



DER GLAUBE

AUS DEM EDLEN QUR'ĀN UND DER AUTHENTISCHEN SUNNAH

Vereinfachte Darstellung

Dr. Aḥmad 'Ibn 'Abdu-'r-Raḥmān al-Qāḍī

al-Qaṣīm Universität – Abteilung für Glauben

Ibn al-Ġauziyy Verlag

العقيدة الميسرة

من الكتاب العزيز والسنة المطهرة

أ. د. أحمد بن عبدالرحمن القاضي

© المكتب التعاوني للدعوة والإرشاد و توعية الجاليات بالربوة، 1439هـ
فهرسة مكتبة الملك فهد الوطنية أثناء النشر
مركز أصول العالمي
العقيدة الميصرة من الكتاب والسنة - الماني ./ مركز أصول العالمي -. الرياض
1439هـ
130ص، 16 x 23 سم
ردمك:5-70-8229-603-978
1-العقيدة الإسلامية أ. العنوان
ديوي 240
رقم الايداع : 1439/5732
ردمك:5-70-8229-603-978

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

EINFÜHRUNG	9
„DER GLAUBE AUS DEM EDLEN QUR’ĀN UND DER AUTHENTISCHEN SUNNAH – AUF EINFACHE WEISE ERKLÄRT“	13
DER GLAUBE AN AĻĻĀH	15
DER GLAUBE AN DIE ENGEL	55
DER GLAUBE AN DIE OFFENBARTEN BÜCHER	65
DER GLAUBE AN DIE GESANDTEN	71
DER GLAUBE AN DIE VORBESTIMMUNG	85
DER QUR’ĀN	91
DAS SCHAUEN AĻĻĀHS (DURCH DIE GLÄUBIGEN)	95
DIE WIRKLICHKEIT DES GLAUBENS	97
DIE FÜHRUNG UND DIE GEMEINSCHAFT	105
DIE GEFÄHRTEN	109
DIE AĻĻĀH NAHESTEHENDEN (AULIYĀ’)	117
UMFASSENDE QUELLEN ZUR ERFORSCHUNG DER AUSGANGSLAGE UND ZUM BEWEIS	119
DIE NEUERUNGEN (BID’AH)	121
WAS DEN GLAUBEN VERVOLLKOMMNET	123
DIE RELIGION UND DIE VERSCHIEDENEN SPIRITUELLEN WEGE (ṬARĪQAH)	127



EINFÜHRUNG

Einführung für das Buch „Der vereinfachte Glauben“

Allāh sei gepriesen, Der die Religion vervollkommnet und Seine Gnade an uns vollendet hat. Allāh segne unseren Propheten Muḥammad Ibn ‘Abdu-llāh und schenke ihm Heil, ihm, den sein Herr kurz vor dem Tag der Auferstehung entsandte, als Frohbote, als Warner, als ein hellleuchtendes Licht, als einen, der zu Allāh aufruft, mit Seiner Erlaubnis.

Die Rechtleitung ist die größte Gnade, mit der Allāh, Der Herr der Welten, einen Seiner Diener je begünstigen kann. Die gewaltigste Rechtleitung aber für einen Menschen ist es, den Weg zur wahren Religion zu finden, nämlich zum Islam, denn Allāh nimmt keine andere Religion an. Nicht umsonst ordnet Allāh, Erhabener sei Seine Macht, Seinen Dienern an, Ihn in jeder einzelnen Gebetseinheit um die Rechtleitung zu bitten, indem sie rezitieren: „Leite uns den geraden Weg“ (1:6).

Es liegt in der Weisheit Allāhs, des Ruhmvollen und Erhabenen, dass die Muslime sich aus unterschiedlichen Gründen uneinig sind, teils aus Unwissenheit, teils, weil sie ihren Neigungen folgen. Der Prophet r kündigte uns diese Uneinigkeit in seinem Volk an. Er sagte:

„Die Juden haben sich in 71 Gruppen gespalten, eine davon wird das Paradies betreten und 70 die Hölle. Die Christen (arab. Naṣārā) haben sich in 72 Gruppen gespalten, 71 werden die Hölle betreten und eine das Paradies. Bei dem, in Dessen Hände meine Seele ruht, meine Gemeinschaft (arab. Ummah) wird sich in 73 Gruppen spalten, eine wird das Paradies betreten und 72 das Höllenfeuer. Jemand fragte: ‚Oh Gesandter Allāhs, welche wird es sein?‘ Er antwortete: ‚Die Gemeinschaft (arab. al-ḡamā‘ah).‘“ (überliefert in Sunan Ibn Māğah, Ḥadīṭ-Nummer 3992).

Diese Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Religion verlangen von einem Gläubigen, der nach Rechtleitung und Wahrheit strebt, nach dem zu suchen, wie der Prophet und seine Gefährten mit dem Wissen umgingen und wie sie handelten, um ihnen darin zu folgen.

Dir, lieber Leser, liegt nun ein Buch vor, dessen Autor sich bemühte, dir in kurzer Form weiterzugeben, woran sich der Prophet r und seine Gefährten bezüglich der gewaltigsten Themen der Religion festhielten: Die grundlegenden Glaubensüberzeugungen. Ferner wird in dem Werk erläutert, was es an falschen, abgeirrten Aussagen gibt, damit du diese erkennst.

Wir bitten Allāh um reichliche und schöne Belohnung für den Verfasser. Ebenso möge Allāh jeden, der bei dieser Arbeit mitgewirkt hat – sei es bei Übersetzung, Gestaltung, Verbreitung oder Lektorat – großzügig belohnen und viel Nutzen in dieses Buch legen für alle unsere muslimischen Geschwister, die es erreicht. Gelobt sei Allāh, mit Dessen Gunst gute Taten vollendet werden.

Uşūl-Zentrum





1. EINFÜHRUNG

Lob sei Allāh, wir loben Ihn, bitten Ihn um Hilfe und um Vergebung. Wir suchen bei Allāh Zuflucht vor dem Übel unserer Seelen und vor unseren sündhaften Taten. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand irreführen, und wen Er irreführt, den kann niemand rechtleiten.

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, einzig und ohne Partner, Allāh ﷻ, Der sagt:

„Er ist es, Der unter den Schriftunkundigen einen Gesandten von ihnen hat ersehen lassen, der ihnen Seine Zeichen verliest, sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich ja zuvor in deutlichem Irrtum befanden.“ (62:2)

Und ich bezeuge, dass Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sein Diener und Prophet ist, durch dessen Sendung Allāh Seinen Dienern eine Wohltat erwiesen hat, so sagt Er:

„Allāh hat den Gläubigen wirklich eine Wohltat erwiesen, als Er unter ihnen einen Gesandten von ihnen selbst geschickt hat, der ihnen Seine Zeichen verliest, und sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich zuvor wahrlich in deutlichem Irrtum befanden“ (3:164)

Allāh sandte Seinen Gesandten Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - mit der Rechtleitung und der wahren Religion, um die Menschen von der Finsternis zum Licht und vom Irrtum zur vollkommenen Rechtleitung zu führen, jener Rechtleitung, durch die die Brüste sich öffnen, und die Zuversicht in die Herzen legt. Denn die Rechtleitung (*Hudā*) besteht in nützlichem Wissen, und die wahre Religion (*Dīnu 'l-Haqq*) besteht in der rechtschaffenen Tat; auf diesen beiden Pfeilern beruht das rechtschaffene Leben.

Allāh ﷻ hat in Seiner edlen Schrift alles festgehalten, was die Diener für ihren Glauben (*'Aqīdah*), ihre Gottesdienste (*'Ibādāt*), ihren Umgang mit den Mitmenschen (*Mu'āmalāt*) und ihre Manieren (*Aḥlāq*) brauchen. Dazu kamen die Überlieferungen des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - (*Sunnah*), um das Undeutliche zu verdeutlichen, das Unbestimmte zu bestimmen und das allgemein Ausgedrückte zu konkretisieren, wie der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm , sagte:

„Mir wurde das Buch (der Qur'ān) und noch etwas Gleiches (Sunnah) dazu gegeben!“¹

Der islamische Glaube ist die Säule der Religion; er ist ihre Basis und das Geheimnis ihrer Stärke und Herrschaft. Dies ist auf die einzigartigen Charakteristika des islamischen Glaubens zurückzuführen, darunter:

1. Der Tauḥīd (Monotheismus): Einzig Allāh ﷻ ist anzubeten, und nur der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - ist zu befolgen.
2. Das Einhaltgeboten (*Tawqīf*): Denn dieser Glaube hat eine göttliche Quelle. Man darf weder den Qur'ān noch die (von Allāh inspirierten) Aussagen (*Ḥadīṭ*) des Propheten Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - überschreiten. Der Glaube wird weder von persönlichen Meinungen noch von Analogien abgeleitet.
3. Der Glaube entspricht der gesunden menschlichen Veranlagung (*Fitrah*), wie Allāh die Menschen erschuf, bevor sie von den Teufeln irreführt wurden.
4. Er entspricht der absoluten Vernunft, die frei ist von Zweifeln und Gelüsten.
5. Er ist allumfassend: Denn er lässt keinen Aspekt des Universums, des Lebens und des Menschen, ohne ihn zu erläutern.
6. Übereinstimmung: Die einzelnen Teile bestätigen einander, sind also weder widersprüchlich noch unterschiedlich.
7. Das richtige Maß: Dieser Glaube steht in allen Aspekten in der goldenen Mitte, zwischen der Übertreibung und der Nachlässigkeit.

Aus diesen Charakteristika ergeben sich folgende Verhaltensweisen:

1. Einzig dem Herrn aller Welten zu dienen und sich von der Versklavung gegenüber allem Erschaffenen zu befreien.
2. Dem Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - wahrhaftig zu folgen und sich von der Ketzerei und von den Ketzern fernzuhalten.
3. Psychisches Wohlbefinden und seelische Zuversicht durch das Aufrechterhalten der Beziehung zum regelnden und weisen Schöpfer.
4. Geistige Überzeugung, vernünftige Kontinuität und Befreiung von Widersprüchlichkeit und von Aberglauben.
5. Erfüllung der seelischen und der körperlichen Bedürfnisse und gegenseitige Vervollkommnung des Glaubens und des Verhaltens.

1 Abu Dawud

Viele Islamwissenschaftler widmen daher ihre Forschungen dem Glauben, bemühen sich darum, ihn zu lehren und zu bestätigen und verassen zu diesem Thema sowohl kurze Abhandlungen als auch lange Erläuterungen, sei es zur Erklärung des Glaubens der Vorfahren insgesamt, zur Beantwortung einer bestimmten Frage oder zur Entgegnung auf die irreführenden Reden der Abschweifenden und der Ketzler.

Mein Anliegen ist es, hier die Fragen des Glaubens auf einfache Weise darzustellen und sie gemäß der prophetischen Reihenfolge der sechs Glaubenssäulen aufzulisten, wie sie in dem berühmten Ḥadīṭ (Gespräch mit dem Engel Ğibrīl) vorkommen. Dabei berufe ich mich einzig auf die beiden Offenbarungen – den edlen Qur’ān und die authentischen Überlieferungen des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - (*Sunnah*) –, und behandle zu jeder Säule alle untergeordneten Aspekte. Zum Schluss jedes Kapitels erläutere ich die entsprechenden Irrtümer und antworte kurz darauf.

So soll dieses Glaubensbuch ein Mittelweg zwischen Ausführlichkeit und Knappheit sein, charakterisiert durch Klarheit und Einfachheit, damit jeder Muslim es nutzen und das Gesamtwissen der Vorfahren in einfacher Sprache und objektiver Reihenfolge begreifen kann. Ich habe dem Buch den Titel „Der Glaube aus dem edlen Qur’ān und der authentischen Sunnah – auf einfache Weise erklärt“ gegeben. Allāh bitte ich darum, dass dieses Werk um Seinetwillen in aufrichtiger Absicht verfasst wird und dass es Seinen Dienern Nutzen bringt. Allāh segne unsere Propheten Muḥammad und schenke ihm, seiner Familie und all seinen Gefährten Heil.

Dr. Aḥmad ‘Ibn ‘Abd-’r-Raḥmān al-Qāḍī

Fakultät für islamische Justiz und Islamwissenschaft – Abteilung für Glauben

Universität al-Qaṣīm

E-Mail: al-aqidah@al-aqidah.com

Email: qadisa@yahoo.com

P.O.-Box (246), Postleitzahl (519111) ‘Unayzah





2. „DER GLAUBE AUS DEM EDLEN QUR'ĀN UND DER AUTHENTISCHEN SUNNAH – AUF EINFACHE WEISE ERKLÄRT“

Die Basis des islamischen Glaubens ist der Glaube an Allāh, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und an den Tag des Jüngsten Gerichts, und an die Bestimmung, sei sie gut oder übel.

Allāh ﷻ sagt:

„Güte ist vielmehr, dass man an Allāh, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt“ (2:177),

Er sagt auch:

„Der Gesandte (Allāhs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten“ (2:285),

und:

„O die ihr glaubt, glaubt an Allāh und Seinen Gesandten und das Buch, das Er Seinem Gesandten offenbart und die Schrift, die Er zuvor herabgesandt hat. Wer Allāh, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag verleugnet, der ist fürwahr weit abgeirrt“ (4:136),

und:

„Gewiss, Wir haben alles gemäß einer Bestimmung erschaffen“ (54:49).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - antwortete dem Engel Ğibrīl, Allāhs Frieden auf ihm, als dieser ihn nach dem Glauben fragte:

„Dass du an Allāh, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und an den Tag des Jüngsten Gerichts glaubst, und dass du an die Bestimmung glaubst, sei sie gut oder übel“.²

2 Muslim



3. DER GLAUBE AN ALLĀH

Der Glaube an Allāh ist der grundlegende Glaube daran, dass Er U existiert, und dass Er der Herr aller Dinge ist, Der allein es verdient, angebetet zu werden, Der alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt und frei ist von allen Eigenschaften des Mangels.

Der Glaube an Allāh umfasst vier Aspekte:

3.1 DER GLAUBE AN SEINE EXISTENZ UND DIE BEWEISE DAFÜR

Nichts ist wahrhaftiger als Seine U Existenz:

„Dies, weil Allāh die Wahrheit ist und weil das, was sie anstatt Seiner anrufen, das Falsche ist, und weil Allāh der Erhabene, der Große ist“ (22:62).

Zweifel an Seiner Existenz stellt eine Art von Lüge und Verleugnung dar:

„Ihre Gesandten sagten: ‚Gibt es denn einen Zweifel über Allāh, den Erschaffer der Himmel und der Erde, Der euch ruft, um euch (etwas) von euren Sünden zu vergeben und euch auf eine festgesetzte Frist zurückzustellen?‘“ (14:10)

Die Verleugnung Seiner Existenz gilt als Überheblichkeit, Unrecht und als Versuch, (vor der Wahrheit) zu fliehen Er sagt:

„Du weißt ja, niemand außer dem Herrn der Himmel und der Erde hat diese als Einsicht bringende Zeichen herabgesandt. Und ich glaube fürwahr, o Fir'aun, dass du der Vernichtung verfallen bist“ (17:102).

Auch sagt Allāh ﷻ:

„Fir'aun sagte: ‚Was ist denn der Herr der Weltenbewohner?‘ Er (Mūsā) sagte: ‚Der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, wenn ihr überzeugt seid.‘ Er (Fir'aun) sagte zu denjenigen in seiner Umgebung: ‚Hört ihr nicht zu?‘ Er (Mūsā) sagte: ‚(Er ist) euer Herr und der Herr eurer Vorfäter.‘

Er (Fir'aun) sagte: ‚Euer Gesandter, der zu euch gesandt wurde, ist fürwahr besessen.‘ Er (Mūsā) sagte: ‚(Er ist) der Herr des Ostens und des Westens und dessen, was dazwischen ist, wenn ihr (nur) begreifen würdet.‘ Er (Fir'aun) sagte: ‚Wenn du dir einen anderen Gott als mich nimmst, werde ich dich ganz gewiss zu einem der Gefangenen machen.‘“ (26:23-29)

Für Seine U Existenz gibt es viele Beweise, darunter:

1. Die gesunde, menschliche Veranlagung (Fiṭrah):

Das ist die ursprüngliche Veranlagung Ādams, noch bevor ihm etwas beigebracht wurde. Allāh ﷻ:

„So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger des rechten Glaubens, – (gemäß) der natürlichen Anlage Allāhs, in der Er die Menschen erschaffen hat. Keine Abänderung gibt es für die Schöpfung Allāhs. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht“ (30:30).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Es gibt niemanden, der nicht gemäß der natürlichen menschlichen Veranlagung geboren wird, aber die Eltern machen ihr Kind zum Juden, Christen oder Zoroastrier.“³

Und in einer anderen Überlieferung bei Muslim heißt es:

„Es gibt keinen Menschen, der nicht gemäß der Religion (d. h. des Islams) geboren wird“;

eine dritte Version – ebenfalls bei Muslim – lautet:

„..., der nicht gemäß dieser Religion geboren wird, bis er sich über seine Zunge ausdrückt“.

Und in einer vierten Version heißt es:

„Es gibt keinen Menschen, der nicht gemäß dieser Veranlagung geboren wird, bis er mittels seiner Zunge über sich selbst Auskunft gibt“.

Jeder Mensch, der bei seiner ursprünglichen Veranlagung bleibt, findet also in sich den Glauben an die Existenz Allāhs, den er nur verliert, wenn diese Veranlagung durch einen äußeren Faktor verdorben wird. Allāh ﷻ sagt in einem heiligen Ḥadīṭ:

3 Al-Buḥārīyy

„Ich habe all meine Diener gemäß dem Islam erschaffen, allerdings kamen die Teufel zu ihnen und führten sie von ihrer Religion weg.“⁴

Vielleicht wird diese Veranlagung auch von den Zweifeln und den niederen Gelüsten verdeckt, sie kommt aber in Zeiten der Not und in Krisen zum Vorschein. Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Allāh an, (wobei sie) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (sind). Wenn Er sie nun ans Land errettet, gesellen sie sogleich (Ihm wieder andere) bei“ (29:65)

2. Die absolute Vernunft:

Das ist die Vernunft, die frei von Zweifeln und Gelüsten ist. Sie glaubt unerschütterlich daran, dass die Geschöpfe einen Schöpfer haben müssen, denn sie können unmöglich zufällig und ohne Erschaffer entstanden sein. Ebenso unmöglich können sie sich selbst erschaffen haben; denn das Nichts kann keine Existenz schaffen. Es gibt also zweifellos einen Schöpfer, nämlich Allāh I.

Als Ğubayr Ibn Muṭʿim zum Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - kam, um die Kriegsgefangenen von der Schlacht von Badr freizukaufen – er war damals noch ungläubig – hörte er den Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - im Mağrib-Gebet die Sure 52 (*at-Ṭūr*) rezitieren. Als er diesen Vers erreichte:

„Oder sind sie etwa aus dem Nichts erschaffen worden, oder sind sie (gar) selbst die Schöpfer? Oder haben sie (etwa) die Himmel und die Erde erschaffen? Nein! Vielmehr sind sie nicht überzeugt. Oder besitzen sie (etwa) die Schatzkammern deines Herrn, oder sind sie es, die die Oberherrschaft ausüben?“ (52:35-37),

sagte Ğubayr Ibn Muṭʿim:

„Beinahe wäre mein Herz (vor lauter Flattern) davongeflogen!“⁵

Das war, als der Glaube seinen Weg in Ğubayrs Herz fand. Der absoluten Vernunft bediente sich Quss Ibn Sāʿidah al-ʿIyādiyy, ein vorislamischer arabischer Prediger,

4 Muslim

5 Al-Buḥārīyy

als er sagte: „Der (Kamel-)Mist deutet auf das Kamel hin und die Fußspuren auf das Laufen. Ein Himmel mit Sternen und eine Erde mit Tälern – deuten diese etwa nicht auf einen allwissenden Schöpfer hin?!“

3. Die Sinneswahrnehmungen:

Allāh ﷻ sagt:

„Wir werden ihnen Unsere Zeichen am Gesichtskreis“ und in ihnen selbst zeigen, bis es ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist“ (41:53).

Diese Zeichen sind ganz verschiedenartig, dazu gehören auch die Wunder, die den Propheten, den Gefolgsleuten Allāhs und den Frommen geschehen, sowie die Erfüllung von Bittgebeten derjenigen, die bitten. Allāh ﷻ sagt über Seinen Propheten Nūḥ ﷺ :

„Da rief er seinen Herrn an: „Ich bin überwältigt, so leiste Du (mir) Hilfe.“ Da öffneten Wir die Tore des Himmels mit niederströmendem Wasser und ließen aus der Erde Quellen hervorströmen; so traf das Wasser zu einer bereits festgesetzten Angelegenheit zusammen. Und Wir trugen ihn auf einem Schiff aus Planken und Nägeln, das vor Unseren Augen dahinfuhr: (Dies) als Lohn für jemanden, der immer verleugnet worden war“ (54:10-14).

Und Er sagt auch:

„Da gaben Wir Mūsā ein: „Schlag mit deinem Stock auf das Meer.“ Und Wir retteten Mūsā und diejenigen, die mit ihm waren, allesamt. Hierauf ließen Wir die anderen ertrinken. Darin ist wahrlich ein Zeichen, doch die meisten von ihnen sind nicht gläubig. Und Wir ließen die anderen dort nahe herankommen“ (26:63-67).

Und Allāh ﷻ sagt über Seinen Propheten Jesus (‘Īsā):

„Und (Er wird ihn schicken) als einen Gesandten zu den Kindern Israels (, zu denen er sagen wird): ‚Gewiss, ich bin ja mit einem Zeichen von eurem Herrn zu euch gekommen: dass ich euch aus Lehm (etwas) schaffe, (was so aussieht) wie die Gestalt eines Vogels, und dann werde ich ihm einhauchen, und da wird es ein (wirklicher) Vogel sein. Und ich werde mit Allāhs Erlaubnis den Blindgeborenen und den Weißgefleckten heilen und werde Tote mit Allāhs Erlaubnis

wieder lebendig machen. Und ich werde euch kundtun, was ihr esst und was ihr in euren Häusern aufspeichert. Darin ist wahrlich ein Zeichen für euch, wenn ihr gläubig seid“ (3:49).

Unserem Propheten Muḥammad - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - passierte Ähnliches, so wird von Anas Ibn Mālik t, folgender Ḥadīṭ überliefert:

Anas Ibn Mālik berichtete: „Ein Mann betrat (die Moschee) am Freitag durch eine Tür gegenüber dem Podest (Mimbar), auf welchem der Gesandte Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - stand und predigte. Der Mann blieb vor dem Gesandten Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - stehen und sagte: ‚O Gesandter Aḷlāhs, unser Vermögen geht zugrunde, und wir sind verzweifelt, so bitte Aḷlāh darum, dass Er uns Rettung bringt!‘ Da erhob der Gesandte Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - seine Hände und sagte: ‚O Aḷlāh, unser Gott, gib uns Wasser! O Aḷlāh, unser Gott, gib uns Wasser! O Aḷlāh unser Gott, gib uns Wasser!‘“ Anas berichtete ferner: „Bei Aḷlāh, und es gab am Himmel weder Wolken noch eine Spur davon noch andere Zeichen, und es gab zwischen uns und dem Berg Sal` keinerlei Häuser, die so hoch oder tief waren (um unsere Aussicht zu behindern). Da erschien dahinter eine riesige Wolke, die die Mitte des Himmels einnahm, sich ausbreitete und anschließend Regen spendete. Bei Aḷlāh, und wir sahen die Sonne eine Woche lang nicht. Am darauffolgenden Freitag kam ein Mann durch dieselbe (Moschee-)Tür, während der Gesandte Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - dort stand und seine Predigt hielt. Der Mann stellte sich vor ihn und sagte: ‚O Gesandter Aḷlāhs, unsere Güter sind vernichtet und wir sind von der Außenwelt abgeschnitten, so bitte Aḷlāh darum, dass Er den Regen zurückhält.‘ Da erhob der Gesandte Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - seine Hände und sagte: ‚O Aḷlāh, unser Gott, lass es um uns, nicht über uns regnen. O Aḷlāh, unser Gott, lass es auf Höhen, Rinnen, Täler und Pflanzengewächs regnen.‘ Da hörte es auf zu regnen, und wir gingen hinaus in der Sonne spazieren.“⁶

Aḷlāh ﷻ sagt auch allgemein:

„Oder (ist besser), Wer den in einer Notlage Befindlichen erhört, wenn er Ihn anruft, und das Böse hinwegnimmt und euch zu Nachfolgern (auf) der Erde macht? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Aḷlāh? Wie wenig ihr bedenkt!“ (27:62)

So sind die Zeichen der Gesandten, die Erhörung der Bittgebete von Bittenden und

6 Ḥadīṭ übersetzt basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

die Rettung der Verzweifelten konkrete Beweise, die einige Menschen begreifen und die wahrhaftig von der Existenz Allāhs ﷻ zeugen, Desjenigen, Der die Gesandten entsendet, die Bittgebete erhört und die Verzweifelten rettet.

4. Die wahrhaftigen Quellen:

Damit sind der edle Qur'ān und die wahrheitsgetreuen Überlieferungen des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - (*Sunnah*) gemeint.

So sagt Allāh ﷻ:

„Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur'an nach? Wenn er von jemand anderem wäre als von Allāh, würden sie in ihm wahrlich viel Widerspruch finden“ (4:82).

Und Allāh ﷻ sagt:

„O ihr Menschen, zu euch ist nunmehr ein Beweis von eurem Herrn gekommen, und Wir haben zu euch ein deutliches Licht hinabgesandt“ (4:174).

Er sagt auch:

„O ihr Menschen, zu euch ist nunmehr eine Ermahnung von eurem Herrn gekommen und eine Heilung für das, was in den Brüsten ist, eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen“ (10:57)

und:

„Genügt es ihnen denn nicht, dass Wir das Buch auf dich hinabgesandt haben, das ihnen verlesen wird? Darin sind wahrlich eine Barmherzigkeit und eine Ermahnung für Leute, die glauben“ (29:51).

Was der edle Qur'ān an zutreffenden, (uns) unbekanntem Tatsachen, aufrichtigem Glauben, gerechten Gesetzen und guten Manieren enthält beweist, dass diese Schrift unmöglich von einem Geschöpf sein kann, sondern von Allāh stammt.

Deswegen ist sich im Grunde jeder Mensch der Existenz Allahs bewusst. Atheisten aber leugnen dies wider besseres Wissen, wie z. B.:

1. Die Materialisten (*Dahriyyūn*):

Das sind diejenigen Philosophen, die behaupten, die Welt sei uralt und ewig. Ihnen ähneln heutzutage die sogenannten „neuen Atheisten“.

Die Materialisten sagen:

„Es gibt nur unser diessseitiges Leben; wir sterben und leben, und nur die Zeiten vernichten uns.“ Sie haben (aber) kein Wissen davon, sie stellen nur Mutmaßungen an.“ (45:24)

Sie behaupten, die Welt existiere und funktioniere aus sich selbst heraus; so war sie immer und so wird sie bleiben! Und sie sagen: Wir werden aus Bäuchen geboren und (nach dem Tod) von der Erde aufgeschluckt und nichts als die Zeit vernichtet uns! So trennen sie die Geschöpfe von ihrem Schöpfer. Ihnen antwortet Allāh:

„Sie haben (aber) kein Wissen davon, ...“

Sie haben weder Vernunft, noch eine entsprechende Schrift, noch richtige Sinneswahrnehmungen oder ursprüngliche Veranlagung (Fitrah). Vielmehr haben sie ausschließlich Verleumdung und Vortäuschung:

„... sie stellen nur Mutmaßungen an“. (45:24)

2. Die Wissenschaftsgläubigen (Ṭabā’i’iyyūn):

Sie behaupten, die Welt sei durch die Natur selbst entstanden, d. h. die Geschöpfe – seien es Pflanzen, Tiere oder Gegenstände – und ihre Eigenschaften haben sich und ihre Aktivitäten selbst erschaffen. Die Antwort darauf ist logisch, nämlich: Nichts kann Schöpfer (seiner selbst) und Geschöpf zugleich sein. Allāh ﷻ sagt:

„Oder sind sie etwa aus dem Nichts erschaffen worden, oder sind sie (gar) selbst die Schöpfer?“ (52:35).

Die Natur, der sie das Erschaffen zuschreiben, besteht in Wirklichkeit zum großen Teil aus tauben, blinden, stummen, gefühl- und empfindungslosen Gegenständen. Wie könnte sie Geschöpfe erschaffen, die hören, sehen, sprechen und Schmerz und Freude fühlen und empfinden? Was man selbst nicht besitzt, kann man auch nicht geben!

3. Die Zufallsgläubigen (Ṣudfiyyūn):

Diese behaupten, das Leben sei durch bloßen Zufall entstanden. Atome und Moleküle hätten sich ganz zufällig zusammengetan, was zur Entstehung von Leben geführt habe. D. h., die verschiedenen Geschöpfe wären so ohne jede Bestimmung und ohne exakten Plan entstanden! Die bloße Vorstellung dieser Idee lässt sie in sich zusammenfallen und zunichtwerden. Denn die Genauigkeit der Schöpfung, ihr wundervolles System, ihre Kontinuität und wohlgeordnete Ausgewogenheit

schließen die Zufallstheorie von vorneherein aus. Allāh ﷻ sagt:

„(Es ist) das Werk Allāhs, Der alles sehr geschickt gemacht hat. Gewiss, Er ist Kundig dessen, was ihr tut“ (27:88).

Er sagt auch:

„Allāh ist es, Der sieben Himmel erschaffen hat, und von der Erde gleich (viel). Der Befehl (Allāhs) kommt wahrhaftig zwischen ihnen herab, damit ihr wisst, dass Allāh zu allem die Macht hat und dass Allāh ja alles mit Seinem Wissen umfasst“ (65:12).

4. Die Kommunisten:

Sie sind die Anhänger der Theorien von Karl Marx, sie sagen: „Es gibt keinen Gott, und das Leben ist Materie“. Da sie ihren Staat (die Sowjetunion) auf diesem nichtigen, falschen Glauben gründeten, stürzte er in kurzer Zeit in sich zusammen und gliederte sich in mehreren kleine Staaten auf.

5. Besonders üble Gestalten in der Geschichte:

Da war bspw. der Pharao (*Fir'aun*), der Gott verleugnete, indem er sagte:

„*Was ist denn der Herr der Weltenbewohner?*“ (26:23),

und dann behauptete, er sei selbst dieser Herr:

„*Ich bin euer höchster Herr*“ (79:24).

Schließlich ging er so weit, für sich die Göttlichkeit zu beanspruchen, als er sagte:

„... *keinen anderen Gott weiß ich für euch als mich (selbst)*“ (28:38).

Er drohte dem Propheten Moses S (Mūsā):

„*Wenn du dir einen anderen Gott als mich nimmst, werde ich dich ganz gewiss zu einem der Gefangenen machen*“ (26:29).

Zu nennen ist auch König Nimrod, der mit dem Propheten Abraham S (*Ibrāhīm*) über seinen Herrn argumentierte:

„(Damals) als 'Ibrāhīm sagte: ‚*Mein Herr ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt.*‘ Er sagte: ‚*Ich mache lebendig und lasse sterben.*‘ 'Ibrāhīm sagte: ‚*Allāh bringt ja die Sonne vom Osten her; so bringe du sie vom Westen her!*‘ Da war derjenige, der ungläubig war, verblüfft. Und Allāh leitet nicht das

ungerechte Volk recht.“ (2:258).

Sie alle widersprechen sich selbst und verleugnen ihre Überzeugung. Allāh kommentiert ihr Verhalten so:

„Und sie verleugneten sie, obwohl sie selbst davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit“ (27:14).

Deswegen wurden sie vernichtet, und nichts blieb von ihnen übrig.

3.2 DER GLAUBE AN SEINE HERRSCHAFT (RUBŪBIYYAH)

Dieser besteht im festen Glauben, dass einzig Allāh ﷻ der Herr, der Schöpfer, der Herrscher und der Befehlende ist. Der arabische Begriff für „Herr“, *Rabb*, bedeutet „der Besitzende, der Verwalter, der in Seiner Gnade all Seine Geschöpfe erzieht.“ Allāh ﷻ sagt:

„Er sagte: „Wer ist denn euer beider Herr, o Mūsā?“ Er sagte: „Unser Herr ist derjenige, der allem seine Gestalt gegeben und (es) hierauf rechtgeleitet hat.“ (20:49-50).

Die Herrschaft (Rubūbiyyah) umfasst somit drei Bereiche:

1. Die Schöpfung (Ḥalq):

Denn Allāh ist der Schöpfer aller Dinge, und alles außer Ihm ist Geschöpf. Er U spricht:

„Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist Sachwalter über alles“ (39:62).

Und:

„... und [Der] alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben hat“ (25:2).

Jedes Erschaffen, das jemandem außer Ihm zugeschrieben wird, ist lediglich ein Erstellen im Sinne von gestalten, zusammensetzen, bilden, nicht aber das Erschaffen aus dem Nichts, wie Er sagt:

„Segensreich ist Allāh, der beste Schöpfer“ (23:14).

2. Das Reich (Mulk):

Denn Allāh ist der Besitzer (*Mālik*) und alles ist Ihm untertan. Allāh ﷻ sagt:

„Weißt du denn nicht, dass Allāh es ist, Der die Herrschaft über die Himmel und die Erde hat, und dass ihr außer Allāh weder Schutzherrn noch Helfer habt?“ (2:107).

Und:

„Allāh gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde. Allāh hat zu allem die Macht“ (3:189).

Ebenso sagt Er:

„Sag: O Allāh, Herr der Herrschaft, Du gibst die Herrschaft, wem Du willst, und Du entziehst die Herrschaft, wem Du willst“ (3:26),

sowie:

„und es gibt weder einen Teilhaber an Seiner Herrschaft...“ (17:111)

und:

„Dies ist doch Allāh, euer Herr; Ihm gehört die Herrschaft. Diejenigen aber, die ihr anstatt Seiner anruft, verfügen nicht einmal über das Häutchen eines Dattelkerns“ (35:13).

Jede Herrschaft, die anderen außer Ihm zugeschrieben wird, ist relativ, ist eine vorübergehende und partielle Herrschaft, wie Er sie einschränkt in Seiner Aussage:

„O mein Volk, es gehört euch heute die Herrschaft, und ihr habt die Oberhand im Land“ (40:29) oder auch:

„... oder was eure rechte Hand besitzt“ (4:3).

Was die absolute Herrschaft angeht, so gehört sie ausschließlich Allāh ﷻ, Der sagt:

„Gewiss, Wir sind es, die Wir die Erde und (all die,) die auf ihr sind, erben werden. Und zu Uns werden sie zurückgebracht“ (19:40).

3. Die Befehlsgewalt (Amr)

Denn Allāh ist der Befehlende und allem außer Ihm wird befohlen. Allāh ﷻ sagt:

„Sag: Der Befehl (Amr) ist ganz und gar (in) Allāhs (Entscheidung)“ (3:154),

ebenso sagt Er:

„Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl (Amr). Segensreich ist Allāh, der Herr der Weltenbewohner“ (7:54)

und auch:

„Doch dann wird die Angelegenheit entschieden sein. Und zu Allāh werden (all) die Angelegenheiten (Amr) zurückgebracht“ (2:210).

Zu Seinem Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagt Er:

„Es ist gar nicht deine Angelegenheit (Amr)“ (3:128);

und also erst recht nicht die Angelegenheit anderer, die dem Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - untergeordnet sind. Allāh sagt auch:

„Allāh gehört der Befehl (Amr) vorher und nachher“ (30:4).

Allāh ist der Einzige, der Seinen Geschöpfen befiehlt. Jeder Befehl, der nicht von Ihm stammt, ist ein relativer Befehl, der dem Seinem Willen untergeordnet ist. So sagt Allāh:

„Diese folgten dem Befehl (Amr) Fir'auns; der Befehl (Amr) Fir'auns aber war nicht rechtweisend“ (11:97),

Wenn Er will, lässt Er zu, dass er ausgeführt wird, und wenn Er will, verhindert Er dies.

Allāhs I Befehle können in kosmische und religiöse eingeteilt werden. Was erstere angeht, so gelten diese unbedingt und sind Synonym für Seinen Willen. Allāh ﷻ sagt:

„Sein Befehl (Amr), wenn Er etwas will, ist, dazu nur zu sagen: ‚Sei!‘, und so ist es“ (36:82).

Was die religiösen Befehle angeht, so werden die Menschen durch sie geprüft. Das Befolgen der Befehle steht für die Liebe Allāhs zu Seinen Dienern und umgekehrt. Religiöse Befehle können ausgeführt werden, oder auch nicht. Doch auch das Ausführen hängt schlussendlich von Seinem Willen ab, so sagt Er:

„für jemanden von euch, der sich recht verhalten will. Und ihr könnt nicht wollen, außer dass Allāh will, (Er), der Herr der Weltenbewohner“ (81:28-29).

Auf diese drei Aspekte, nämlich Schöpfung, Herrschaft und Befehlsgewalt, sind alle Eigenschaften und Handlungen Seiner I Herrschaft zurückzuführen, wie Versorgung mit dem Lebensnotwendigen, Leben und Tod, Regen, das Wachstum der Pflanzen, der Wechsel der Winde, Schiffe fahren zu lassen, die Folge von Nacht und Tag, Schwangerschaft und Entbindung, Gesundheit und Krankheit, Würde und Demütigung – und vieles mehr.

An Allāhs Herrschaft zu glauben ist in der Veranlagung des Menschen verankert, dank seinem Verstand begreift er sie, sie ist überall im Universum wahrzunehmen und in den Schriften deutlich dargelegt. Im Qur'ān finden sich folgende Beweise:

„In der Schöpfung der Himmel und der Erde; im Unterschied von Nacht und Tag; in den Schiffen, die das Meer befahren mit dem, was den Menschen nützt; darin, dass Allāh Wasser vom Himmel herabkommen lässt, und damit dann die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht und auf ihr allerlei Tiere sich ausbreiten lässt; und im Wechsel der Winde und der Wolken, die zwischen Himmel und Erde dienstbar gemacht sind, sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen“ (2:164)

„Du lässt die Nacht in den Tag eindringen und lässt den Tag eindringen in die Nacht. Und Du lässt das Lebendige aus dem Toten hervorgehen und lässt hervorgehen das Tote aus dem Lebendigen. Und Du versorgst, wen Du willst, ohne zu berechnen“ (3:27)

„Allāh ist es, Der die Körner und die Kerne spaltet und das Lebendige aus dem Toten hervorbringt. Und (Er ist es,) Der das Tote aus dem Lebendigen hervorbringt. Dies ist doch Allāh – wie lasst ihr euch also abwendig machen? –, Er, Der den Morgen anbrechen lässt. Er hat die Nacht zur Ruhe(zeit) und die Sonne und den Mond als (Mittel der) Berechnung gemacht. Das ist die Anordnung des Allmächtigen und Allwissenden. Und Er ist es, Der euch die Sterne gemacht hat, damit ihr euch durch sie rechtleiten lasst in den Finsternissen des Festlandes und des Meeres. Wir haben ja die Zeichen ausführlich dargelegt für Leute, die Bescheid wissen. Und Er ist es, Der euch aus einem einzigen Wesen hat entstehen lassen. Dann gibt es einen Aufenthaltsort und einen Aufbewahrungsort. Wir haben die Zeichen ausführlich dargelegt für Leute, die verstehen. Und Er ist es, Der vom Himmel Wasser herabkommen

lässt. Damit bringen Wir den Wuchs aller Arten hervor; aus ihnen bringen Wir dann Grün hervor, aus dem Wir übereinandergeschichtete Körner hervorbringen – und aus den Palmen, aus ihren Blütenscheiden (entstehen) herabhängende Dattelbüschel -, und (auch) Gärten mit Rebstöcken und die Öl- und die Granatapfelbäume, die einander ähnlich und unähnlich sind. Schaut ihre Früchte an, wenn sie Früchte tragen, und (schaut) auf deren Reife! Seht, darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die glauben“ (6:95-99)

„Allāh ist es, Der die Himmel ohne Stützen, die ihr sehen könnt, emporgehoben und Sich hierauf über den Thron erhoben hat. Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht – jedes läuft auf eine festgesetzte Frist zu. Er regelt die Angelegenheit, er legt die Zeichen ausführlich dar, auf dass ihr von der Begegnung mit eurem Herrn überzeugt seiet. Und Er ist es, Der die Erde gedehnt und auf ihr festgegründete Berge und Flüsse gemacht hat. Und von allen Früchten hat Er auf ihr zwei, ein Paar, gemacht. Er lässt die Nacht den Tag überdecken. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken. Und auf der Erde sind nebeneinanderliegende Landstriche und Gärten mit Rebstöcken und (sonstige) Pflanzen und Palmen, mehrstämmig und einzelstämmig, die (alle) mit demselben Wasser bewässert werden. Wir zeichnen die einen von ihnen vor den anderen im Ernteertrag aus. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.“ (13:2-4)

3.3 Der Glaube an Allāhs Göttlichkeit (Ulūhiyyah)

„Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen. Erhaben ist Er über das, was sie (Ihm) beigesellen. Er hat den Menschen aus einem Samentropfen erschaffen, und doch ist er sogleich ein deutlicher Widersacher. Und (auch) das Vieh hat Er erschaffen. An ihm habt ihr Wärme und (allerlei anderen) Nutzen; und davon esst ihr. Und ihr habt an ihnen Schönes, wenn ihr (sie abends) eintreibt und wenn ihr (sie) morgens austreibt. Und sie tragen eure Lasten in ein Land, das ihr (sonst) nur mit größter Mühe hättet erreichen können. Euer Herr ist wahrlich Gnädig und Barmherzig. Und (erschaffen hat Er) die Pferde, die Maultiere und die Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und (auch) als Schmuck. Und Er erschafft, was ihr nicht wisst. Allāh obliegt es, (euch) auf dem richtigen Weg zu halten. Es gibt ja (auch) manche, die abweichen. Wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch fürwahr allesamt rechtgeleitet. Er ist es, Der vom Himmel Wasser her-

abkommen lässt; davon habt ihr zu trinken, und davon (wachsen) Bäume, unter denen ihr (euer Vieh) frei weiden lasst. Er lässt euch damit Getreide wachsen, und Ölbäume, Palmen, Rebstöcke und von allen Früchten. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Leute, die nachdenken. Und Er hat euch die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond dienstbar gemacht; und (auch) die Sterne sind durch Seinen Befehl dienstbar gemacht worden. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen. Und (dienstbar gemacht ist auch,) was Er euch auf der Erde in unterschiedlichen Farben hat wachsen lassen. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Leute, die bedenken. Und Er ist es, Der euch das Meer dienstbar gemacht hat, damit ihr frisches Fleisch daraus esst und Schmuck aus ihm hervorholt, den ihr anlegt. Und du siehst die Schiffe es durchpflügen, damit ihr nach etwas von Seiner Huld trachtet und auf dass ihr dankbar sein möget! Und Er hat auf der Erde festgegründete Berge gesetzt, dass sie nicht mit euch wanke, und Flüsse und Wege (geschaffen) – auf dass ihr rechtgeleitet werden möget – und als (Weg)zeichen. Und mit Hilfe der Sterne werden sie geleitet. Ist denn Derjenige, Der erschafft, wie derjenige, der nicht erschafft? Bedenkt ihr denn nicht? Und wenn ihr die Gunst(erweise) Allāhs aufzählen wolltet, könntet ihr sie nicht erfassen. Allāh ist wahrlich Allvergebend und Barmherzig.“ (16:3-18)

„Wir schufen den Menschen ja aus einem Auszug aus Lehm. Hierauf machten Wir ihn zu einem Samentropfen in einem festen Aufenthaltsort. Hierauf schufen Wir den Samentropfen zu einem Anhängsel, dann schufen Wir das Anhängsel zu einem kleinen Klumpen, dann schufen Wir den kleinen Klumpen zu Knochen, dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch. Hierauf ließen Wir ihn als eine weitere Schöpfung entstehen. Segensreich ist Allāh, der beste Schöpfer. Hierauf werdet ihr gewiss nach (all) diesem sterben. Hierauf werdet ihr gewiss am Tag der Auferstehung auferweckt werden. Und Wir schufen ja über euch sieben Lagen, und Wir sind der Schöpfung nicht unachtsam. Und Wir lassen vom Himmel Wasser in (bestimmtem) Maß herabkommen und lassen es sich dann in der Erde aufhalten. Und Wir haben fürwahr die Macht, es (wieder) wegzunehmen. Dann lassen Wir euch dadurch Gärten mit Palmen und Rebstöcken entstehen, in denen ihr vielerlei Früchte habt und von denen ihr esst, und einen Baum, der aus dem Berg Sainā' herauskommt, der Öl hervorbringt und auch Tunke für diejenigen, die essen. Und (auch) im Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir geben euch von dem, was in ih-

ren Leibern ist, zu trinken. An ihnen habt ihr vielerlei Nutzen, und davon esst ihr. Und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.“ (23:11-22)

„Siehst du nicht deinen Herrn, wie Er den Schatten lang werden lässt? Wenn Er wollte, würde Er ihn fürwahr stillstehen lassen. Hierauf machen Wir die Sonne zu einem Hinweis auf ihn. Hierauf ziehen Wir ihn leicht zu Uns ein. Und Er ist es, Der euch die Nacht zum Kleid und den Schlaf zum Ausruhen macht; und Er macht den Tag zum Aufstehen. Und Er ist es, Der die Winde als Frohbotsen Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet. Und Wir lassen vom Himmel reines Wasser herabkommen, um damit (manch) totes Land wieder lebendig zu machen und um es Vieh und Menschen in großer Zahl, die Wir erschaffen haben, zu trinken zu geben. Und Wir verteilen es ja unter ihnen auf verschiedene Weise, damit sie bedenken. Aber die meisten Menschen weisen (alles) zurück außer dem Unglauben. Wenn Wir wollten, würden Wir wahrlich in jeder Stadt einen Warner er stehen lassen. So gehorche nicht den Ungläubigen und mühe dich damit gegen sie ab mit großem Einsatz. Und Er ist es, Der den beiden Meeren freien Lauf lässt: Das eine ist süß und erfrischend, das andere salzig und (auf der Zunge) brennend. Und Er hat zwischen ihnen beiden ein trennendes Hindernis und eine verwehrte Absperrung errichtet. Und Er ist es, Der aus Wasser menschliche Wesen erschafft und sie dann zu (Bluts)verwandschaft und Schwägerschaft bestimmt; dein Herr ist Allmächtig“ (25:45-54).

„Preis sei daher Allāh, wenn ihr den Abend erreicht und auch wenn ihr den Morgen erreicht! Und Ihm gehört (alles) Lob in den Himmeln und auf der Erde, und abends, und wenn ihr den Mittag erreicht! Er bringt das Lebendige aus dem Toten und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor und macht die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig. Und so werdet auch ihr hervorgebracht werden. Es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus Erde erschaffen hat, hierauf wart ihr auf einmal menschliche Wesen, die sich ausbreiten. Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken. Und zu Seinen Zeichen gehört die Erschaffung der Himmel und der Erde und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Darin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden. Und zu Seinen Zeichen gehört euer Schlaf bei Nacht und Tag

und auch euer Trachten nach etwas von Seiner Huld. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die hören. Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch den Blitz (als Grund) zur Furcht und zum Begehren sehen lässt und vom Himmel Wasser herabkommen lässt und mit ihm dann die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen. Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass der Himmel und die Erde durch Seinen Befehl bestehen. Wenn Er euch hierauf ein (einziges Mal) ruft, da kommt ihr sogleich aus der Erde hervor. Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist. Alle sind Ihm demütig ergeben. Und Er ist es, Der die Schöpfung am Anfang macht und sie hierauf wiederholt; das ist für Ihn noch leichter. Er hat die höchste Eigenschaft in den Himmeln und auf der Erde, und Er ist der Allmächtige und Allweise“ (30:17-27)

„Der Allerbarmer hat den Qur'ān gelehrt. Er hat den Menschen erschaffen. Er hat ihn die klare Darlegung gelehrt. Die Sonne und der Mond (laufen) nach Berechnung. Die stiellosen Pflanzen und die Bäume werfen sich nieder. Den Himmel hat Er emporgehoben und die Waage aufgestellt, damit ihr beim Wägen nicht das Maß überschreitet. Und messt das Gewicht in Gerechtigkeit und gebt beim Wägen nicht weniger. Und die Erde hat Er für die Geschöpfe (an) gelegt; auf ihr gibt es Früchte, Palmen mit Fruchthüllen und Korn mit Halmen und duftende Pflanzen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen? Er hat den Menschen aus trockenem Ton wie Töpferware erschaffen. Und Er hat die Ğinn aus einer unruhigen Feuerflamme erschaffen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen? (Er ist) der Herr der beiden Osten und der Herr der beiden Westen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen? Er hat den beiden Meeren freien Lauf gelassen; sie treffen aufeinander, zwischen ihnen ist (aber) ein trennendes Hindernis, (das) sie (ihre Grenzen) nicht überschreiten. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen? Aus ihnen beiden kommen Perlen und Korallen hervor. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen? Und Sein sind (auch) die (hoch)gebauten auf dem Meer fahrenden (Schiffe), wie Berge. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?“ (55:1-25)

„Haben Wir nicht die Erde zu einer Lagerstatt gemacht und die Berge zu Pfählen? Und Wir haben euch als Paare erschaffen. Und Wir haben euren Schlaf

zum Ausruhen gemacht. Und Wir haben die Nacht zum Kleid gemacht. Und Wir haben den Tag zur Lebensführung gemacht. Und Wir haben über euch sieben feste (Himmel) aufgebaut. Und Wir haben einen hell glühenden Leuchtkörper gemacht. Und Wir haben von den Regenwolken sich ergießendes Wasser herabkommen lassen, um damit Korn und Gewächse hervorzubringen und dichtbestandene Gärten“ (78:6-16)

„Seid etwa ihr schwerer zu erschaffen oder der Himmel? – Er hat ihn aufgebaut. Er hat seinen höchsten Teil emporgehoben und ihn dann zurechtgeformt. Und Er hat seine Nacht finster gemacht und seine Morgenhelle hervorkommen lassen. Und die Erde, Er hat sie danach hingebreitet. Er hat aus ihr ihr Wasser und ihre Weide hervorkommen lassen. Und die Berge, Er hat sie fest gegründet. (Dies) als Nießbrauch für euch und für euer Vieh“ (79:27-33)

„So schaue der Mensch doch auf seine Nahrung: Wir gießen ja Güsse von Wasser, hierauf spalten Wir die Erde in Spalten auf und lassen dann auf ihr Korn wachsen und Rebstöcke und Grünzeug und Ölbäume und Palmen und Gärten mit dicken Bäumen und Früchte und Futter, als Nießbrauch für euch und für euer Vieh“ (80:24-32)

Die meisten Menschen glauben an die Herrschaft Allāhs t, nämlich, dass Er der Schöpfer, der Herrscher und der Verwalter ist. Dies bestätigten sogar die (vorislamischen) arabischen Polytheisten – Allāh geht darauf im Qur’ān an mehreren Stellen ein, z. B. hier:

„Sag: Wem gehört die Erde und wer auf ihr ist, wenn ihr (es) wisst? Sie werden sagen: „(Alles) gehört Allāh.“ Bedenkt ihr denn nicht? Sag: Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des gewaltigen Thrones? Sie werden sagen: „(Alles) gehört Allāh.“ Sag: Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein? Sag: In wessen Hand ist die Herrschaftsgewalt über alles, Der Schutz gewährt und gegen Den kein Schutz gewährt werden kann, wenn ihr wisst? Sie werden sagen: „(Alles) gehört Allāh.“ Wieso seid ihr denn einem Zauber verfallen?“ (23:84-89)

Er sagt auch:

„Und wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen hat, sagen sie ganz gewiss: „Erschaffen hat sie der Allmächtige und Allwissende“ (43:9).

Es sind nur vereinzelte Gruppierungen, die in dieser Hinsicht irregegangen sind, indem sie Allāh in der Herrschaft jemanden beigesellten, wie:

1. Die Dualisten, wie Zoroastrier und Manichäisten, die behaupten, dass die Welt von zwei Schöpfern erschaffen wurde: einem Gott des Lichtes, der das Gute erschuf, und einem Gott der Finsternis, der das Böse erschuf! Beide Gruppen sind sich einig, dass das Licht besser ist als die Finsternis, sie unterscheiden sich hinsichtlich der Finsternis in der Frage, ob sie ewig oder erschaffen sei.
2. Die Christen, die an die Trinität glauben. So machen sie aus dem Einzigem Gott drei Entitäten: Vater, Sohn und heiligen Geist. Sie glauben allerdings nicht, dass es drei voneinander unabhängige Götter sind und sind darüber einig, dass die Welt von einem einzigen Schöpfer erschaffen wurde.
3. Die (vorislamischen) arabischen Polytheisten: Diese glaubten, ihre Götzen hätten die Fähigkeit, zu nutzen, zu schaden und zu verwalten, zudem losten sie mit Pfeilen.
4. Die Ablehner der Vorbestimmung (*Qadariyyah*), die behaupten, der Diener führe seine Handlung unabhängig von Allāhs Willen aus.

All diese Irrwege werden von der Veranlagung, dem Verstand, den Sinneswahrnehmungen und der Religion widerlegt, die alle den Einzigem Gott I bestätigen, Einzig in Seiner Schöpfung, Seiner Herrschaft und Seinem Befehl.

Allāh ﷻ sagt:

„Allāh hat Sich keine Kinder genommen, und keinen Gott gibt es neben Ihm, sonst würde fürwahr jeder Gott das wegnehmen, was er erschaffen hat, und die einen von ihnen würden sich den anderen gegenüber wahrlich überheblich zeigen. Preis sei Allāh über das, was sie (Ihm) zuschreiben“ (23:91).

Denn der wahre Gott muss als Schöpfer Seinen Willen durchsetzen können. Hätte Er einen Teilhaber, könnte auch dieser erschaffen und walten! Dann gäbe es nur zwei Möglichkeiten:

- Jeder Gott hätte seine eigenen Geschöpfe beansprucht und sich mit seiner Herrschaft unabhängig gemacht: Diese Alternative kann aufgrund des einheitlich organisierten Universums ausgeschlossen werden.

- Im anderen Falle gäbe es zwischen ihnen Unstimmigkeiten und Streit: So könnte einer der beiden etwa einen Gegenstand bewegen wollen, während der andere ihn in Ruhe lassen will; oder einer könnte ein Wesen ins Leben rufen wollen, während der andere es töten will. Dann würde der Wille beider, eines der beiden oder keines der beiden durchgesetzt. Dabei sind der erste und der dritte Fall von vorneherein unmöglich, da die darin enthaltenen Alternativen sich widersprechen, d. h. sie lassen sich weder vereinen noch ausschließen. Damit ist nur der zweite Fall möglich: Wessen Willen durchgesetzt werden kann, ist dann der mächtige Gott, während der andere der Göttlichkeit nicht würdig ist. Durch dieses Ausschlussverfahren ist bewiesen, dass es nur einen einzigen Gott, einen einzigen Schöpfer, einen einzigen Herrscher und einen einzigen Verwalter geben kann.

Deshalb kann nur Allāh der einzig wahre Gott sein, und nur Ihm und niemand anderem steht es zu, angebetet zu werden.

Das arab. Wort *Ilāh* (Gott) bedeutet so viel wie „der Angebetete, dem sich die Herzen in Liebe und Verehrung unterwerfen“. Die wahrhaftige Anbetung ist deshalb vollkommene Liebe in vollkommener Demut, Unterwürfigkeit und Verehrung. Und das gilt nur dem Einzigen Gott. Dies bezeugt der großartigste Zeuge im großartigsten Zeugnis, nämlich Allāh ﷻ selbst, Der spricht:

„Allāh bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Ihm; und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen und Allweisen“ (3:18)

und Er sagt auch:

„Euer Gott ist ein Einziger Gott. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen“ (2:163).

Allāh hat all Seine Geschöpfe – auch die Menschen und die *Ĝinn* – erschaffen, damit sie Ihm dienen, während Er Selbst nichts von ihnen braucht. Allāh ﷻ sagt:

„Und Ich habe die *Ĝinn* und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen. Ich will weder von ihnen irgendeine Versorgung, noch will Ich, dass sie Mir zu essen geben“ (51:56-57).

Allāh schickte all Seine Gesandten zu den Menschen, um diesen Glauben umzusetzen und die Menschen zur alleinigen Verehrung Allāhs aufzurufen und zur Ablehnung jeder Beigesellung. Allāh ﷻ sagt:

„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: ,Dient Allāh und meidet die falschen Götter.‘ „(16:36).

Sie (die Gesandten) sprachen ihre Völker zunächst so an:

„O mein Volk, dient Allāh! Keinen Gott habt ihr außer Ihm“ (7:59, 65, 73, 85).

Allāh ﷻ sagt:

„Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: „Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!“ (21:25).

Die Umsetzung dieses Glaubens setzt voraus, alle Arten von Gottesdienst einzig Allāh zu widmen. Wer jemand anderem außer Allāh einen Gottesdienst widmet, ist demnach ein Polytheist und ein Ungläubiger. Der Gottesdienst lässt sich in folgende Kategorien aufteilen:

1. Die emotionalen Gottesdienste (die mit dem Herzen zu vollziehenden Gottesdienste):

Dazu gehört zunächst die Liebe, so sagt Allāh ﷻ:

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“ (2:165).

Auch die Furcht gehört zu dieser Kategorie; Allāh ﷻ sagt:

„Fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr gläubig seid!“ (3:175),

und schließlich die Hoffnung. Allāh ﷻ spricht:

„Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und beim Dienst an seinem Herrn (Ihm) niemanden beigesellen“ (18:110).

Diese drei Emotionen sind der Kern der emotionalen Gottesdienste. Allāh ﷻ sagt:

„Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe“ (17:57).

Dabei soll man sich nicht auf eine Emotion beschränken und die anderen vernachlässigen. Denn wer Allāh ausschließlich in Furcht anbetet, ist ein sogenannter

Harūriyy.⁷ Wer hingegen Allāh nur in Hoffnung anbetet, ist ein *Murġi*.⁸ Und wer Allāh ausschließlich in Liebe anbetet, ist ein Heuchler (*Zindīq*)⁹. Derjenige jedoch, der Allāh in Liebe, Furcht und Hoffnung anbetet ist ein aufrichtiger Monotheist. Der Ursprung der körperlichen Gesundheit liegt im Herzen – so, wie es in folgendem Ḥadīṭ heißt:

*„Wahrlich, es gibt im Menschenkörper ein kleines Stück Fleisch, wenn dieses gut ist, so ist der ganze Körper gut, ist es aber verdorben, so ist der ganze Körper verdorben. Wahrlich, es ist das Herz.“*¹⁰¹¹

2. Der verbale Gottesdienst:

Dazu zählen die Anrufungen (*Du'ā'*), Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Und die Gebetsstätten gehören doch Allāh; so ruft neben Allāh niemanden an“ (72:18),

und das Ersuchen um Zuflucht bei Allāh (*Isti'ādah*); so sagt Er U:

„Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn des Tagesanbruchs“ (113:1)

und

„Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn der Menschen“ (114:1).

Auch das Erbitten von Allāhs Hilfe (*Istiġāṭah*) gehört zum verbalen Gottesdienst, Er sagt t:

„(Gedenke) als ihr euren Herrn um Hilfe anrieft. Da erhörte Er euch: ,Ich werde euch mit Tausend von den Engeln unterstützen, hintereinander reitend.“ (8:9);

7 Diese Gruppe ist nach dem irakischen Dorf Ḥarūrā' (bei Kūfah) benannt; sie entstand zur Zeit des vierten rechtgeleiteten Kalifen 'Aliyy und wird zu den religiös-politischen Oppositionellen, den sogenannten *Ḥawāriġ* gezählt. (Anm. d. Ü.).

8 Eine radikale islamische Gruppe, entstanden nach der Ermordung der beiden Kalifen 'Uṭmān und 'Aliyy; ihre Anhänger gehen davon aus, dass ein sündiger Muslim ein vollkommener Gläubiger bleibt, denn sie betrachten Taten nicht als Teil des Īmān.

9 Dieser Begriff aus dem abbassidischen Zeitalter bezeichnet einen Muslim, der vom Weg abgefallen ist bzw. einen Heuchler, der nach außen den Islam zeigt und seinen Unglauben verbirgt. (Anm. d. Ü.).

10 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

11 Al-Buḥārīyy (Nr. 52) und Muslim (Nr. 1599); zählt zu den von Nu'mān Ibn Baṣīr überlieferten Ḥadīṭen.

sowie das gesprochene Gedenken Aļļāhs (*Dikr*), denn Aļļāh ﷻ sagt:

„O die ihr glaubt, gedenkt Aļļāhs in häufigem Gedenken“ (33:41);

und natürlich auch die Rezitation des Qur'an, wie Aļļāh ﷻ sagt:

„Verlies, was dir vom Buch (als Offenbarung) eingegeben wird“ (29:45)

und ganz allgemein alle guten Worte, denn

„Zu Ihm steigt das gute Wort hinauf“ (35:10)

und vieles mehr.

3. Die körperlichen Gottesdienste:

Dazu zählt u. a. das Gebet (*Ṣalāh*) und das Schächten von Opfertieren. Aļļāh ﷻ, sagt:

„Sag: Gewiss, mein Gebet und mein (Schlacht)opfer, mein Leben und mein Sterben gehören Aļļāh, dem Herrn der Weltenbewohner“ (6:162)

und auch:

„So bete zu deinem Herrn und opfere“ (108:2).

Auch das Umlaufen der Ka'bah ist ein körperlicher Gottesdienst: Aļļāh ﷻ, sagt:

„Hierauf sollen sie [...] den Umlauf um das alt(ehrwürdig)e Haus vollziehen.“ (22:29).

Auch etwas Schädliches von einem Weg zu entfernen gehört zu dieser Kategorie. Der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - nannte als Bestandteil des Glaubens:“

„Das Mindeste ist das Entfernen von Schädlichem auf dem Weg“¹²

und vieles mehr.

4. Die materiellen Gottesdienste:

Das sind Ausgaben, die man tätigt, im Bestreben, Aļļāh zu dienen, wie die Pflichtabgabe (*Zakāh*), die Almosen (*Ṣadaqah*), die Vermächtnisse (*Waṣiyyah*), sowie reli-

¹² Muslim (Nr. 35); es ist einer der von Abū Hurairah überlieferten Ḥadīṭe.

giöse Stiftungen (*Waqf*) und Spenden (*Hibah*). Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Die Almosen sind nur für die Armen, die Bedürftigen, diejenigen, die damit beschäftigt sind, diejenigen, deren Herzen vertraut gemacht werden sollen, (den Loskauf von) Sklaven, die Verschuldeten, auf Allāhs Weg und (für) den Sohn des Weges, als Verpflichtung von Allāh. Allāh ist Allwissend und Allweise“ (9:60)

Und Er sagt auch:

„Und unter den Wüstenarabern gibt es (aber auch) manche, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und das, was sie (als Spende) ausgeben, als Mittel der Annäherung zu Allāh ansehen, und (auch) die Gebete des Gesandten. Es ist sicherlich für sie ein Mittel der Annäherung (zu Allāh)“ (9:99).

Ein weiterer materieller Gottesdienst ist das Speisen von Hungrigen:

„und sie geben – obwohl man sie liebt – Speise zu essen einem Armen, einer Waisen und einem Gefangenen: ‚Wir speisen euch nur um Allāhs Angesicht willen. Wir wollen von euch weder Belohnung noch Dank‘“ (76:8-9).

Der Glaube an die Göttlichkeit Allāhs steht in engem Zusammenhang mit dem Glauben an Seine Herrschaft, ist notwendige Folge davon. Wer also akzeptiert, dass Allāh der Schöpfer, der Herrscher und der Verwalter ist, der muss folgerichtig auch akzeptieren, dass einzig Allāh es verdient, angebetet zu werden. An mehreren Stellen im Qurʾān gibt Allāh den Polytheisten Beweise dafür, wie:

„O ihr Menschen! Dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget! Der euch die Erde zu einem Ruhebett und den Himmel zu einem Gebäude gemacht hat und vom Himmel Wasser herabkommen lässt, durch das Er dann für euch Früchte als Versorgung hervorbringt. So stellt Allāh nicht andere als Seinesgleichen zur Seite, wo ihr (es) doch (besser) wisst“ (2:21-22)

„Sag: Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde, oder wer verfügt über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor? Und wer regelt die Angelegenheit? Sie werden sagen: ‚Allāh.‘ Sag: Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein? Dies ist doch Allāh, euer wahrer Herr. Was gibt es denn über die Wahrheit hinaus außer dem Irrtum? Wie lasst ihr euch also abwenden?“ (10:31-32).

„Sag: (Alles) Lob gehört Allāh, und Friede sei auf Seinen Dienern, die Er Sich auserwählt hat! Ist denn Allāh besser oder das, was sie (Ihm) beigesellen? Oder (ist besser) Wer die Himmel und die Erde erschaffen hat und für euch vom Himmel Wasser herabkommen lässt, durch das Wir in Entzücken versetzende umfriedete Gärten wachsen lassen, deren Bäume unmöglich ihr wachsen lassen könntet. Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allāh? Nein! Vielmehr sind sie Leute, die (Allāh andere) gleichsetzen. Oder (ist besser) Wer die Erde zu einem festen Grund gemacht und Flüsse durch sie gemacht und festgegründete Berge (auf) ihr gemacht und zwischen den beiden Meeren eine Schranke gemacht hat? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allāh? Aber nein! Die meisten von ihnen wissen nicht. Oder (ist besser) Wer den in einer Notlage Befindlichen erhört, wenn er Ihn anruft, und das Böse hinwegnimmt und euch zu Nachfolgern (auf) der Erde macht? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allāh? Wie wenig ihr bedenkt! Oder (ist besser) Wer euch in den Finsternissen des Festlandes und des Meeres (den rechten Weg) leitet und Wer die Winde als Frohbotsen Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allāh? Erhaben ist Allāh über das, was sie (Ihm) beigesellen“ (27:59-64).

Damit liefert Er denjenigen, die glauben, dass Allāh der alleinige Gott ist, überzeugende Argumente dafür, dass einzig Er den Anspruch darauf hat, angebetet zu werden.

Und Allāh widerlegt damit die Polytheisten, die meinen, dass es Götzen zustehe, angebetet zu werden, verfügen doch diese über keinerlei göttliche Eigenschaften. So sagt Allāh ﷻ:

„Wollen sie (Ihm etwas) beigesellen, was nichts erschafft, während sie selbst erschaffen wurden, und die ihnen keine Hilfe leisten, noch sich selbst helfen können? Und wenn ihr sie zur Rechtleitung aufruft, folgen sie euch nicht. Gleich ist es in Bezug auf euch, ob ihr sie aufruft oder ob ihr schweigt. Gewiss, diejenigen, die ihr anstatt Allāhs anruft, sind (nur) Diener gleich euch. So ruft sie (doch) an, und so sollen sie euch doch erhören, wenn ihr wahrhaftig seid! Haben sie (etwa) Füße, mit denen sie gehen, oder haben sie Hände, mit denen sie zupacken, oder haben sie Augen, mit denen sie sehen, oder haben sie Ohren, mit denen sie hören? Sag: Ruft eure Teilhaber an, und hierauf schmiedet eure List gegen mich an und gewährt mir keinen Aufschub. Mein Schutzherr ist Allāh, Der das Buch offenbart hat, und Er macht Sich zum Schutzherrn der Rechtschaffenen. Diejenigen, die ihr außer Ihm anruft, können euch keine Hilfe leisten, noch sich

selbst helfen. Und wenn ihr sie zur Rechtleitung aufruft, hören sie nicht; du siehst sie dich anschauen, doch sie sehen nicht“ (7:191-198).

Er sagt auch:

„Und sie haben sich außer Ihm Götter genommen, die nichts erschaffen, während sie (selbst) erschaffen werden, und die sich selbst weder Schaden noch Nutzen zu bringen vermögen und die weder über Tod noch über Leben noch über Auferstehung verfügen“ (25:3).

Und Allāh spricht:

„Sag: Ruft diejenigen an, die ihr anstatt Allāhs angebt. Sie verfügen nicht (einmal) über das Gewicht eines Stäubchens weder in den Himmeln noch auf der Erde. Und sie haben an ihnen beiden keinen Anteil, noch nahm Er sich unter ihnen jemanden, der Ihm Beistand leisten sollte. Auch nützt bei Ihm die Fürsprache nicht – außer, wem Er es erlaubt. Wenn dann der Schrecken von ihren Herzen genommen ist, sagen sie: „Was hat euer Herr gesagt?“ Sie sagen: „Die Wahrheit“, und Er ist der Erhabene, der Große“ (34:22-23).

Aus diesen Gründen ist Götzendienst/Vielgötterei (*Širk*) in der Anbetung Allāhs ﷻ:

- das größte Unrecht! Allāh ﷻ sagt:

„denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht“ (31:13),

denn dadurch wird die Stellung des Herrn der Weltbewohner herabgesetzt, Sein alleiniges Recht wird anderen zugeschrieben, und andere werden Ihm gleichgesetzt. Allāh ﷻ sagt dazu:

„dennoch setzen diejenigen, die ungläubig sind, ihrem Herrn (andere) gleich“ (6:1).

- eine der größten Sünde:

„Der Gesandte Allāhs - Allāhs Segen und Heil auf ihm r fragte: ‚Soll ich euch nicht die größten aller Sünden nennen?‘ Wir antworteten: ‚Doch, o Gesandter Allahs!‘ Er sagte: ‚Es sind drei Dinge: Die Beigesellung Allāhs ... ‘“¹³

- die schwerwiegendste der großen Sünden: Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm wurde gefragt:

¹³ Al-Buḥārīyy (Nr. 2654) und in Muslim (Nr. 87); gehört zu den Ḥadīṭen, die von Abū Bakrah überliefert sind.

„Welche Sünde ist die schwerwiegendste bei Allāh?“ Er antwortete: „Dass du Allāh jemanden beigesellst, wo Er dich doch erschaffen hat.“¹⁴

Denn Allāh etwas beizugesellen gilt als Abweichung von der menschlichen Veranlagung und als Abfallen in den Irrweg. Allāh ﷻ sagt:

„Und wenn einer Allāh (etwas) beigesellt, so ist es, als ob er vom Himmel herunterfiel und er dann von den Vögeln fortgerissen oder vom Wind an einen fernen Ort hinabgeweht würde“ (22:31).

Weil die Beigesellung so abscheulich ist, hat Er U dafür sowohl für das Dies- wie auch für das Jenseits Urteile gefällt, u. a.:

1. Dass Er diese Sünde nicht vergibt: Allāh ﷻ sagt:

„Allāh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allāh (etwas) beigesellt, der hat fürwahr eine gewaltige Sünde ersonnen“ (4:48).

2. Dass das Paradies für diejenigen, die Allāh etwas beigesellen, verboten ist, und dass sie ewig in der Hölle bleiben werden. Allāh ﷻ sagt:

„Wer Allāh (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allāh das Paradies, und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Die Ungerechten werden keine Helfer haben“ (5:72).

3. Dass alle ihre Taten hinfällig werden. Allāh ﷻ sagt:

„Dir und denjenigen, die vor dir waren, ist ja (als Offenbarung) eingegeben worden: ‚Wenn du (Allāh andere) beigesellst, wird dein Werk ganz gewiss hinfällig, und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern‘“ (39:65).

4. Dass das Blut und das Vermögen (dieser Polytheisten für die Gläubigen) nicht mehr verboten sind. Allāh ﷻ sagt:

„Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen! Gewiss, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig“ (9:5).

14 Al-Buḥārīyy (N. 4477) und in Muslim (Nr. 86); zählt zu den von 'Abduḥllāh Ibn Mas'ūd überlieferten Ḥadīṭen. Dabei ist Ibn Mas'ūd der Fragende.

Und der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm sagte:

„Mir wurde befohlen, die Leute zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Aļļāh gibt. Wenn sie das tun, ist mir ihr Blut und ihr Besitz verboten, außer wenn es rechtmäßige islamische Gründe dafür gibt. Das Urteil über sie aber (betreffend das, was in ihren Herzen ist; Anm. d. Ü.) liegt bei Aļļāh.“¹⁵

Viele Menschen gingen hinsichtlich der Beigesellung irre, darunter:

1. Die Götzendiener, seien die Götzen Bäume, Steine, andere Menschen, Dämonen (Ĝinn), Engel, Planeten oder auch Tiere, zu deren Anbetung der Teufel sie verführte.
2. Grabesanbeter: Das sind Menschen, die die Toten in ihren Gräbern anbeten, ihnen Gelübde leisten und Opfergaben darbringen und sie bitten, ihnen Nutzen zu bringen oder Schaden abzuwenden.
3. Zauberer, Hexen und Wahrsager, welche Dämonen (Ĝinn) anbeten, um dafür als Gegenleistung Informationen zu erhalten, oder damit sie ihnen etwas bringen oder ausführen.

Wegen der verhängnisvollen Gefahr der Beigesellung warnte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm vor deren Ursachen und sperrte die Wege, die dazu führen können. Es folgen einige Beispiele:

1. **Die Warnung vor dem übertriebenen Lob von besonders frommen Menschen. Der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:**

„Hütet euch vor der Übertreibung, denn fürwahr hat die Übertreibung in der Religion Diejenigen vor euch vernichtet.“¹⁶ Ebenso sagte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm:

„Rühmt mich nicht, wie die Nazarener (die Christen) Jesus, den Sohn der Maria, rühmten! Denn fürwahr, ich bin Sein Diener, so sagt: der Diener Aļļāhs und Sein Gesandter.“¹⁷

15 Gelistet bei Al-Buĥāriyy (Nr. 1399) und Muslim (Nr. 20) als einer der von Abū Hurayrah überlieferte Ḥadīte, sowie bei al-Buĥāriyy (Nr. 25) und Muslim (Nr. 22) als von Ibn ‘Umar überlieferter Ḥadīf, allerdings im Zusammenhang mit dem Gebet und den Pflichtabgaben (Zakāh).

16 Aĥmad (Nr. 1951) und (Nr. 3248), an-Nisā’iyy (Nr. 3059) und Ibn Māġah (Nr. 3029), gehört zu den von Ibn ‘Abbās überlieferten Ḥadīten.

17 Buĥāriyy (Nr.3445), gehört zu den von ‘Umar überlieferten Ḥadīten.

Zur Übertreibung hinsichtlich der Frommen gehört auch, dass man sie als Vermittler nimmt (*Tawassul*), allerdings gibt es hiervon mehrere Arten:

- Ein polytheistisches Bittgebet, das einen vom Glauben fallen lässt, weil man anstelle von Aļļāh fromme Menschen um Erfüllung von Bedürfnissen und Tilgung von Kummer anfleht.
- Ein ketzerisches Bittgebet, das zwar kein Götzendienst ist, Aļļāh jedoch mit Worten anbetet, die Er nicht legitimiert hat, wie das Bittgebet durch die Frommen selbst, bei ihrer Stellung, ihrem Recht oder ihrer Würde usw.
- Legitimer Tawassul ist das Bittgebet anhand des Glaubens an Aļļāh und durch den Gehorsam Ihm gegenüber. Er kann auch mit einem Seiner Namen oder einer Seiner Eigenschaften angefleht werden oder bei einer guten, vorausgeschickten Tat. Und der Gläubige darf auch einen frommen Menschen bitten, für ihn ein Bittgebet bzgl. einer allgemeinen Angelegenheit zu sprechen.

Was aber 'Umars Aussage

*„O Aļļāh, wir haben dich bei unserem Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - angebetet, so hast du es regnen lassen. Und nun bitten wir beim Onkels unseres Propheten, so lass es regnen“*¹⁸

angeht, so war es das Bittgebet von al-'Abbās, durch welches Aļļāh angerufen wurde, weil er ein naher Verwandter des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - war, nicht wegen seiner selbst. Wäre es prinzipiell legitim, bei einer Person zu bitten, hätten die Muslime Bittgebete beim Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - gemacht, auch nach seinem Tod.

2. Der Grabeskult und die Warnung davor

Zum Grabeskult gehört:

- Die Gräber als Gebetsstätten zu nehmen:

„'Āišah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: Der Gesandte Aļļāhs - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte, während er an jener Krankheit litt, der er schließlich erlag: ‚Aļļāh verfluchte die Juden und die Christen, weil sie die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten machten.‘ Er warnte die Menschen davor.

¹⁸ Buḥāriyy (Nr. 1010), überliefert von 'Umar über Anas.

*Wäre dies nicht so gewesen, befände sich das Grab des Propheten draußen. Man befürchtete jedoch, die Leute könnten es zu einer Gebetsstätte machen.*¹⁹ ²⁰

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte auch:

*„Die vor euch haben die Gräber ihrer Propheten und ihrer Rechtschaffenen zu Gebetsstätten gemacht. Macht die Gräber nicht zu Gebetsstätten, ich verbiete es euch.“*²¹

„Die Gräber zu Gebetsstätten zu machen“, bedeutet, sie zu besuchen, um dort zu beten – auch wenn keine Moschee darauf gebaut wurde. Denn die Moschee (*Masğid*) ist Ort der Niederwerfung (*Suğūd*).

- Auf Gräbern zu bauen oder überhaupt etwas anderes als die dort entnommene Erde darauf zu legen, oder sie zu übergipsen.

*„Abū 'l-Hayāğ al-'Asadiyy, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Mir sagte 'Aliyy Ibn 'Abī Tālib, Allāhs Wohlgefallen auf ihm: Soll ich dir nicht sagen, was mir Allāhs Gesandter - Allāhs Segen und Heil auf ihm - mitgeteilt hat: Dass du keine Statue stehenlässt, ohne sie unkenntlich zu machen, und kein hohes Grab, ohne es zu ebnen.“*²²

*„Von Ğābir Ibn 'Abdu'llāh, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, wird berichtet, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - es verbot, ein Grab zu übergipsen, darauf zu sitzen oder zu bauen.“*²³

Dazu gehört der Bau von Kuppeln und das Schmücken und Dekorieren derselben.

- Zu den Gräbern zu reisen:

Denn der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Nur zu drei Moscheen sollt ihr Reisen unternehmen: Zu meiner Moschee, zur Heiligen Moschee (*al-Masğid al-Harām*) und zur *al-Aqşā-Moschee*.“*²⁴

19 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-muslim> (Anm. d. Ü.).

20 Al-Buḥāriyy (Nr. 435, 436, 1390) und Muslim (Nr. 529, 531).

21 Muslim (Nr. 532), zählt zu den von Ğandab, Allāhs Wohlgefallen sei auf ihm, überlieferten Ḥadīṭen.

22 Muslim (Nr. 969).

23 Muslim (Nr. 970).

24 Al-Buḥāriyy (Nr. 1189) und Muslim (1397); gehört zu den von Abū Hurairah überlieferten Ḥadīṭen.

- Für den Besuch des Grabes des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - eine feste Zeit zu bestimmen:

Aļļāhs Gesandter - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Macht mein Grab nicht zu einem Wallfahrtsort (‘Īd)“.²⁵

Als Wallfahrtsort (‘Īd) gilt alles, was man an Orten regelmäßig aufsucht. Die Regelmäßigkeit betrifft sowohl Zeiten als auch Orte.

3. Die Warnung davor, die Polytheisten und die Leute der Schrift in ihrem Glauben, ihren Gottesdiensten und ihren besonderen Sitten nachzuahmen.

Der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Weicht von den Götzenanbetern ab.“*²⁶

Und er sagte:

„Weicht von den Zoroastriern ab“.²⁷

Sowie:

*„Und weicht von den Juden ab.“*²⁸

4. Die Warnung vor bildlicher Darstellung:

*„‘Āiṣah berichtete: „Umm Salamah erwähnte in der Gegenwart des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - eine Kirche, in der es Bilder bzw. Skulpturen gab, die sie in Abessinien gesehen hatten, und der Prophet sagte: „Das sind die Leute, die - wenn unter ihnen ein rechtschaffener Mensch stirbt – auf dessen Grab eine Gebetsstätte errichten und sie mit Bildern bzw. Skulpturen versehen. Dies sind bei Aļļāh die schlimmsten Menschen.“*²⁹–³⁰

25 (Nr. 2042), einer von den Ḥadīten, die Abū Hurairah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtet hat.

26 Al-Buḥārīyy (Nr. 05892) und in Muslim (Nr. 259); überliefert von Ibn ‘Umar, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

27 Muslim (Nr. 260), berichtet von Abū Hurairah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

28 Abū Dāwūd Nr. (265), zählt zu den von Šadādd Ibn Aus, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, überlieferten Ḥadīten.

29 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.)

30 Al-Buḥārīyy (Nr. 434) und Muslim (Nr. 528), hier nach al-Buḥārīyy.

5. Die Warnung vor polytheistischen Redensarten: Dazu zählt:

- Bei anderem außer Allāh einen Eid zu schwören. Das ist auf folgenden Ḥadīth zurückzuführen:
„Wer bei etwas oder jemand anderem als bei Allāh schwört, ist vom Glauben abgefallen oder ein Götzenanbeter.“³¹
- Den Willen eines anderen demjenigen Allāhs gleichzusetzen. Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - entgegnete nämlich einem, der zu ihm sagte:
„Was Allāh will und du willst.“:
„Hast du mich mit Allāh gleichgesetzt?! Sag: Was allein Allāh will.“³²
- Zu sagen, der Regen sei wegen des Untergangs des Sterns Soundso gefallen, denn in einem heiligen Ḥadīth heißt es:
„Wer aber sagte: Der Regen fiel auf uns herab, weil der Stern Soundso unterging, der ist Mir gegenüber ungläubig und dem Stern gegenüber gläubig.“³³
Analog dazu darf niemandem außer Allāh ﷻ das Verwalten aller Dinge zugeschrieben werden.

6. Die Warnung vor allen Tätigkeiten, die zum Polytheismus führen können. Dazu gehört:

- Einen Ring an der Hand oder eine Kordel am Arm oder um den Hals zu tragen, im Glauben, es schütze einen vor Schaden oder hebe einen bereits eingetroffenen Schaden auf. Dies ist auf den Ḥadīth von ‘Imrān Ibn Ḥuṣayn, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, zurückzuführen: Als der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - an der Hand eines Mannes einen Kupfering sah, sagte er:
„Wehe dir; wozu ist das?“ Der Mann antwortete: „Gegen Schwäche“. Der Prophet sagte: „Nimm das weg! Das verursacht dir nur mehr Schwäche. Solltest du sterben, während du das trägst, wird dir niemals Erfolg zuteil.“³⁴

31 Abū Dawūd (Nr. 3251) und at-Tirmiḍiyy (Nr. 1535), hier zitiert nach beiden; zählt zu den von Ibn ‘Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, überlieferten Ḥadīthen.

32 An-Nisā’iyy in „As-Sunan al-Kubrā“ (Nr. 10759), überliefert von Ibn ‘Abbās, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

33 Al-Buḥārīyy (Nr. 846) und Muslim (Nr. 71), ist einer der Ḥadīthe, die Zayd Ibn Ḥālid al-Ġahniyy, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, überlieferte.

34 Aḥmad (Nr. 20000), Ibn Māğah (Nr. 3531) und Ibn Ḥabbān in seinem Buch der authentischen

- Amulette, Glücksbringer, Talismane und Ketten als Schutz gegen den bösen Blick zu tragen oder aufzuhängen: Dieses Verbot beruht auf folgendem Ḥadīṭ:
„Wer ein Amulett umhängt, dem soll Aļļāh seinen Wunsch nicht erfüllen, und wer eine Muschel umhängt, dem soll Aļļāh keinen Schutz gewähren.“³⁵

In einer anderen Überlieferung bei Aḥmad und al-Ḥākim heißt es:

„Wer ein Amulett umhängt, der hat Aļļāh jemanden beigezellt.“³⁶

Auch über folgenden Ḥadīṭ herrscht Übereinstimmung:

„Lass keine Kette mit einem Glücksbringer – oder (nur) Kette – am Hals eines Tieres, ohne sie durchzuschneiden.“³⁷

- Polytheistische Formeln zum Schutz oder zur Herbeiführung von Liebe usw. auszusprechen – belegt durch den Ḥadīṭ:
„Die Segenssprüche, die Amulette und Sprüche zur Herbeiführung von Liebe gehören zum Polytheismus (Širk).“³⁸

Diese Formeln (*Tiwalah*) sind eine Art Zauber, mit dem bspw. bewirkt werden soll, dass dem Mann seine Frau lieb wird.

- Das Schächten von Opfertieren an Orten, an denen Götzen gedient wird: In diesem Zusammenhang fragte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - einen Mann, der gelobte, einen Hirsch am Bawānah(-berg) zu schächten:
„Gab es dort einen Götzen, den man vor dem Islam anbetete?“ Man antwortete: „Nein.“ Da fragte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm: „Wurde dort eines ihrer Feste gefeiert?“ Man antwortete: „Nein.“ Der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte: Halte dein Gelübde ein.“³⁹

Ḥadīṭe (Nr. 6085).

- 35 Aḥmad (Nr. 17404), Ibn Ḥabbān (Nr. 6086) und al-Ḥākim in seinem Buch «Al-Mustadrak» (Nr. 7708), berichtet von 'Uqbah Ibn 'Āmir, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.
- 36 Zitiert von Aḥmad (Nr. 17422) und al-Ḥākim in seinem Buch «Al-Mustadrak» (Nr. 7720), ebenso von 'Uqbah Ibn 'Āmir, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, überliefert.
- 37 Al-Buḥārīyy (Nr. 3005) und Muslim (Nr. 2115), überliefert von Abū Bašīr al-'Anṣārīyy, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.
- 38 Abū Dawūd (Nr. 3883) und Ibn Māğah (Nr. 3530), überliefert von Ibn Mas'ūd, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.
- 39 Abū Dāwūd (Nr. (3312), überliefert von Ṭābit Ibn aḍ-Ḍaḥḥāk, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm; Ibn Māğah (Nr. 2130) als einen von Ibn 'Abbās, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichteten Ḥadīṭen.

- Der Glaube an böse Vorzeichen und der Pessimismus, einem von Ibn Mas‘ūd berichteten und auf den Propheten zurückgeführten Ḥadīṭ (Ḥadīṭ Marfū‘) folgend: *„Der Glaube an böse Vorzeichen ist Polytheismus.“*⁴⁰

Allgemein gilt Folgendes: Jeder, der an eine Ursache glaubt, die Allāh nicht als solche erwähnt – sei sie materieller oder religiöser Art – begeht tatsächlich oder beinahe Polytheismus (Širk).

3.4 DER GLAUBE AN ALLĀHS NAMEN UND EIGENSCHAFTEN

Das ist der feste Glaube daran, dass Allāh ﷻ die schönsten Namen und die erhabensten Eigenschaften besitzt, und alle Seine Eigenschaften der Vollkommenheit und der Erhabenheit anzuerkennen, die Er Sich in Seinem Buch Selbst oder die Sein Prophet Ihm in seinen Aussagen zuschrieb. Dabei darf Allāh weder (mit jemandem oder etwas) verglichen (*Tamṭīl*), noch Seinen Eigenschaften eine Gestalt gegeben werden (*Takyīf*). Ebenso sind für Allāh alle Eigenschaften des Mangels, des Lasters und der Ähnlichkeit mit Geschöpfen zurückzuweisen, die Er für Sich in Seinem Buch oder die Sein Prophet für Ihn in seinen Aussagen zurückwies, ohne eine Bedeutung zu verfälschen (*Tahrīf*) oder auszuschließen (*Ta‘īl*). Allāh ﷻ sagt:

„Allāhs sind die schönsten Namen; so ruft Ihn damit an und lasst diejenigen, die mit Seinen Namen abwegig umgehen. Ihnen wird das vergolten, was sie zu tun pflegten“ (7:180).

Seine U Namen und Eigenschaften dürfen nur den Quelltexten entnommen werden, denn der Verstand allein ist nicht fähig, sie zu erfassen. Allāh darf nur mit Eigenschaften beschrieben werden, mit denen Er Sich oder mit denen der Prophet Ihn beschrieb. Dabei dürfen die Aussagen von Qur‘ān und Ḥadīṭen nicht überschritten werden. Über Eigenschaften, über die Allāh und Sein Prophet schwiegen, haben auch wir zu schweigen. Sowohl für Zuschreibungen wie für Zurückweisungen von Eigenschaften hat man sich an den Quelltexten zu orientieren. Ebenso darf man nicht nach Einzelheiten der Bedeutung fragen. Bringt jemand durch einen nicht überlieferten Begriff eine korrekte Bedeutung zum Ausdruck, wird diese akzeptiert. Allāh sagt:

„Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. Gewiss, Gehör, Augenlicht und Herz, – all diese –, danach wird gefragt werden“ (17:36).

40 Abū Dāwūd (Nr. 3910) und Ibn Māğah (Nr. 3538).

Die Namen Allāhs U sind das Höchstmaß aller Schönheit. Sie sind Attribute und Beschreibungen Seiner Selbst U. Seine Eigenschaften sind vollkommen und beinhalten nicht den geringsten Mangel. Allāh ﷻ sagt:

„Er hat die höchste Eigenschaft in den Himmeln und auf der Erde, und Er ist der Allmächtige und Allweise“ (30:27).

Diese Namen sind wahr, sie sind gemäß ihrer offensichtlichen Bedeutung anzunehmen und dürfen nicht verdreht werden. Es ist auch verboten, falsch damit umzugehen – etwa indem man manche ihrer Bedeutungen ausschließt oder sie (mit jemandem oder etwas) vergleicht –, sowie neue Namen zu erfinden, mit denen Allāh Sich nicht bezeichnet hat, oder die Namen der Götzen von Allāhs Namen abzuleiten, wie bspw. al-Lāt von al-'Iāh (Gott) und al-'Uzzā von al-'Azīz (der Ehrwürdige) und Manāt von al-Mannān (der Wohltätige).

Bei Bittgebeten und bei Gottesdiensten muss Allāh mit diesen Namen angerufen werden. Man soll Allāhs Namen aufzählen können, ihre Bedeutung verstehen, über ihre Auswirkungen nachdenken und dementsprechend handeln. Das ist das edelste Wissen.

Die Eigenschaften Allāhs lassen sich gemäß ihrer Aussage über ihn U wie folgt einteilen:

Wesenseigenschaften:

Diese beschreiben Sein Heiliges Wesen, wie Lebendigkeit, Hören, Sehen, Wissen, Können, Willen, die Allweisheit, die Allmacht usw.

Eigenschaften Seiner Handlungen:

Das sind Eigenschaften, die mit Seinem Willen und Seiner Allweisheit zusammenhängen. Er handelt, wenn Er will und wie Er will, wie es Seiner Allweisheit entspricht. Dazu gehören das Sich-Erheben, das Herabkommen, die Liebe, die Abscheu, die Freude, das Staunen, das Lachen, das Kommen und andere Eigenschaften, die im Qur'ān oder in den authentischen Überlieferungen des Propheten vorkommen.

- Einige Charakteristiken sind gleichzeitig Eigenschaften des Wesens und der Handlung, wie bspw. das Sprechen: Dies ist, wenn man die Sprache an sich betrachtet, eine Wesenseigenschaft, und wenn man die einzelnen Aussagen

betrachtet eine Eigenschaft der Handlung. Dazu wird auch gesagt: Eine solche Eigenschaft an sich ist ewig; die einzelnen Handlungen entstehen neu.

- Manche Eigenschaften werden „überlieferte Eigenschaften“ (*Habariyyah*) genannt: Es sind diejenigen, die lediglich anhand einer authentischen Überlieferung bewiesen, aber verstandesmäßig nicht erfasst werden können, wie Sein Gesicht, Seine beiden Hände, Seine beiden Augen, Sein Fuß usw.

Zu den Eigenschaften Allāhs ﷻ die im Qurʾān und in den Überlieferungen des Propheten bestätigt sind und über die Übereinstimmung besteht gehören folgende:

1. Die Eigenschaft der Erhabenheit: Sie wird in drei Arten eingeteilt:

- Die Erhabenheit der Stellung: D. h., dass Allāh ﷻ von allen Eigenschaften der Vollkommenheit die vollkommenste, vollständigste und höchste Eigenschaft besitzt. Allāh ﷻ sagt:

„Allāh aber hat die höchste Eigenschaft“ (16:60).

- Die Erhabenheit des Bezwingens: D. h., dass Allāh ﷻ die Würde, die Allmacht, die Autorität und die Befehlsgewalt über alle Seine Geschöpfe besitzt. Allāh ﷻ sagt:

„Er ist der Bezwinger über Seinen Dienern, und Er ist der Allweise und Allkundige“ (6:18).

- Die Erhabenheit Seiner Selbst: Das bedeutet, dass Allāh ﷻ Selbst Sich über Seinen Himmeln befindet, Sich über Seinen Thron erhoben hat. Er unterscheidet Sich von Seinen Geschöpfen; weder ist in Ihm ein Teil Seiner Schöpfung noch befindet sich etwas von Ihm in Seiner Schöpfung. Gepriesen und gelobt sei Er. Allāh ﷻ sagt:

„Glaubt ihr in Sicherheit davor zu sein, dass Wer im Himmel ist ...?“ (67:16).

Und in der Sammlung authentischer Ḥadīṭe „Ṣaḥīḥ Muslim“ heißt es, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - eine Magd fragte:

„Wo ist Allāh? Sie sagte: Im Himmel. Er fragte sie: Wer bin ich? Sie antwortete: Du bist Allāhs Gesandte. So sagte der Prophet: Befreit sie, denn sie ist gläubig“.⁴¹

⁴¹ Zitiert von Muslim (Nr. 537), berichtet von Muʿāwiyah Ibn al-Ḥakam as-Salmī, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

Der Qur'ān, die Überlieferungen des Propheten (*Sunnah*), die Übereinstimmung der Gelehrten (*Iğmā'*), die Vernunft und die menschliche Veranlagung (*Fiṭrah*): Alles bestätigt diese Art von Allāhs Erhabenheit, die Beweise dafür sind unzählbar. Die Erhabenheit ist somit eine Eigenschaft Seiner Selbst.

2. Das Sich-Erheben Allahs über Seinen Thron:

Allāh ﷻ sagt an sechs verschiedenen Stellen im Qur'ān:

„... und Sich hierauf über den Thron erhob“ (7:54);

an einer siebten Stelle heißt es:

„Der Allerbarmer hat Sich über den Thron erhoben“ (20:5).

Das „Sich-Erheben“ Allāhs über den Thron fand statt, nachdem Er die Himmel und die Erde erschaffen hatte, und zwar auf eine Weise, die Seiner Erhabenheit und Seiner Macht entsprechen und die mit dem Sich-Erheben von Geschöpfen nicht vergleichbar ist. Dabei ist diese sogenannte „Eigenschaft des Sich-Erhebens“ (*al-Istiṭwā'*) eine Eigenschaft der Handlung.

3. Die Eigenschaft des Sprechens:

- Allāh ﷻ sagt:

„Sag: Wenn das Meer Tinte für die Worte meines Herrn wäre, würde das Meer wahrlich zu Ende gehen, bevor die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn Wir als Nachschub noch einmal seinesgleichen hinzubrachten“ (18:109);

und

„... und zu Mūsā hat Allāh unmittelbar gesprochen“ (4:164);

auch sagt Allāh:

„Als nun Mūsā zu Unserer festgesetzten Zeit kam und sein Herr zu ihm sprach ...“ (7:143).

Die „Eigenschaft des Sprechens“ bedeutet, dass Allāh ﷻ wahrhaftig in hörbaren Worten, Buchstaben und Lauten spricht, die jedoch nicht mit dem Sprechen der Geschöpfe vergleichbar sind. Er sagt, was Er will, wann Er will, in wahren, gerechten Worten, die unendlich sind. Er sprach früher und spricht weiterhin. Das Sprechen an sich ist eine Eigenschaft des Wesens und die einzelnen Sprechakte sind Eigenschaften der Tätigkeit.

All diese Eigenschaften sind wahr; man muss sie bestätigen und annehmen, wie sie überliefert wurden, und sie ihrem Wortlaut nach akzeptieren, ohne falsch damit umzugehen, eine Eigenschaft auszuschließen, sie (mit etwas anderem) zu vergleichen oder sie anzupassen. Und was für einige Eigenschaften gilt, gilt gleichermaßen für alle. Wer dabei einen Unterschied macht, hat ohne Beweis ein Urteil gefällt.

Hinsichtlich der Namen und Eigenschaften Allāhs sind viele muslimische Gruppierungen irgegangen, nämlich:

1. **Die Anthropomorphisten (*Mumattilah*):**

Das ist jene Gruppe, die es mit der Bestätigung der Eigenschaften übertrieb, indem sie zum Anthropomorphismus (*Tamṭīl*) neigten, denn sie ließen sich von der wörtlichen Bedeutung der Texte irreführen. Aber Allāh sprach zu den Menschen in Begriffen, die sie kannten!

Zur Antwort auf diese Gruppe sind folgende Aspekte anzuführen:

- a. Allāh ﷻ verneint für Sich Selbst, dass jemand Ihm ebenbürtig ist oder auch nur ähnelt, und zwar in deutlichen und direkten Versen. So sagt Allāh ﷻ:
- „Nichts ist Ihm gleich“ (42:11);**
„So stellt Allāh nicht andere als Seinesgleichen zur Seite, wo ihr (es) doch (besser) wisst“ (2:22)
und
„und niemand ist Ihm jemals gleich“ (112:4).

In Allāhs Worten kann kein Widerspruch enthalten sein.

- b. Der gesunde Verstand weigert sich, zu glauben, dass der schöpfende und vollkommene Gott dem erschaffenen und beschränkten Geschöpf gleicht. Allāhs Wesen ist dem Wesen Seiner Geschöpfe nicht ähnlich; demzufolge ähneln auch Seine Eigenschaften nicht denen Seiner Geschöpfe.
- c. Allāh spricht Seine Diener mit Begriffen an, die sie in ihrer ursprünglichen Bedeutung verstehen. Dennoch setzt die Übereinstimmung in der absoluten Gesamtbedeutung keine Äquivalenz hinsichtlich der Wahrheit und der Beschaffenheit voraus. Wenn gemeinsame Eigenschaften – wie Hören, Sehen, Macht, Besitzen einer Hand und eines Gesichts – schon unter den Geschöpfen nicht bedeuten, dass sich sie gleich sind, dann gilt dies zwischen dem Schöpfer und Seinen Geschöpfen umso mehr.

2. Die Leugner der Eigenschaften Allāhs (*Mu'aṭṭilah*):

Diese Gruppe übertrieb es bei der Verehrung von Allāh derart, dass sie den Fehler begingen, (bestätigte) Eigenschaften von Ihm abzustreiten (*Ta'fīl*) und auszuschließen. Dies begründen sie damit, dass die Bestätigung von Eigenschaften eine Verkörperlichung (Anthropomorphisierung) bedeute, und da diese Eigenschaften für Geschöpfe gelten, müsse man sie für den Schöpfer abstreiten! Somit gehen sie von einer absoluten Existenz Allāhs aus, die mit keiner Eigenschaft verbunden ist. Die radikalsten Leugner sind die Qarmaten,⁴² die für Allāh antonyme (gegensätzliche)⁴³ Eigenschaften zurückwiesen. Auf sie folgen die Jahmiyyah,⁴⁴ die sowohl die Namen als auch die Eigenschaften Allāhs verleugneten. Und schließlich kamen die Mu'tazilīten,⁴⁵ die die Namen bestätigten, jedoch die darin enthaltenen Eigenschaften ablehnten. Als Antwort auf diese Gruppen sind folgende Argumente aufzuzählen:

- a. Allāh ﷻ hat für Sich Seine Eigenschaften in eindeutigen, direkten und ausführlichen Versen bestätigt. Er erwähnt sie zusammen mit der Verneinung der Verkörperlichung bzw. Anthropomorphisierung, wie in Seiner Aussage: **„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende“ (42:11).**

Und Allāhs Worte können niemals widersprüchlich sein.

- b. Das Konzept einer absoluten Existenz, die durch keine Eigenschaften beschrieben werden kann, ist konkret gesehen unmöglich. Sie ist nur eine Idee. Die Philosophie dieser Gruppen führt dazu, am Ende auch die Existenz des Schöpfers zu verleugnen.
- c. Die Beschreibung einer bestimmten Sache/Person in universellen und allgemeinen Begriffen bedeutet nicht, dass diese Beschreibung für eine andere Sache/Person exakt gleich gilt. Vielmehr ist jede Sache/Person einzelner Träger dieser allgemeinen Beschreibung und sobald eine Eigen-

42 Eine der schiitischen Gruppierungen, die im 9. Jahrhundert im Irak entstanden. (Anm. d. Ü.).

43 Z. B. leugnen sie sowohl Seine Existenz als auch Seine Nichtexistenz.

44 Anhänger von Jahm Ibn Saḳwān, die im zweiten Jahrhundert islamischer Zeitrechnung dessen deterministische Philosophie im Irak verbreiteten. (Anm. d. Ü.).

45 Philosophisch-religiöse Tendenz, die im Irak unter Einfluss der griechischen Argumentationsrhetorik blühte.

schaft beschränkt oder jemandem/etwas Zusätzliches zugeschrieben wird, wird die äußere Gemeinsamkeit aufgehoben.

3. Die Interpretierenden (mu'awwilah):

Sie glauben, dass die angeführten Eigenschaften Allāhs – wie diejenigen Seines Handelns und die aufgrund von authentischem Wissen bekannten – nicht auf eine wahre Eigenschaft Allāhs ﷻ hinweisen. Vielmehr suchten sie nach anderen Bedeutungen, durch die sie die Texte interpretierten (*Ta'wīl*), ohne plausible Beweise zu besitzen, die es erlauben, die Eigenschaften fern ihren nahen Bedeutungen zu verstehen. Sie nennen ihr vernunftwidriges Vorgehen „Interpretation“. Ihnen kann man wie folgt antworten:

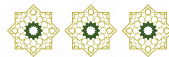
- a. Allāh ﷻ kennt Sich Selbst besser, als Seine Geschöpfe Ihn kennen; Seine Sprache ist wahrhaftiger und Seine Rede ist eloquenter als die all Seiner Geschöpfe. Sein Gesandter - Allāhs Segen und Heil auf ihm - kennt Seinen Gott besser und seine Rede ist aufrichtiger, seine Sprache deutlicher und seine Absichten sind nutzbringender und mitfühlender für diese Gemeinschaft als die der ganzen Nation. Wie kann da jemand versuchen, den Worten Allāhs und Seines Gesandten etwas hinzuzufügen, oder gar sie zur Täuschung und Irreführung zu missbrauchen.
- b. Allgemein gilt, dass ein Text zunächst in seiner offensichtlichen Bedeutung zu verstehen ist. Interpretieren darf man ihn erst, wenn ein gültiger Beweis existiert, der von seiner primären Bedeutung weg zu einer sekundären hinweist. Und hier gibt es dafür keinen Beweis.
- c. Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - erklärte den Menschen was ihm von seinem Gott offenbart wurde, und er übermittelte das auf deutliche Weise. Er - Allāhs Segen und Heil auf ihm - kann diesen Aspekt unmöglich vernachlässigt haben – würden diese vermeintlichen Bedeutungen (von Allāhs Namen und Eigenschaften), die diese Abwegigen behaupten, zutreffen, hätte er sie mit Sicherheit erläutert.

4. Die Obskurantisten (Taġhīl):

Diese Gruppe ging davon aus, dass die Bedeutung von dem, was Allāh über Sich sagt oder was Er Seinem Gesandten über Sich mitgeteilt hat, obskur (unbekannt, im Dunklen) ist. Niemand außer Allāh kennt sie; und niemand hat die

Möglichkeit, sie zu erfahren. Sie nennen diese Auffassung „Delegat“ (*Tafwīd*).⁴⁶ Diesen Behauptungen sind folgende Argumente entgegenzusetzen:

- a. Der Zugang zum Erwerb von Wissen über Aļļāh, was als der wichtigste Aspekt in der Religion gilt, kann unmöglich verschlossen sein, ohne dass weder der Verstand noch die Texte darauf hinweisen.
- b. Aļļāh ﷻ hat den Qur'ān in klarer arabischer Sprache offenbart und Seinen Dienern befohlen, ihn zu lernen und über seine Bedeutungen nachzudenken. Dabei machte Aļļāh keine Ausnahmen. Das beweist, dass der Wissenserwerb durch die Bedeutungen möglich ist. Allerdings gehören die konkrete Beschaffenheit und die Wahrheit dieser Bedeutungen zu dem unzugänglichen Wissen, das auf Aļļāh zurückzuführen ist.
- c. Diese Auffassung setzt völlige Unkenntnis der ersten Vorfahren dieser Nation voraus. Als wären sie Unwissende gewesen wären, die die Schrift nicht kannten, sondern nur Wunschvorstellungen hegten. Das würde bedeuten, dass die Qur'ān-Verse, die Eigenschaften von Aļļāh beinhalten, den Vorfahren wie Logarithmen und unverständliche Hieroglyphen vorkamen.



46 Denn sie führen das Verständnis von Aļļāhs Namen und Eigenschaften auf Ihn zurück in dem Sinne, dass sie sagen: «Nur Aļļāh kennt die Bedeutung.» (Anm. d. Ü.).



4. DER GLAUBE AN DIE ENGEL

Das ist der unerschütterliche Glaube daran, dass Allāh diese Geschöpfe erschuf, damit sie Ihm gehorchen; Er ehrt sie durch die Nähe zu Ihm, lässt sie Seine Himmel bewohnen und gibt ihnen die Kraft, jede Seiner Anordnungen auszuführen.

Der Glaube an die Engel ist erst vollkommen, wenn man an folgende Aspekte glaubt:

4.1 SIE SIND EDLE, GÜTIGE, ALLĀH NAHEGESTELLTE, GOTTESFÜRCHTIGE UND FROMME DIENER

Das bedeutet, dass sie über keinerlei göttliche Eigenschaften verfügen und keinen Anspruch darauf haben, angebetet zu werden. Allāh ﷻ sagt:

„Und sie sagen: „Der Allerbarmer hat Sich Kinder genommen.“ Preis sei Ihm! Nein! Vielmehr sind es geehrte Diener. Sie kommen Ihm im Reden nicht zuvor, und nur nach Seinem Befehl handeln sie. Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, und sie legen Fürsprache nur für denjenigen ein, dem Er zustimmt. Und sie sind aus Furcht vor Ihm besorgt.“ (21:26-28);

Er sagt auch:

„Sie fürchten ihren Herrn über sich und tun, was ihnen befohlen wird“ (16:50);
und:

„... die sich Allāh nicht widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt, sondern tun, was ihnen befohlen wird“ (66:6);

ebenso sagt Allāh:

„... von Entsandten, edlen, frommen“ (80:16);

und Er sagt:

„Und am Tag, da Er sie alle versammelt, hierauf Er zu den Engeln sagen wird: „Diese da, pflegten sie euch zu dienen?“ (34:40);

und:

„Sie sagten: „Preis sei Dir! Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns ge-

lehrt hast. Du bist ja der Allwissende und Allweise.“ (2:32).

4.2 SIE TRAGEN EDLE NAMEN

Wir glauben an diejenigen, deren Namen wir kennen, mit ihren Namen. Und an diejenigen, deren Namen uns nicht bekannt sind, glauben wir allgemein. Die uns bekannten Namen der ehrwürdigen Engel sind: Ġibrīl, Mīkāʾīl, Isrāfīl, der Todesengel, Mālik, Riḍwān, Munkar und Nakīr: So kennen wir sie aus dem Qurʾān und von den authentischen Überlieferungen des Propheten.

4.3 SIE SIND AUS LICHT ERSCHAFFEN UND BESITZEN UNVORSTELLBAR GROSSE FLÜGEL IN VERSCHIEDENEN FORMEN

Allāh ﷻ spricht:

„(Alles) Lob gehört Allāh, dem Erschaffer der Himmel und der Erde, Der die Engel zu Gesandten gemacht hat mit Flügeln, (je) zwei, drei und vier! Er fügt der Schöpfung hinzu, was Er will. Gewiss, Allāh hat zu allem die Macht“ (35:1).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Die Engel sind aus Licht erschaffen.“⁴⁷

In den Sammlungen authentischer Ḥadīte von al-Buḥāriyy und Muslim heißt es, dass

„der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - Ġibrīl in seiner ursprünglichen Gestalt mit sechshundert Flügeln sah“.⁴⁸

Auch sagte der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm:

„Mir wurde erlaubt, über einen der Engel Allāhs U zu berichten, einen der Engel, die den Thron tragen. Zwischen seinem Ohrläppchen und seiner Schulter ist eine Entfernung von siebenhundert Jahren.“⁴⁹

Es sind also wahrhaftige Geschöpfe und nicht abstrakte Mächte, wie einige Spe-

47 Muslim (Nr. 2996); zählt zu den von ʿĀišah, Allāhs Wohlgefallen auf ihr, überlieferten Ḥadīten.

48 Al-Buḥāriyy (Nr. 3234) und Muslim (Nr. 177) als ein von ʿĀišah, Allāhs Wohlgefallen auf ihr, überlieferten Ḥadīṭ. Auch von al-Buḥāriyy (Nr. 3232) und Muslim (Nr. 174) als ein von Ibn Masʿūd, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, überlieferten Ḥadīṭ.

49 Abū Dāwūd (Nr. 4727), berichtet von Ġābir, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

kulanten behaupten. Die Engel sind zahlreich, nur ihr Erschaffer kann sie zählen. So heißt es in einem von Anas berichteten Ḥadīṭ über die Himmelfahrt (*Mi'rāğ*) des Pr Propheten ﷺ:

*„Dem Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - wurde das bevölkerte Haus (al-Bayt al-Ma'mūr) im siebten Himmel gezeigt. Dort beten täglich 70 000 Engel. Diejenigen, die es verlassen, kommen nie wieder zurück.“*⁵⁰

4.4 SIE LOBPREISEN ALLAH IN REIHEN

Allāh gab ihnen ein, Ihn zu lobpreisen und Seine Befehle auszuführen, und Er gab ihnen die Kraft, sie durchzusetzen. Allāh ﷻ sagt:

„Und es gibt niemanden unter uns, der nicht einen bestimmten Platz hätte. Wahrlich, wir sind es, die sich (reihenweise) reihen, und wahrlich, wir sind es, die preisen“ (37:164-166);

und:

„... diejenigen, die bei deinem Herrn sind, preisen Ihn doch bei Nacht und Tag, ohne Überdross zu empfinden.“ (41:38);

Allāh sagt auch:

„Sie [...] lassen (darin) nicht nach“ (21:20).

Ḥakīm Ibn Ḥuzām, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Als der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - einmal bei seinen Gefährten saß, fragte er sie: ‚Hört ihr, was ich höre?‘ Sie antworteten: ‚Wir hören nichts.‘ Er sagte: ‚Ich höre die Geräusche des Himmels und es steht ihm auch zu, Geräusche zu machen: Es gibt dort keine Handbreit Platz, wo nicht ein Engel sich niederwirft oder (sich zum Beten) hinstellt.‘“⁵¹

4.5 SIE SIND (FÜR UNS) UNSICHTBAR

Sie gehören zu einer verborgenen Welt und können von menschlichen Sinnesorganen im Diesseits nicht erfasst werden, außer von demjenigen, den Allāh dazu

⁵⁰ Al-Buḥārīyy (Nr. 3207) und Muslim (Nr. 162).

⁵¹ At-Ṭabarāniyy in seinem Buch „Al-Mu'ğam al-kabīr“ (Nr. 3122); siehe auch das Buch „As-silsilah Aṣ-Saḥīḥah“ von al-Albāniyy (Nr. 852).

befähigt. So sah unser Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - den Engel Ğibrīl in seiner ursprünglichen Gestalt, wie Aļļāh ihn erschuf. Erst im Jenseits werden sie (für uns) sichtbar werden; Aļļāh ﷻ sagt:

„Am Tag, da sie die Engel sehen, an dem Tag wird es für die Übeltäter keine frohe Botschaft geben, und sie werden sagen: ‚Das sei (euch) verwehrt und versperrt!‘“ (25:22)

und:

„Und die Engel treten zu ihnen ein durch alle Tore“ (13:23).

Allerdings gab Aļļāh den Engeln die Fähigkeit, sich zu verwandeln und bspw. menschliche Gestalt anzunehmen. Aļļāh ﷻ sagt:

„Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar“ (19:17);

sowie:

„Unsere Gesandten kamen bereits zu Ibrāhīm mit der frohen Botschaft. Sie sagten: ‚Frieden!‘ Er sagte: ‚Friede!‘ Er verweilte nicht lange, da brachte er ein gebratenes Kalb herbei. Als er aber sah, dass ihre Hände nicht danach hinlangten, fand er es von ihnen befremdlich, und er empfand Furcht vor ihnen. Sie sagten: ‚Fürchte dich nicht! Wir sind zu dem Volk Luṭ gesandt.‘“ (11:69-70)

Ebenso sagt Aļļāh:

„Und als Unsere Gesandten zu Lūṭ kamen, geriet er ihretwegen in eine böse Lage und war durch ihre Anwesenheit beklommen. Er sagte: ‚Das ist ein drangsalsvoller Tag.‘ Seine Leute kamen eilig zu ihm getrieben. Zuvor pflegten sie böse Taten zu begehen. Er sagte: ‚O mein Volk, dies hier sind meine Töchter, sie sind reiner für euch. So fürchtet Aļļāh und stürzt mich nicht um meiner Gäste willen in Schande! Gibt es denn unter euch keinen besonnenen Mann?‘“ (11:77-78).

Die Engel, Aļļāhs Frieden sei auf ihnen, waren also in Gestalt von Männern gekommen. Dies verhielt sich auch so, als Ğibrīl einst als Mann in schneeweißer Kleidung und mit pechschwarzen Haaren zum Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - kam. Manchmal suchte er den Propheten in der Gestalt des Ṣaḥābiyy Diḥyah al-Kalbiyy auf, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

4.6 SIE HABEN VERSCHIEDENE AUFTRÄGE...

Und zwar neben ihrer steten Hauptaufgabe, Aļļāh anzubeten und zu lobpreisen. Dazu gehört:

- a) Die Offenbarung zu überbringen: Dies ist die Aufgabe von Ğibrīl, Aļļāhs Frieden auf ihm. Aļļāh ﷻ spricht:

„Sag: Offenbart hat ihn der Heilige Geist von deinem Herrn mit der Wahrheit, um diejenigen, die glauben, zu festigen, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die (Aļļāh) Ergebenen“ (16:102)

und:

„Und er ist ganz sicher eine Offenbarung des Herrn der Weltenbewohner; mit dem der vertrauenswürdige Geist herabgekommen ist auf dein Herz, damit du zu den Überbringern von Warnung gehörst“ (26:192-194).

- b) Den Regen hinabzusenden und die Pflanzen hervorzubringen: Dies ist die Aufgabe Mīkāʿīls, Aļļāhs Frieden auf ihm. Aḥmad überliefert, dass die Juden zum Gesandten Aļļāhs - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagten:

„Wenn du sagen würdest: Mīkāʿīl ist derjenige, der mit der Barmherzigkeit, den Pflanzen und dem Regen herabkommt, dann wäre es wahr“.⁵²

- c) Ins Horn zu blasen: Dies ist die Aufgabe von Isrāfīl, damit alles stirbt und wiederaufersteht. Aļļāh ﷻ sagt:

„Und es wird ins Horn geblasen, und da bricht zusammen, wie vom Donnerschlag getroffen, wer in den Himmeln und wer auf der Erde ist, außer wem Aļļāh will. Hierauf wird ein weiteres Mal hineingeblasen, da stehen sie sogleich auf und schauen hin“ (39:68).

Diese drei, Ğibrāʿīl, Mīkāʿīl und Isrāfīl, sind die höchsten Engel, da ihre Aufgaben das Leben betreffen. Ğibrāʿīl ist zuständig für das Leben der Herzen, Mīkāʿīl

52 Aḥmad (Nr. 2483), berichtet von Ibn ʿAbbās, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm; at-Ṭabarāniyy in seinem Buch «al-Muʿğam al-Kabīr» (Nr. 12061). Ibn ʿAbbās, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - Ğibrīl fragte: „Womit ist Mīkāʿīl beauftragt?“ Er antwortete: „Mit den Pflanzen und dem Regen“. Diesen Ḥadīṭ führte al-Hayṭamiyy in seinem Buch „Mağmaʿ az-Zawāʿid“ (Nr. 14212) an, dann sagte er dazu: (berichtet unter anderen von Muḥammad Ibn Abī Laylā; eine Gruppe hat ihn gelobt, aber er lernte schlecht auswendig. Die anderen Männer sind aber zuverlässig).

für das Leben der Pflanzen und Isrāfīl für das der Körper. Der edelste von allen ist Ġibrīl, Allāhs Frieden auf ihm, und er ist der Heilige Geist (aus 16:102).

d) Die Menschen zu beschützen: Allāh ﷻ sagt:

„Er hat vor sich und hinter sich Begleiter, die ihn auf Allāhs Befehl beschützen. Allāh ändert nicht den Zustand eines Volkes, bis sie das ändern, was in ihnen selbst ist. Und wenn Allāh einem Volk Böses will, so kann es nicht zurückgewiesen werden. Und sie haben außer Ihm keinen Schutzherrn“ (13:11).

e) Die Taten der Menschen aufzuschreiben: Allāh ﷻ sagt:

„... wo die beiden Empfänger (der Taten) empfangen, zur Rechten und zur Linken sitzend. Kein Wort äußert er, ohne dass bei ihm ein Beobachter bereit wäre“ (50:17-18).

f) Den Gläubigen Standhaftigkeit zu verleihen und ihnen zum Sieg zu verhelfen:

„Als dein Herr den Engeln eingab: „Gewiss, Ich bin mit euch. So festigt diejenigen, die glauben! Ich werde in die Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlägt oberhalb der Nacken und schlägt von ihnen jeden Finger!“ (8:12)

g) Die Seelen zurückzuholen:

Dies ist die Aufgabe des Todesengels. Allāh ﷻ sagt:

„Sag: Abberufen wird euch der Engel des Todes, der mit euch betraut ist, hierauf werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht“ (32:11)

und:

„Er ist der Bezwinger über Seinen Dienern. Und Er sendet Hüter über euch, bis, wenn dann zu einem von euch der Tod kommt, ihn Unsere Gesandten abberufen, und sie vernachlässigen nichts“ (6:61).

h) Den Verstorbenen in seinem Grab über seinen Gott, seine Religion und seinen Propheten zu befragen:

Munkir und Nakīr sind die beiden fragenden Engel. Anas, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wenn der Diener (Aḷlāhs) in sein Grab gebettet worden ist, seine Gefährten die Beerdigung beendet haben und dabei sind, wegzugehen – so dass der Verstorbene selbst ihre Schritte hört, kommen zwei Engel zu ihm, die ihn aufrecht setzen und befragen: ‚Was pflegtest du über diesen Mann Muḥammad - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - zu sagen?‘ Er antwortet dann: ‚Ich bezeuge, dass er der Diener Aḷlāhs und Sein Gesandter ist.‘ Es wird sodann zu ihm gesagt: ‚Schau hin zu deinem Platz im Höllenfeuer! Aḷlāh hat dir stattdessen einen Platz im Paradies gegeben!‘“ Der Prophet - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - sagte weiter: „Er sieht dann alle beide (Orte)! Was den Ungläubigen - oder den Heuchler - angeht, so beantwortet dieser die Frage so: ‚Ich weiß es nicht! Ich habe nur das gesagt, was die Menschen zu sagen pflegten!‘ Es wird zu ihm gesagt: ‚Du weißt nichts und sagst nichts!‘ Dann wird ihm mit einem Eisenhammer ein Schlag zwischen seine Ohren versetzt, der ihn so schreien lässt, dass alle in seiner näheren Umgebung, mit Ausnahme der beiden schwer Belasteten (damit sind die Menschen und die Ğinn gemeint) ihn hören“^{53, 54}

Eine andere Version führt at-Tirmiḍiyy als einen von Abū Hurairah – Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm – berichteten Ḥadīṭ an; dort heißt es:

„Wenn ein Verstorbener – oder er sagte: einer von euch – begraben wird, kommen zu ihm zwei schwarzblaue Engel. Einer von ihnen heißt al-Munkar und der andere heißt an-Nakīr. Sodann sagen sie: Was sagtest du zu jenem Mann? ...“⁵⁵

i) Den Embryo zu betreuen:

Sie hauchen ihm die Seele ein und bestimmen (gemäß Aḷlāhs Anordnung) seinen Lebensunterhalt, seine Lebensdauer, seine Taten und ob er elend oder glücklich sein wird. ‘Abdu-’lḷāh Ibn Mas‘ūd – Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm – berichtete:

„Der Gesandte Aḷlāhs - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - sagte zu uns - und

53 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

54 Zitiert von at-Tirmiḍiyy (Nr. 1374) und Muslim (Nr. 2870).

55 At-Tirmiḍiyy (Nr. 1071); al-Albāniyy sagt in seiner Ḥadīṭ-Sammlung „As-Silsilah aṣ-Ṣaḥīḥah“, das sei eine gute Überlieferungskette; alle Überlieferer seien zuverlässige muslimische Männer. Was über Ihren Schützling Ibn Ishāq, al-‘Āmiriyy al-Quraṣiyy, gesagt wurde, hat hier keine negative Auswirkung.

er ist ja der Wahrhaftige, der Glaubwürdige: ,Wahrlich, die Schöpfung eines jeden von euch wird im Leibe seiner Mutter in vierzig Tagen (als Samentropfen) zusammengebracht, danach ist er ebenso lange ein Blutklumpen, danach ist er ebenso lange ein kleiner Fleischklumpen. Danach entsendet Allāh einen Engel, der mit viererlei beauftragt wird: Mit der Bestimmung seines Lebensunterhalts, seiner Lebensdauer und ob er elend oder glücklich sein wird. Dann haucht er ihm die Seele ein...“^{56,57}

j) Das Höllenfeuer zu bewachen:

Allāh ﷻ sagt:

„Wir haben als Wächter des (Höllen)feuers nur Engel eingesetzt“ (74:31);

ebenso sagt Er:

„Und sie rufen: „O Mālik, dein Herr soll unserem Leben ein Ende setzen.“

Er sagt: „Gewiss, ihr werdet (hier) bleiben.“ (43:77);

und auch:

„O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, über das hartherzige, strenge Engel (gesetzt) sind, die sich Allāh nicht widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt, sondern tun, was ihnen befohlen wird“ (66:6).

k) Allāh um Vergebung für die Gläubigen zu bitten, für sie Bittgebete zu sprechen, ihnen frohe Botschaften zu überbringen und im Paradies gütig mit ihnen zu sein:

„Diejenigen, die den Thron tragen, und diejenigen, die in seiner Umgebung sind, lobpreisen ihren Herrn und glauben an Ihn und bitten um Vergebung für diejenigen, die glauben: ,Unser Herr, Du umfasst alles in Deiner Barmherzigkeit und Deinem Wissen. So vergib denjenigen, die bereuen und Deinem Weg folgen, und bewahre sie vor der Strafe des Höllenbrandes. Unser Herr, lasse sie in die Gärten Edens, die Du ihnen versprochen hast, eingehen, (sie) und wer rechtschaffen ist von ihren Vätern, ihren Gattinnen und ihren

56 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

57 Al-Buḥārīyy (Nr. 3208) und Muslim (Nr. 2643), ohne den Samentropfen zu nennen. Dies erwähnt aber Abū 'Awānah, wie es im Buch «Fath al-Bārī» von Ibn Ḥaǧar al-'Asqalāniyy (Nr. 15/189) steht.

Nachkommen, Du bist ja der Allmächtige und Allweise. Und bewahre sie vor den bösen Taten. Wen Du an jenem Tag vor den bösen Taten bewahrst, dessen hast Du dich ja erbarmt, und das ist der großartige Erfolg. ‘« (40:7-9).

Allāh ﷻ sagt auch:

„Gewiss, diejenigen, die sagen: ‚Unser Herr ist Allāh‘, und sich hierauf recht verhalten, auf sie kommen die Engel herab: ‚Fürchtet euch nicht, seid nicht traurig, und vernehmt die frohe Botschaft vom (Paradies)garten, der euch stets versprochen wurde‘ (41:30)

und:

„Und die Engel treten zu ihnen ein durch alle Tore: ‚Friede sei auf euch dafür, dass ihr geduldig wart!‘ Wie trefflich ist die endgültige Wohnstätte!‘ (13:23-24).





4. DER GLAUBE AN DIE OFFENBARTEN BÜCHER

Das ist der feste Glaube daran, dass Allāh ﷻ Seinen Propheten Bücher offenbart hat, die Gesetze, Rechtleitung, Barmherzigkeit, Rat und Beweise für die Menschen und zu alledem Erläuterungen enthalten.

Der überzeugte Glaube daran setzt Verschiedenes voraus:

5.1 DEN GLAUBEN, DASS DIESE BÜCHER VON ALLĀH, DEM WAHRHAFTIGEN, OFFENBART WURDEN.

Allāh ﷻ sagt:

„Er hat dir das Buch mit der Wahrheit offenbart, das zu bestätigen, was vor ihm (offenbart) war. Und Er hat (auch) die Tora und das Evangelium (als Offenbarung) herabgesandt“ (3:3).

Es sind somit alle Allāhs Bücher. Die darin enthaltenen Worte⁵⁸ sind nicht die eines nahestehenden Engels oder eines gesandten Propheten; vielmehr haben sie die Eigenschaften der Unfehlbarkeit und der Heiligkeit.

5.2 DEN GLAUBEN AN DIE BÜCHER, DEREN NAMEN WIR KENNEN, MIT IHREN NAMEN; AN DIE BÜCHER, DEREN NAMEN WIR NICHT KENNEN, GLAUBEN WIR ALLGEMEIN

Die wichtigsten aller offenbarten Bücher sind die drei folgenden:

- Die Tora, die Allāh Mūsā (Moses), Allāhs Frieden auf ihm, offenbart hat. Allāh ﷻ sagt: *„Er sagte: ‚O Mūsā, Ich habe dich durch Meine Botschaften und Mein Gespräch (mit dir) vor den Menschen auserwählt! So nimm, was Ich dir gegeben habe, und gehöre zu den Dankbaren!‘ Und Wir schrieben ihm auf den Tafeln von allem eine Ermahnung und eine ausführliche Darlegung von allem. ‚So halte sie fest und befehle deinem Volk, sich an das Schönste in ihnen zu halten! Ich werde euch die Wohnstätte der Frevler zeigen.‘“ (7:144-145).*

⁵⁸ (Anm. d. Ü.) Die ursprünglichen Worte, bevor sie verändert wurden.

Und:

„Gewiss, Wir haben die Tora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht sind, womit die Propheten, die sich (Aļļāh) ergeben hatten, für diejenigen, die dem Judentum angehören, walten, und so auch die Leute des Herrn und die Gelehrten, nach dem, was ihnen von der Schrift Aļļāhs anvertraut worden war und worüber sie Zeugen waren.“ (5:44).

- Das Evangelium, das Aļļāh, 'Īsā (Jesus), Aļļāhs Frieden auf ihm, offenbarte. Aļļāh ﷻ sagt:

„Hierauf ließen Wir auf ihren Spuren Unsere Gesandten folgen; und Wir ließen 'Īsā, den Sohn Maryams, folgen und gaben ihm das Evangelium.“ (57:27);

sowie:

„Und Wir ließen auf ihren Spuren 'Īsā, den Sohn Maryams, folgen, das zu bestätigen, was von der Tora vor ihm (offenbart) war; und Wir gaben ihm das Evangelium, in dem Rechtleitung und Licht sind, und das zu bestätigen, was von der Tora vor ihm (offenbart) war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen“ (5:46).

- Der Qur'ān, den Aļļāh Muḥammad - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - offenbart hat, das edelste aller Bücher, denn Aļļāh sagt:

„Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter darüber“ (5:48).

Auch sagt Aļļāh ﷻ:

„Segensreich ist Derjenige, Der Seinem Diener die Unterscheidung offenbart hat, damit er für die Weltenbewohner ein Warner sei“ (25:1)

Zu den Büchern Aļļāhs zählt auch az-Zābūr, das Er Dāwūd (David), Aļļāhs Frieden auf ihm, offenbarte. Aļļāh ﷻ sagt:

„Und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben“ (17:55).

Auch die Blätter von Ibrāhīm (Abraham), Aļļāhs Frieden auf ihm, gehören dazu. Aļļāh ﷻ sagt:

„Dies ist wahrlich in den früheren Blättern (enthalten), den Blättern Ibrāhīms und Mūsās.“ (88:18-19).

5.3 DEN GLAUBEN ANDAS UNVERFÄLSCHTE DARIN...

Denn Allāh ﷻ lässt uns wissen, dass die Bücher der Kinder Israels wörtlich und semantisch verfälscht wurden; Er sagt nämlich:

„Sie verdrehen den Sinn der Worte“ (5:13)

und:

„Und wahrlich, eine Gruppe von ihnen verdreht mit ihren Zungen die Schrift, damit ihr es für zur Schrift gehörig haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und sie sagen: ‚Es ist von Allāh‘, während es nicht von Allāh ist. Und sie sprechen (damit) wissentlich eine Lüge gegen Allāh aus.“ (3:78).

Was hingegen den edlen Qurʾān angeht, so hat Sich Allāh Selbst für dessen Schutz verbürgt. So sagt Er:

„Gewiss, Wir sind es, die Wir die Ermahnung offenbart haben, und Wir werden wahrlich ihr Hüter sein.“ (15:9).

Allāh behütet den Qurʾān, Er sagt:

„Gewiss, diejenigen, die die Ermahnung verleugnen, nachdem sie zu ihnen gekommen ist. Es ist fürwahr ein wehrhaftes Buch, an das das Falsche weder von vorn noch von hinten herankommt, eine Offenbarung von einem Allweisen und Lobenswürdigen“ (41:41-42).

Aufgrund des zuvor Beschriebenen sind die Geschichten und Berichte, die in den Büchern der Leute der Schrift (Juden und Christen) vorkommen, und die im Arabischen „*Isrāʾiliyyāt*“ genannt werden (Berichte aus Tora und Bibel), in einer von drei Kategorien zu klassifizieren:

- I. Sie stimmen mit dem, was im Qurʾān steht, überein: Dann glauben wir an die Richtigkeit dieser Nachrichten, da unser Buch es bezeugt. Beispiele sind die Berichte über die Sintflut, die Geschichten von Ibrāhīm (Abraham), Yūsuf (Josef) und Mūsā (Moses), die Erzählungen über das Ertrinken des Volkes von Firʾaūn (Pharao), die Wunderzeichen von ʿĪsā (Jesus), Allāhs Frieden auf ihm, und andere. Wir glauben aber nicht an Details dieser Geschichten, die (nur) in der Tora und in der Bibel stehen.

II. Sie widersprechen dem, was im Qur'ān steht: Solche Nachrichten sind für uns nichtig, sie gehören zu dem, was erfunden, selbst geschrieben und mit der Zunge verdreht wurde. Dazu zählt z. B. die Behauptung, der Prophet Lūt, Allāhs Frieden auf ihm, habe Alkohol getrunken und mit seinen beiden Töchtern Unzucht getrieben. Allāh ehre und behüte ihn! Auch die Behauptung, dass 'Īsā (Jesus) Gott sei, oder Sein Sohn oder der dritte von drei (Entitäten), lehnen wir ab – erhaben sei Allāh gegenüber dem, was sie sagen.

III. Sie stimmen weder mit dem Qur'ān überein, noch widersprechen sie ihm: Dann erklären wir sie weder für wahr noch für falsch. Denn der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Wenn die Leute der Schrift euch (etwas) mitteilen, so glaubt es nicht, noch verleugnet es. Vielmehr sagt: Wir glauben an Allāh, seine Bücher und Seine Gesandten. Wenn dann das, was sie sagen, wahr ist, habt ihr es nicht verleugnet. Und wenn es nichtig war, habt ihr es nicht geglaubt“.*⁵⁹

Es ist allerdings durchaus erlaubt, solche Nachrichten weiterzuerzählen, denn der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„... erzählt ruhig über die Kinder Israels.“*⁶⁰

Die meisten dieser Nachrichten sind aber belanglos und bringen keinen Nutzen.

5.4 SICH NACH DEN GESETZEN DES QUR'ĀN ZU RICHTEN

Allāh offenbarte den Qur'ān als bestimmenden, getreuen Wächter über die vorherigen Bücher, sie bezeugend. So wiederholt der Qur'ān das Gute aus den anderen Schriften, tilgte einige der darin enthaltenen Urteile und bestätigte und ergänzte andere. Daher dürfen keine anderen Urteile als die des Qur'ān befolgt werden. Allāh ﷻ sagt nach der Erwähnung von Tora und Bibel:

„Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter darüber.

59 Aḥmad (Nr. 17225) und Abū Dāwūd (Nr. 3644); zählt zu den von Abū Namlah al-'Anṣārī berichteten Hadīthen.

60 Al-Buḥārīyy (Nr. 3461), überliefert von 'Abdu-'Īlāh Ibn 'Amr.

So richte zwischen ihnen nach dem, was Allāh (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen entgegen dem, was dir von der Wahrheit zugekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt. Und wenn Allāh wollte, hätte Er euch wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber (es ist so,) damit Er euch in dem, was Er euch gegeben hat prüfe. So wetteifert nach den guten Dingen! Zu Allāh wird euer aller Rückkehr sein, und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet. Und so richte zwischen ihnen nach dem, was Allāh (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, sondern sieh dich vor ihnen vor, dass sie dich nicht der Versuchung aussetzen (abzuweichen) von einem Teil dessen, was Allāh zu dir (als Offenbarung) herabgesandt hat! Doch wenn sie sich abkehren, so wisse, dass Allāh sie für einen Teil ihrer Sünden treffen will. Viele von den Menschen sind fürwahr Frevler. Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allāh für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?“ (5:48-50).

Ebenso sagt Allāh:

„Gewiss, Wir haben dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, damit du zwischen den Menschen richtest auf Grund dessen, was Allāh dir gezeigt hat. Sei kein Verfechter für die Verräter!“ (4:105).

5.5 DEN GLAUBEN AN DEN GESAMTEN INHALT DES BUCHES; ES IST NICHT GESTATTET, (NACH EIGENEN WÜNSCHEN) AN EINEN TEIL ZU GLAUBEN UND ANDERES ABZULEHNEN

Allāh ﷻ spricht:

„Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verleugnet einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Allāh ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut“ (2:85);

und Er sagt:

„Da habt ihr sie doch geliebt, während sie euch nicht lieben, und ihr glaubt an das gesamte Buch.“ (3:119).

5.6 DAS VERBOT, WISSEN ÜBER ALLĀHS BÜCHER ZU VERHEIMLICHEN, INHALTE ZU VERDREHEN ODER ALLĀHS WORTE GEGENEINANDER AUSZUSPIELEN.

Allāh ﷻ sagt:

„Und (gedenkt,) als Allāh mit denjenigen, denen die Schrift gegeben worden war, ein Abkommen traf: ‚Ihr sollt sie den Menschen ganz gewiss klarmachen und sie nicht verborgen halten!‘ Da warfen sie sie hinter ihren Rücken und verkauften sie für einen geringen Preis; wie schlimm ist das, was sie erkaufen!“ (3:187).

Und:

„Diejenigen, die verheimlichen, was Allāh von der Schrift herabgesandt hat, und es für einen geringen Preis verkaufen, sie verzehren in ihren Bäuchen nichts als Feuer. Und Allāh wird zu ihnen am Tag der Auferstehung weder sprechen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaft Strafe geben. Das sind diejenigen, die das Irregehen für die Rechtleitung erkauft haben und die Strafe für die Vergebung. Wie beharrlich sind sie gegenüber dem (Höll)enfeuer! Dies, weil Allāh die Schrift mit der Wahrheit offenbart hat. Und diejenigen, die über die Schrift uneinig sind, befinden sich wahrlich in tiefem Widerstreit.“ (2:174-176)

sowie:

„Doch wehe denjenigen, die die Schrift mit ihren (eigenen) Händen schreiben und hierauf sagen: ‚Das ist von Allāh‘, um sie für einen geringen Preis zu verkaufen! Wehe ihnen wegen dessen, was ihre Hände geschrieben haben, und wehe ihnen wegen dessen, was sie verdienen.“ (2:79).

Als der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - eine Gruppe von Leuten disputieren hörte, sagte er:

„Das hat diejenigen vor euch vernichtet; sie haben mit Teilen des Qur'ān über andere Teile argumentiert. Hingegen wurde das Buch Allāhs offenbart, damit seine Teile einander bestätigen. So verleugnet nicht einen Teil davon anhand eines anderen. Was ihr davon versteht, darüber sollt ihr reden. Was ihr davon nicht versteht, das sollt ihr demjenigen anvertrauen, der es versteht.“⁶¹



61 Aḥmad (Nr. 6741), berichtet von 'Abdu-'llāh Ibn 'Amr.



5. DER GLAUBE AN DIE GESANDTEN

Das ist der feste Glaube daran, dass Allāh ﷻ von den Menschen Männer auserwählte, denen Er offenbarte und die Er als Frohbotsen und Warner entsandte. Sie sollten Allāhs Dienern Seine Botschaften überbringen, sie dazu auffordern, einzig und allein Ihn anzubeten, und keine Götzen. Er sandte sie aus Barmherzigkeit den Menschen gegenüber und als Beweismittel gegen sie (am Tag der Auferstehung). Allāh ﷻ sagt:

„Allāh erwählt Sich aus den Engeln Gesandte, und (auch) aus den Menschen. Gewiss, Allāh ist Allhörend und Allsehend“ (22:75);

sowie auch:

„Und Wir haben vor dir nur Männer gesandt, denen Wir (Offenbarungen eingegeben haben. So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr (etwas) nicht wisst.“ (16:43)

und:

„Gesandte als Verkünder froher Botschaft und als Überbringer von Warnungen, damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig und Allweise.“ (4:165).

Allāh sagt auch:

„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: „Dient Allāh und meidet die falschen Götter.“ (16:36).

Zum Glauben an die Gesandten gehört Folgendes:

6.1 DIE ÜBERZEUGUNG, DASS IHRE BOTSCHAFTEN WAHRHAFTIG VON ALLĀH STAMMEN

Allāh ﷻ sagt: **„Und wenn ein Zeichen zu ihnen kommt, sagen sie: ‚Wir werden nicht glauben, bevor uns nicht gegeben wird, was den Gesandten Allāhs gegeben wurde.‘ Allāh weiß sehr wohl, wo Er Seine Botschaft anbringt. Diejenigen, die Übeltaten begehen, werden bei Allāh Erniedrigung und strenge Strafe treffen dafür, dass sie Ränke zu schmieden pflegten.“ (6:124);**

und Er sagt auch:

„Und sie sagen: ‚Wäre doch dieser Qur‘an einem bedeutenden Mann aus den beiden Städten offenbart worden!‘ Verteilen etwa sie die Barmherzigkeit deines Herrn? Wir verteilen doch unter ihnen ihren Lebensunterhalt im diesseitigen Leben und erhöhen die einen von ihnen über die anderen um Rangstufen, damit die einen von ihnen die anderen in Dienst nehmen. Aber die Barmherzigkeit deines Herrn ist besser als das, was sie zusammentragen.“ (43:31-32).

Das Prophetentum und die Botschaft sind nicht durch Bemühungen und Anstrengungen zu erlangen, wie einige ketzerische Sufisten meinen. Ebenso wenig werden sie durch die Gesamtheit heiliger, imaginärer und einflussreicher Kräfte bestätigt, wie Philosophen es behaupten. Vielmehr basiert das Prophetentum ausschließlich auf Auserwählung und Gnade von Allāh für denjenigen unter Seinen ehrwürdigen Geschöpfen, von denen Er weiß, dass er es verdient.

6.2 DER GLAUBE AN ALLE GESANDTEN ALLĀHS, SOWOHL AN DIE, DEREN NAMEN WIR KENNEN, ALS AUCH AN DIE, DEREN NAMEN WIR NICHT KENNEN.

Zu denen, deren Namen wir kennen, gehören die Propheten, die in folgendem Qur‘ān-Vers nach der Erwähnung Ibrāhīms - Allāhs Segen und Heil auf ihm - erwähnt sind:

„Und Wir schenken ihm Ishāq und Ya‘qūb; jeden (von ihnen) haben Wir rechtgeleitet. Und (auch) Nūḥ haben Wir zuvor rechtgeleitet, und aus seiner Nachkommenschaft Dāwūd, Sulaimān, Ayyūb, Yūsuf, Mūsā und Hārūn - so vergelten Wir (es) den Gutes Tuenden -; und Zakariyyā, Yaḥyā, ‘Īsā und Ilyās: jeder (von ihnen) gehört zu den Rechtschaffenen; und Ismā‘il, Alyasa‘, Yūnus und Lūṭ: jeden (von ihnen) haben Wir vor den (anderen) Weltenbewohnern bevorzugt“ (6:84-86).

Allāh ﷻ sagt auch:

„Wir haben doch bereits vor dir Gesandte gesandt. Unter ihnen gibt es manche, von denen Wir dir berichtet haben, und unter ihnen gibt es manche, von denen Wir dir nicht berichtet haben“ (40:78).

Es ist Pflicht, an sie alle zu glauben, da sie alle ein- und dieselbe Sendung hatten. Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Er hat euch von der Religion festgelegt, was Er Nūḥ anbefahl und was Wir dir (als Offenbarung) eingegeben haben und was Wir Ibrāhīm, Mūsā und ʿĪsā anbefahlen: Haltet die (Vorschriften der) Religion ein und spaltet euch nicht darin (in Gruppen).“ (42:13).

Die Verleugnung eines der Propheten gilt als Verleugnung aller. Allāh ﷻ sagt nämlich:
„Das Volk Nūḥs bezichtigte die Gesandten der Lüge.“ (26:105),

obwohl Nūḥ der erste Gesandte war. Aufgrund dessen darf zwischen den Gesandten Allāhs kein Unterschied gemacht werden, noch darf man an einige glauben und an andere nicht. Wer dies tut, ist vom Glauben abgefallen. Allāh ﷻ sagt:

„Diejenigen, die Allāh und Seine Gesandten verleugnen und zwischen Allāh und Seinen Gesandten einen Unterschied machen wollen und sagen: ‚Wir glauben an die einen und verleugnen die anderen‘, und einen Weg dazwischen einschlagen wollen, das sind die wahren Ungläubigen. Und für die Ungläubigen haben Wir schmachvolle Strafe bereitet. Denjenigen aber, die an Allāh und Seine Gesandten glauben und keinen Unterschied zwischen jemandem von ihnen machen, denen wird Er ihren Lohn geben. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“ (4:150-152).

6.3 IHNEN ZU GLAUBEN UND DAS ANZUNEHMEN, WAS SIE VON ALLĀH BERICHTEN.

Allāh ﷻ sagt nämlich:

„O ihr Menschen, der Gesandte ist nunmehr mit der Wahrheit von eurem Herrn zu euch gekommen, darum glaubt (an ihn), das ist besser für euch. Wenn ihr aber ungläubig seid, gewiss, so gehört Allāh (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Und Allāh ist Allwissend und Allweise.“ (5:170);

und:

„Derjenige aber, der mit der Wahrheit kommt (,) und (derjenige andere, der) sie für wahr hält, - das sind die Gottesfürchtigen.“ (39:33)

Allāh sagt auch:

„Bei dem Stern, wenn er sinkt! Nicht in die Irre geht euer Gefährte, und auch

nicht einem Irrtum ist er erlegen, und er redet nicht aus (eigener) Neigung. Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird. Belehrt hat ihn der Besitzer starker Kräfte.“ (53:1-5)

Alle wahrhaftigen Berichte über die früheren Propheten, die Allāh in Seinem Buch (dem Qur'ān) bestätigt oder die in den authentischen Überlieferungen des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - erwähnt wurden, muss man glauben. Was jedoch über die Propheten in den sogenannten *Isrā'īliyyāt* (Bibel und Tora) steht, dafür gilt, was oben bezüglich des Glaubens an die Bücher angeführt wurde. Was von unserem Propheten Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - an Berichten mit authentischen Überlieferungsketten zu uns gelangte, dafür gelten die Regeln der Ḥadīṭ-Wissenschaft, die feststellt, welche von ihnen wahr und welche falsch sind. Wahre Ḥadīṭe muss man annehmen und glauben.

6.4 IHNEN ZU GEHORCHEN, IHRE ANWEISUNGEN ZU BEFOLGEN UND IHREN URTEILEN ZU FOLGEN.

Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, ohne dass ihm - mit Allāhs Erlaubnis - gehorcht werde.“ (4:64).

Jedes Volk ist also dazu verpflichtet, dem Propheten zu gehorchen, der zu ihm gesandt wird, und ihm zu folgen. Da Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - der letzte und das Siegel aller Propheten ist – Allāhs Segen und Frieden auf ihnen allen – ersetzen seine Gesetze alle vorherigen. Ihm zu gehorchen und seine Anweisungen zu befolgen ist die Aufgabe aller, die von ihm gehört haben.

Allāh ﷻ sagt:

„... die dem Gesandten, dem schriftunkundigen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Tora und im Evangelium aufgeschrieben finden. Er gebietet ihnen das Rechte und verbietet ihnen das Verwerfliche, er erlaubt ihnen die guten Dinge und verbietet ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Bürde und die Fesseln ab, die auf ihnen lagen. Diejenigen nun, die an ihn glauben, ihm beistehen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt worden ist, folgen, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.“ Sag: O ihr Menschen, ich bin der

Gesandte Allāhs an euch alle, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. So glaubt an Allāh und Seinen Gesandten, den schriftunkundigen Propheten, der an Allāh und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet sein möget!“ (7:157-158).

Allāh sagt auch:

„Sag: Wenn ihr Allāh liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allāh und vergibt euch eure Sünden. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig. Sag: Gehorcht Allāh und dem Gesandten. Doch wenn sie sich abkehren, so liebt Allāh die Ungläubigen nicht.“ (3:31-32);

und:

„Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen.“ (4:65).

6.5 SIE ZU UNTERSTÜTZEN, SIE ZU ACHTEN UND ALLĀH UM FRIEDEN FÜR SIE ZU BITTEN

Allāh ﷻ sagt:

„Euer Schutzherr ist (allein) Allāh und (auch) Sein Gesandter und diejenigen, die glauben, die das Gebet verrichten, die Abgabe entrichten und zu den sich Verbeugenden gehören. Wer sich Allāh zum Schutzherrn nimmt und (auch) Seinen Gesandten und diejenigen, die glauben, - gewiss, die Anhängerschaft Allāhs wird der Sieger sein.“ (5:55-56);

und:

„Als ‘Īsā aber ihren Unglauben wahrnahm, sagte er: „Wer sind meine Helfer (auf dem Weg hin) zu Allāh?“ Die Jünger sagten: „Wir sind Allāhs Helfer. Wir glauben an Allāh, und bezeuge, dass wir (Ihm) ergeben sind!“ (3:52);

und Er sagt auch:

„Sag: Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Gattinnen und eure Sippenmitglieder, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr

fürchtet, und Wohnungen, an denen ihr Gefallen findet, euch lieber sind als Allāh und Sein Gesandter und das Abmühen auf Seinem Weg, dann wartet ab, bis Allāh mit Seiner Anordnung kommt! Allāh leitet das Volk der Frevler nicht recht.“ (9:24);

und:

„Und Friede sei auf den Gesandten!“ (37:181).

Über Seinen Propheten Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagt Allāh ﷻ:

„damit ihr an Allāh und Seinen Gesandten glaubt, ihm beisteht und ihn hochachtet und (damit ihr) Ihn preist morgens und abends.“ (48:9)

und:

„Gewiss, Allāh und Seine Engel sprechen den Segen über den Propheten. O die ihr glaubt, sprecht den Segen über ihn und grüßt ihn mit gehörigem Gruß.“ (33:56).

Der Gesandte Allāhs - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Keiner von euch glaubt, bevor ich ihm lieber (geworden) bin, als sein Vater, sein Sohn und alle Menschen.“⁶²



62 Zitiert von al-Buḥārīyy (Nr. 15) und Muslim (Nr. 44), berichtet von Anas.



6. DER GLAUBE AN DEN TAG DES JÜNGSTEN GERICHTS

Dies ist die feste Überzeugung, dass Allāh ﷻ Seine Diener bis zu einem Tag zurückstellt, an dem Er sie aus ihren Gräbern auferstehen lässt, sie für ihre Taten zur Rechenschaft zieht und sie ihnen mit dem Paradies oder mit dem Höllenfeuer vergelten wird. Allāh ﷻ sagt:

„Er stellt sie nur zurück bis zu einem Tag, an dem die Blicke starr werden“ (14:42);

sowie:

„Diejenigen, die ungläubig sind, behaupten, dass sie nicht auferweckt werden. Sag: Aber ja doch, bei meinem Herrn, ihr werdet ganz gewiss auferweckt werden; hierauf wird euch ganz gewiss das kundgetan, was ihr getan habt. Und dies ist Allāh ein leichtes“ (64:7);

und:

„Am Tag, da sich die Stunde erhebt, an jenem Tag werden sie sich in (Gruppen) teilen. Was nun diejenigen angeht, die geglaubt und rechtschaffene Werke getan haben, so wird ihnen in einem Lustgarten Freude bereitet. Was aber diejenigen angeht, die ungläubig waren und Unsere Zeichen und die Begegnung mit dem Jenseits für Lüge erklärt haben, sie werden zur Strafe vorgeführt werden.“ (30:14-16).

Zum Glauben an den Tag des Jüngsten Gerichts gehören folgende Aspekte:

7.1 DER GLAUBE AN DIE EREIGNISSE NACH DEM TOD

Dazu gehören die Wahrnehmung der Engel beim Sterben, die Prüfung im Grab durch die beiden Engel, die den Diener nach seinem Gott, seiner Religion und seinem Propheten befragen, sowie die Qual oder die Glückseligkeit, die der Mensch in seinem „Zwischenleben“ im Grab (*Hayāt al-Barzāḥ*) erlebt. Allāh ﷻ spricht:

„Und wenn du sehen würdest, wenn die Engel diejenigen abberufen, die ungläubig sind, wobei sie sie ins Gesicht und auf den Rücken schlagen und (sagen): ‚Kostet die Strafe des Brennens!‘“ (8:50);

Und Er sagt:

„Gewiss, diejenigen, die sagen: ‚Unser Herr ist Allāh‘, und sich hierauf recht verhalten, auf sie kommen die Engel herab: ‚Fürchtet euch nicht, seid nicht traurig, und vernehmt die frohe Botschaft vom (Paradies)garten‘, der euch stets versprochen wurde.“ (41:30);

und

... und die Leute Fir'auns umschloss die böse Strafe, das (Höllens)feuer, dem sie morgens und abends vorgeführt werden. Und am Tag, da sich die Stunde erhebt (, wird es heißen): ‚Lasst die Leute Fir'auns in die strengste Strafe eingehen.““ (40:45-46).

„Anas, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wenn der Diener (Allāhs) in sein Grab gebettet wurde, seine Gefährten die Beerdigung beendet haben und dabei sind, wegzugehen – so dass der Verstorbene selbst ihre Schritte hört – kommen zu ihm zwei Engel, die ihn aufrecht setzen und befragen: ‚Was pflegtest du über diesen Mann Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - zu sagen?‘ Er sagt dann: ‚Ich bezeuge, dass er der Diener Allāhs und Sein Gesandter ist.‘ Es wird zu ihm gesagt: ‚Schau hin zu deinem Platz im Höllenfeuer! Allāh hat dir stattdessen einen Platz im Paradies gegeben!‘ Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte weiter: ‚Er sieht dann alle beide (Plätze)! Was den Ungläubigen – oder den Heuchler – angeht, so beantwortet dieser die Frage so: ‚Ich weiß es nicht! Ich habe nur das gesagt, was die Leute zu sagen pflegten!‘ Es wird zu ihm gesagt: ‚Du weißt nichts und sagst nichts!‘ Dann wird ihm mit einem Eisenhammer ein Schlag zwischen seine Ohren versetzt, der ihn so schreien lässt, dass alle in seiner näheren Umgebung, mit Ausnahme der beiden schwer Belasteten (damit sind die Menschen und die Ğinn gemeint), ihn hören.“⁶³“⁶⁴

Es wurde berichtet, dass Ibn ʿAbbās sagte:

„Der Gesandte Allāhs - Allāhs Segen und Heil auf ihm - kam an zwei Gräbern vorbei und sagte: ‚Sie werden bestraft, doch sie werden nicht für etwas bestraft,

63 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

64 Al-Buḥārīyy (Nr. 1374) und Muslim (Nr. 2870).

das schwer zu vermeiden war. Einer von ihnen achtete nicht darauf, sich nicht mit Urin zu verunreinigen, und der andere pflegte herumzugehen und boshaften Klatsch (Namīmah) zu verbreiten. ⁶⁵ Dann nahm er einen grünen Zweig und brach ihn in zwei Teile, sodann pflanzte auf jedem Grab einen davon ein. Man fragte: ‚O, Aļļāhs Gesandter, Warum hast du das getan?‘ Er antwortete: ‚Möge es ihnen (die Strafe) lindern, solange sie nicht trocknen‘. ⁶⁶

7.2 DER GLAUBE AN DEN TAG DES JÜNGSTEN GERICHTS UND DESSEN VORZEICHEN

Aļļāh ﷻ sagt:

„Aļļāh ist es, Der das Buch mit der Wahrheit herabgesandt hat, und (auch) die Waage. Was lässt dich wissen? Vielleicht ist die Stunde nahe. Diejenigen, die nicht an sie glauben, wünschen, sie zu beschleunigen. Diejenigen aber, die glauben, sind besorgt wegen ihr und wissen, dass sie Wirklichkeit ist. Doch eben diejenigen, die über die Stunde streiten, befinden sich wahrlich in tiefem Irrtum.“ (42:17-18);

Er sagt auch:

„Erwarten sie denn etwas anderes, als dass die Stunde plötzlich über sie kommt? So sind ihre Vorzeichen bereits eingetroffen. Wie soll ihnen dann ihre Selbstbesinnung nützen, wenn sie über sie kommt?“ (47:18).

Zu den großen Vorzeichen des Tages des Jüngsten Gerichts gehört, wie der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Sie wird nicht eintreffen, bevor ihr zehn Vorzeichen seht.“ Er nannte den Rauch, den falschen Messias (Dağğāl), das (sprechende) Tier (Dābbah), den Aufgang der Sonne vom Westen, das Herabkommen von Jesus (‘Īsā), Sohn der Maryam (Maria), Gog und Magog (Ya’ğūğ und Ma’ğūğ) und drei Finsternisse: eine im Osten, eine im Westen und eine auf der arabischen Halbinsel. Und schließlich ein Feuer, das im Jemen entsteht und die Menschen zu ihrem Versammlungsort (Maḥšar) treibt“. ⁶⁷

Die Stunde der Auferstehung wird schnell und plötzlich kommen. Aļļāh ﷻ sagt:

„Sie fragen dich nach der Stunde, für wann sie feststeht. Sag: Das Wissen

⁶⁵ Erster Teil der Ḥadīṭ-Übersetzung basierend auf: <https://ahadithsammlung.wordpress.com> (Anm. d. Ü.).

⁶⁶ Al-Buḥāriyy (Nr. 218) und Muslim (Nr. 292).

⁶⁷ Muslim (Nr. 2901), berichtet von Ḥuḍayfah.

darüber ist nur bei meinem Herrn. Nur Er wird sie zu ihrer Zeit erscheinen lassen. Schwer lastet sie in den Himmeln und auf der Erde. Sie wird nur plötzlich über euch kommen. Sie fragen dich, als ob du gut unterrichtet über sie seiest. Sag: Das Wissen darüber ist nur bei Allāh. Aber die meisten Menschen wissen nicht.“ (7:187);

und Er sagt:

„Und die Angelegenheit der Stunde ist nur wie ein Augenblick, oder sie ist noch näher. Gewiss, Allāh hat zu allem die Macht.“ (16:77).

Die Stunde trifft ein, wenn ins Horn geblasen wird und alle ohnmächtig niederstürzen. Allāh ﷻ sagt:

„Und es wird ins Horn geblasen, und da bricht zusammen, wie vom Donner Schlag getroffen, wer in den Himmeln und wer auf der Erde ist, außer wem Allāh will. Hierauf wird ein weiteres Mal hineingeblasen, dastehen sie sogleich auf und schauen hin.“ (39:68).

7.3 DER GLAUBE AN DIE AUFERSTEHUNG

Das bedeutet, zu glauben, dass Allāh ﷻ Seine Diener lebendig, barfußig, nackt und unbeschnitten, unwissend und ohne jeden Besitz aus ihren Gräbern herauskommen lassen wird. Dies wird geschehen, nachdem zum zweiten Mal ins Horn zum zweiten Mal geblasen wurde. Allāh ﷻ sagt:

„Hierauf wird ein weiteres Mal hineingeblasen, da stehen sie sogleich auf und schauen hin.“ (39:68);

Und:

„Es wird ins Horn geblasen werden, und da laufen sie sogleich schnell aus den Gräbern zu ihrem Herrn herbei“ (36:51).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Die Menschen werden am Tag der Auferstehung barfußig, nackt und unbeschnitten zusammengedrängt.“⁶⁸

7.4 DER GLAUBE AN DIE GESCHEHNISSE AM TAG DER AUF ERSTEHUNG

68 Al-Buḥārīyy (Nr. 3349) und Muslim (Nr. 2860), berichtet von Ibn 'Abbās. Auch bei al-Buḥārīyy

Allāh ﷻ sagt:

„... am Tag, da die Menschen sich um des Herrn der Weltenbewohner willen aufstellen werden“ (83:6).

Das ist das lange Stehen der Menschen am Tag der Wiedererweckung, nach dem Willen ihres Herrn werden sie warten, ein Ruf würde alle erreichen, ein Blick alle umfassen. Die Sonne kommt ihnen näher, bis manche bis zum Mund im Schweiß stehen. Sie werden (zum Trinken) am Becken (des Propheten) vorbeikommen, die Bücher werden aufgeschlagen, die Waagen aufgestellt, die Brücke über die Hölle (*Širāt*) gespannt – und all dies geschieht auf gewaltige und furchterregende Weise.

7.5 DER GLAUBE AN DAS ABLEGEN DER RECHENSCHAFT

Allāh ﷻ sagt:

„Gewiss, zu Uns ist ihre Rückkehr und gewiss, hierauf obliegt Uns ihre Abrechnung“ (88:25-26);

und:

„Was nun jemanden angeht, dem dann sein Buch in seine Rechte gegeben wird, der wird einer leichten Abrechnung unterzogen“ (84:7-8);

Allāh sagt auch:

„Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.“ (99:7-8)

und:

„Und Wir stellen die gerechten Waagen für den Tag der Auferstehung auf. So wird keiner Seele um irgendetwas Unrecht zugefügt; und wäre es auch das Gewicht eines Senfkorns, Wir bringen es bei. Und Wir genügen als Berechner.“ (21:47).

Allāh wird die Menschen auf zweierlei Arten zur Rechenschaft ziehen:

- a) Die Rechenschaft für die Gläubigen: Diese besteht entweder darin, dass ihnen ihre Taten vorgelegt werden, oder aber in einer Art Diskussion. Derjenige, dem

(Nr. 6527) und von Muslim (Nr. 2859), berichtet von ‘Āiṣah.

seine Taten vorgelegt werden, ist ein von Allāh begnadigter Glückseliger. So heißt es in einem Ḥadīṭ von Ibn 'Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Allāh bringt einen Gläubigen näher zu Sich, legt Seinen Schutz über ihn und bedeckt ihn, dann sagt Er: ‚Erinnerst du dich an diese Sünde? Erinnerst du dich an jene Sünde?‘ Dann sagt er (der Diener): ‚Ja, oh Herr!‘ Bis er seine Sünden gestanden hat und überzeugt ist, vernichtet zu werden, dann sagt Er: ‚Ich habe sie für dich im Diesseits verborgen und Ich vergebe sie dir heute.‘ Sodann wird ihm sein Buch mit den guten Taten (Ḥasanāt) gegeben.“⁶⁹

Was diejenigen angeht, mit denen beim Ablegen der Rechenschaft diskutiert wird, so sind es Gläubige, die große Sünden (*Kabā'ir*) begingen. Diese Menschen will Allāh nämlich im Höllenfeuer büßen lassen, während sie am Ende ins Paradies gelangen. Dies bestätigt ein von 'Āišah, Allāhs Wohlgefallen auf ihr, berichtetet Ḥadīṭ: Sie überlieferte, dass der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wer am Tag der Auferstehung zur Rechenschaft gezogen wird, wird vernichtet.“ Da fragte ich ('Āišah): Hat Allāh ﷻ nicht gesagt:

„Was nun jemanden angeht, dem dann sein Buch in seine Rechte gegeben wird. der wird einer leichten Abrechnung unterzogen“ (84:7-8).

Da antwortete Allāhs Gesandte - Allāhs Segen und Heil auf ihm: „Das bezieht sich auf diejenigen, denen ihre Taten vorgelegt werden. Jeder, mit dem am Tag der Auferstehung über seine Rechenschaft diskutiert wird, wird gepeinigt.“⁷⁰

- b) Die Rechenschaft für die Ungläubigen: Bei ihnen handelt es sich nicht um einen Vergleich zwischen den guten und den bösen Taten, denn ihnen werden ihre guten Taten nicht vergolten. Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Und Wir werden Uns den Werken, die sie getan haben, zuwenden und sie zu verwehtem Staub machen.“ (25:23).

Vielmehr werden ihnen ihre Werke aufgezeigt und sie geben sie vor allen Menschen zu. Im vorigen Ḥadīṭ von Ibn 'Umar heißt es: „Was die Ungläubigen und

69 Al-Buḥārīyy (Nr. 2441) und Muslim (Nr. 2768).

70 Al-Buḥārīyy (Nr. 6537) und Muslim (Nr. 2876).

Heuchler angeht, so wird nach ihnen vor allen Geschöpfen ausgerufen:

„Das sind diejenigen, die gegen ihren Herrn gelogen haben.‘ Aber wahrlich, Allāhs Fluch (kommt) über die Ungerechten.““ (11:18)⁷¹

7.6 DER GLAUBE AN DIE VERGELTUNG

Das ist Überzeugung, dass das Paradies und die Hölle wahr sind. Denn das Paradies ist die Wohnstätte, die Allāh als Belohnung für Seine frommen Diener bereitgestellt hat. Darin gibt es alle Arten des sinnlichen und geistigen Genusses, Freuden, die niemals ein Auge gesehen, noch ein Ohr gehört hat, ja woran noch nie jemand gedacht hat! Das Höllenfeuer hingegen ist die Wohnstätte, die Allāh zur Vergeltung für Ungläubigen bereitgestellt hat. Darin erleiden sie sinnliche und psychische Qualen aller Arten, für die dasselbe gilt wie eben erwähnt. Allāh ﷻ sagt:

„Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen von Unseren Dienern, die Wir auserwählten, zum Erbe. Mancher von ihnen tut sich selbst Unrecht, mancher von ihnen zeigt ein gemäßigtes Verhalten, und mancher von ihnen geht mit den guten Dingen mit Allāhs Erlaubnis voran. Das ist die große Huld. Die Gärten Edens (sind es), in die sie eingehen, worin sie mit Armreifen aus Gold und mit Perlen geschmückt sein werden, und ihre Kleidung wird darin aus Seide sein. Und sie werden sagen: ‚(Alles) Lob gehört Allāh, Der den Kummer von uns hinweggenommen hat! Unser Herr ist wahrlich Allvergebend und stets zu Dank bereit. (Er), Der uns durch Seine Huld in die (ewig) bleibende Wohnstätte versetzt hat, in der uns keine Mühsal widerfährt und in der uns keine Ermüdung befällt.‘ Diejenigen aber, die ungläubig sind, für sie wird es das Feuer der Hölle geben, wobei mit ihnen kein Ende gemacht wird, so dass sie sterben, und ihnen auch seine Strafe nicht erleichtert wird. So vergelten Wir jedem sehr Ungläubigen. Und sie schreien darin laut: ‚Unser Herr, bringe uns heraus, so werden wir rechtschaffen handeln, anders als das, was wir zu tun pflegten.‘ – ‚Haben Wir euch nicht ein so langes Leben gewährt, dass jeder, der hätte bedenken wollen, darin hätte bedenken können? Und ist nicht der Warner zu euch gekommen? So kostet nun, denn die Ungerechten haben keinen Helfer.““ (35:32-37).



⁷¹ Al-Buḥārīyy (Nr. 2441) und Muslim (Nr. 2768).



7. DER GLAUBE AN DIE VORBESTIMMUNG

Das ist die feste Überzeugung, dass Allāh ﷻ die Schicksale der Geschöpfe mit Seinem ewigen Wissen vorherbestimmte, sie auf der geschützten Tafel (*al-Lauh al-Mahfūz*) niederschreiben und nach Seinem Willen verlaufen ließ, sie durch Seine Allmacht erschuf. Allāh ﷻ sagt:

„Gewiss, Wir haben alles nach einer Bestimmung) Maß erschaffen“ (54:49)

und

„Er, [...] Der [...] alles erschaffen und ihm dabei seine Bestimmung zugeteilt hat.“ (25:2).

Zum Glauben an die Vorbestimmung gehören folgende Aspekte:

8.1 DER GLAUBE AN ALLĀHS EWIGES WISSEN, ...

Das alles umfasst, global und in allen Details. Das betrifft alles, was mit Seinen Taten verbunden ist, z. B. die Bestimmung der Lebensdauer und der Lebensunterhalte, oder auch was mit den gehorsamen und ungehorsamen Taten Seiner Diener zusammenhängt. Allāh ﷻ sagt:

„Er weiß über alles Bescheid.“ (2:29)

und:

„Das ist die Anordnung des Allmächtigen und Allwissenden.“ (6:96).

Allāh wusste schon immer, wer Ihm gehorchen und wer sich gegen Ihn aufbäumen wird; ebenso wusste Allāh, wer lange leben wird und wessen Lebensdauer kurz sein wird.

8.2 DER GLAUBE DARAN, DASS ALLĀH DIE SCHICKSALE AUF DER GESCHÜTZTEN TAFEL NIEDERSCHREIBEN LIESS

Allāh ﷻ sagt:

„Kein Unglück trifft ein auf der Erde oder bei euch selbst, ohne dass es in einem Buch (verzeichnet) wäre, bevor Wir es erschaffen - gewiss, dies ist Allāh ein

leichtes“ (57:22),

und

„Diejenigen, die ungläubig sind, sagen: „Die Stunde kommt nicht über uns.“ Sag: Doch bei meinem Herrn – sie kommt ganz gewiss über euch –, (bei Ihm,) dem Kenner des Verborgenen! Es entgeht Ihm nicht das Gewicht eines Stäubchens, weder in den Himmeln noch auf der Erde. Und es gibt nichts, was kleiner ist als dies oder größer, das nicht in einem deutlichen Buch (verzeichnet) wäre“ (34:3).

‘Amr Ibn al-‘Āṣ, Aļļāhs Wohlgefallen sei auf beiden, berichtete:

„Ich habe den Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagen hören: ‚Aļļāh schrieb die Schicksale der Geschöpfe fünfzigtausend Jahre, bevor er die Himmel und die Erde erschuf‘. Er sagte: ‚Und Sein Thron ist über dem Wasser‘.“⁷²

‘Ubādah Ibn aṣ-Ṣāmit, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Das erste, was Aļļāh ﷻ erschuf, war das Schreibrohr. Dann ordnete Er ihm an: ‚Schreib.‘ Es antwortete: ‚Herr, was soll ich schreiben?‘ Aļļāh sprach: ‚Schreib die Schicksale von allem, bis zum Tag der Auferstehung.‘“⁷³

Aļļāh hat das Allwissen und das Schreiben in einem Vers vereint, nämlich:

„Weißt du denn nicht, daß Allah weiß, was im Himmel und auf der Erde ist? Gewiss, das steht in einem Buch; gewiss, das ist Allah ein leichtes.“ (22:70).

8.3 DER GLAUBE AN DEN SICH DURCHSETZENDEN WILLEN AļļĀHS

Was Aļļāh will, geschieht; was Aļļāh, nicht will, geschieht nicht. Niemand kann zurückhalten, was Er gibt; und niemand kann geben, was Er zurückhält. Niemand kann verhindern, was Er bestimmt; und nichts passiert in Seiner Herrschaft, was Er nicht will. Er leitet mit Seiner Gunst recht, wen Er will; und Er führt mit Seiner Gerechtigkeit irre, wen Er will. Niemand kann Seine Entscheidung widerrufen. Aļļāh ﷻ sagt:

„Und wenn Aļļāh gewollt hätte, hätten diejenigen nach ihnen nicht miteinander

72 Muslim (Nr. 2653).

73 Abū Dāwūd (Nr. 4700) und at-Tirmiḏiyy (Nr. 2155).

gekämpft, nachdem die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren. Aber sie waren uneinig: Unter ihnen gab es manche, die glaubten und andere, die ungläubig waren. Und wenn Allāh gewollt hätte, hätten sie nicht miteinander gekämpft. Doch Allāh tut, was Er will.“ (2:253)

und:

„... für jemanden von euch, der sich recht verhalten will. Und ihr könnt nicht wollen, außer dass Allāh will, (Er), der Herr der Weltenbewohner.“ (81:28-29).

8.4 DER GLAUBE DARAN, DASS ALLĀH ALLE GESCHÖPFE ERSCHUF UND SIE IN DIE EXISTENZ RIEF

Denn Allāh ist der Schöpfer und alles außer Ihm ist erschaffen. Alle Geschöpfe, ihr Wesen, ihre Eigenschaften und Tätigkeiten sind erschaffen, denn Allāh ist es, Der sie erschafft. Allāh ﷻ sagt: „**Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist Sachwalter über alles.**“ (39:62),

sowie:

„wo doch Allāh euch und das, was ihr tut, erschaffen hat?“ (37:96).

Die Handlungen sind also von Allāh erschaffen und werden von den Dienern vollzogen. Allāh ﷻ sagt:

„Ihr⁷⁴ kommt (nur) zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr (nur), was sie verdient hat“ (2:286).

8.5 DIE ÜBERZEUGUNG, DASS ZWISCHEN DEM WILLEN UND DER LIEBE KEIN ZWINGENDER ZUSAMMENHANG BESEHT

Allāh kann also etwas wollen, das Er nicht liebt, genauso wie Er etwas lieben kann, das Er nicht will, und zwar aus Seinem unendlichen Wissen heraus und in weisester Absicht. Er U sagt:

„Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir jeder Seele ihre Rechtleitung gegeben.

74 D. h. jeder Seele (Anm. d. Ü.).

Aber (nun) ist das Wort von Mir unvermeidlich fällig geworden: ‚Ganz gewiss werde Ich die Hölle mit den Ginn und den Menschen allesamt füllen.‘“ (32:13),

und:

„Wenn ihr ungläubig seid, so ist Allāh eurer unbedürftig, obgleich Er mit dem Unglauben für Seine Diener nicht zufrieden ist. Wenn ihr aber dankbar seid, ist Er damit zufrieden für euch.“ (39:7).

8.6 DIE ÜBERZEUGUNG, DASS ES KEINEN WIDERSPRUCH GIBT ZWISCHEN DEN ISLAMISCHEN GESETZEN UND DER VORBESTIMMUNG.

Allāh ﷻ sagt nämlich:

„Euer Bemühen ist wahrlich verschieden. Was nun jemanden angeht, der gibt und gottesfürchtig ist und das Beste für wahr hält, so werden Wir ihm den Weg zum Leichterem leichtmachen. Was aber jemanden angeht, der geizt und sich für unbedürftig hält und das Beste für Lüge erklärt, so werden Wir ihm den Weg zum Schwereren leichtmachen“ (92:4-10).

Denn die islamischen Gesetze sind wie ein offenes Buch, während die Vorbestimmung verschlossen und verborgen ist. Allāh hat die Schicksale der Diener vorherbestimmt und sie vor ihnen verborgen. Er gab ihnen Gebote und Verbote, bereitete sie vor und stattete sie so aus, dass sie Seine Gebote durchsetzen und Seine Verbote einhalten können, und Er entschuldigt sie, wenn sie daran gehindert werden, Ihre Pflichten Ihm gegenüber zu erfüllen. Es kann sich also niemand auf das vorbestimmte Schicksal berufen, um sich zu rechtfertigen für das Begehen von Sünden oder um sich von der Gehorsamkeit abzuwenden. Allāh ﷻ sagt:

„Diejenigen, die (Ihm) beigesellen, werden sagen: ‚Wenn Allāh gewollt hätte, hätten wir (Ihm) nichts beigesellt, und (auch) nicht unsere Väter, und wir hätten nichts verboten.‘ Ebenso haben diejenigen vor ihnen (ihre Gesandten) der Lüge bezichtigt, bis sie Unsere Gewalt kosteten. Sag: Habt ihr (irgendein) Wissen, das ihr uns vorbringen könnt? Ihr folgt ja nur Mutmaßungen, und ihr stellt nur Schätzungen an. Sag: Allāh hat das überzeugende Beweismittel. Wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch fürwahr allesamt rechtgeleitet.“ (6:148-149).

Er hielt ihnen erstens ihre Lüge vor, dann ließ Er sie zweitens Seine Gewalt kosten.

Wäre die Vorbestimmung eine gültige Rechtfertigung für sie gewesen, hätte Allāh sie weder bestraft noch ihnen eine Lüge vorgeworfen. Drittens: Sie nutzten nicht das (ihnen offenbarte) Buch, um aus diesem Wissen heraus zu sprechen – was ein Argument für sie gewesen wäre. Doch sie stellten nur Mutmaßungen und Schätzungen an. Und Allāh hat den eindeutigen Beweis.

8.7 WER HINSICHTLICH DER VORHERBESTIMMUNG IRREGING UND WAS DIE ANTWORT AUF IHRE ARGUMENTE IST

Hinsichtlich der Vorbestimmung sind zwei Gruppen irregegangen:

- a) Die Indeterministen (Qadariyyah), die die Vorbestimmung ablehnen: Sie überbetonten die Taten der Diener in derart, dass sie dadurch dem vorbestimmten Schicksal widersprachen. Sie sind in zwei Unterstufen einzuteilen:
 - I. Die Radikalen: Diese waren die Ersten dieser Gruppe, die noch zu – späten – Zeiten der Gefährten des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm , Allāhs Wohlgefallen auf ihnen, auftauchten und behaupteten, dass nichts vorbestimmt sei. Ihnen entgegneten Gefährten wie Ibn ‘Abbās und Ibn ‘Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen. Diese vom Weg abgekommene Gruppe verleugnete sowohl das Allwissen (Allāhs) als auch Seine Vorbestimmung, Seinen Willen und Sein Erschaffen.
 - II. Die Gemäßigten: Das sind die *Mu'tazilah*, die Allāh zwar zugestanden, allwissend zu sein und dass Er alles niederschrieben ließ, jedoch Seinen Willen und die Schöpfung bezüglich der Taten abstritten und behaupteten, der Diener erschaffe seine Taten selbst.
- b) Die Deterministen (*Ġabriyyah*): Sie überbetonten die göttlichen Taten derart , dass sie dem Diener jeglichen Willen und eigene Fähigkeiten absprachen. Ihnen zufolge geschehen all seine Taten zwangsläufig, wie das unwillkürliche Zucken eines Kranken. Des Weiteren bestritten sie die Weisheit und Begründungen in Bezug auf Allāhs Taten. Auch die Deterministen gibt es in zwei Stufen:
 - I. Die Radikalen: Das sind vor allem jene ketzerischen Sufis, die von sich behaupten, die universale Wahrheit bezeugen zu können.⁷⁵ Sie erlauben

⁷⁵ Unter der „universellen Wahrheit“ (Haqīqah kauniyyah) verstehen die Sufisten, „die Wahrheit mit der Wahrheit zu sehen“. Anders ausgedrückt: Man verinnerlicht eine Angelegenheit so tief,

sich, alles zu tun was sie wollen, mit der Begründung, ihre Taten entsprechen der Vorbestimmung. So dichtet einer von ihnen:

Ich bin willenlos gegenüber dem, was Du von mir verlangst / All meine Taten sind also aus Gehorsamkeit.⁷⁶

- II. Die Gemäßigten: Das sind vor allem die *Aš'ariyyah*, welche behaupteten, der Diener verdiene seine Taten; sie schreiben dem Diener somit eine nicht vorhandene Fähigkeit zu.

Als Antwort auf beide Gruppen sind Argumente aus dem islamischen Wissen und der Realität anzuführen:

1. Denjenigen, die die Vorbestimmung mit ihren obengenannten vier Aspekten – das Allwissen, das Niederschreiben, der Willen und das Erschaffen – bestritten, antworten die eindeutigen Quelltexte, welche die Vorbestimmung bestätigen. Auch die Realität beweist dies, kommt es doch oft vor, dass man etwas beabsichtigt, jedoch daran gehindert wird.
2. Auf die radikalen Deterministen antworten diejenigen Quelltexte, die den Willen und die Tat des Dieners bestätigen. Und auch hier zeigt sich in der Realität, dass jeder Mensch zwischen freiwilligen Handlungen und unbeeinflussbaren Angelegenheiten unterscheiden kann.

Auch die Quelltexte, die Allāhs I Weisheit und die Begründbarkeit hinsichtlich Seiner Taten bestätigen, sind zahlreich.



dass einem scheint, als sähe man sie mit den eigenen Augen (siehe Erläuterung der „Risālat al-‘Ubūdiyyah von Ibn Taymiyyah“ durch ‘Abdurrahīm as-Sulamiyy).

76 Siehe Ibn Taymiyyahs Buch «al-Furqān bayna ‘Auliya’ ar-Rahmān und ‘Auliya’ aš-Šayṭān» (Die deutliche Unterscheidung zwischen den Anhängern des Allerbarmers und den Anhängern des Teufels), S. 237.



8. DER QUR'ĀN

Der Qur'ān ist Allāhs Wort. Er U spricht:

„Und wenn jemand von den Götzendienern dich um Schutz bittet, dann gewähre ihm Schutz, bis er das Wort Allāhs hört. Hierauf lasse ihn den Ort erreichen, wo er in Sicherheit ist. Dies, weil sie Leute sind, die nicht Bescheid wissen.“ (9:6).

Und der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte, als er sich zur Pilgerzeit den verschiedenen Stämmen vorstellte:

„Gibt es keinen Mann, der mich zu seinem Volk bringt, denn die Qurayšiten hinderten mich daran, das Wort meines Herrn weiterzuleiten.“⁷⁷

Der Qur'ān ist wahrhaftig Allāhs Wort, und zwar sowohl im Wortlaut wie im Inhalt. Er ähnelt nicht den Worten der Geschöpfe; er ist unerschaffen und wurde herabgesandt: Allāh sprach ihn, dann gab Er ihn dem treuen Geist Ğibrīl ein, und dieser Engel offenbarte ihn dem Propheten Muḥammad - Allāhs Segen und Heil auf ihm - in Abschnitten. Der Prophet trug ihn daraufhin den Menschen vor. Allāh ﷻ sagt:

„Einen Qur'ān haben Wir (offenbart, den Wir in Abschnitte) unterteilt (haben), damit du ihn den Menschen in Abständen vorträgst; und Wir haben ihn wahrlich nach und nach offenbart.“ (17:106).

Dass ihn die Menschen rezitieren, ihn in Buchform (*Muṣḥaf*) niederschreiben oder ihn auswendig lernen ändert nichts an der Tatsache, dass der Qur'ān wahrhaftig Allāhs Wort ist. Die Worte werden demjenigen zugeschrieben, der sie als Erster aussprach, nicht demjenigen, der sie weiterleitet. Denn das Rezitieren ist nicht dasselbe wie das Rezipiente, das Schreiben nicht dasselbe wie das Geschriebene und das Auswendiglernen nicht dasselbe wie das Auswendiggelernte usw. Die Tätigkeit ist des Rezipitators, Kopierers oder Lerners ist Wiedergabe, die Worte aber sind die des Erschaffers. Allāh ﷻ sagt:

„Sag: Offenbart hat ihn der Heilige Geist von deinem Herrn mit der Wahrheit, um diejenigen, die glauben, zu festigen, und als Rechtleitung und frohe Botschaft

⁷⁷ Muslim (Nr. 181), berichtet von Ṣuḥayb, Allāhs Wohlgefallen auf ihm. Siehe «Tafsīr at-Ṭabariyy» (Exegese von at-Ṭabariyy), (12/155). (Überliefert in den fünf Ḥadīṭ-Überlieferungsbüchern: Musnad 'Aḥmad, Sunan Nasā'īyy, Ğāmi' Tirmidīyy, Sunan 'Abī Dāwūd, Sunan Ibn Māğah.)

für die (Aļļāh) Ergebenen. Und Wir wissen sehr wohl, dass sie sagen: „Es lehrt ihn nur ein menschliches Wesen.“ Die Sprache dessen, auf den sie hinweisen, ist eine fremde, während dies hier deutliche arabische Sprache ist.“ (16:102-103).

Wer den Qur'ān für Menschenwerk hält, ist vom Glauben an Aļļāh abgefallen, und Aļļāh droht ihm das Höllenfeuer an:

„Ich werde ihn der Saqar⁷⁸ aussetzen.“ (74:26).

In dieser Hinsicht sind zwei Gruppierungen irreegegangen:

1. Das sind einerseits die *Ĝahmiyyah* und die *Mu'tazilah*: Sie bestritten die Eigenschaften Aļļāhs und verleugneten Seine Worte. Sie behaupteten, Aļļāh die Worte zuzuschreiben bedeute, dem Schöpfer das Geschöpf zuzuschreiben, ähnlich wie „der Diener Aļļāhs“, „das Haus Aļļāhs“, „die Kamelstute Aļļāhs“ usw. Ihrer Ansicht nach dürfen dem Eigenschaftsträger keine Eigenschaften (bzw. Beschreibungen) auf diese Weise zugeschrieben werden.

Dieser Gruppe ist wie folgt zu entgegnen: Wird Aļļāh etwas zugeschrieben und es handelt sich um etwas Konkretes, dann ist es die Zuschreibung eines Geschöpfes zu seinem Schöpfer. Handelt es sich um eine Beschreibung, die nicht in sich selbst existiert, wie das Leben, Hören, Sehen, Wissen und Sprechen, ist es die Zuschreibung einer Eigenschaft oder einer Beschreibung zum Träger dieser Eigenschaft bzw. Beschreibung.

Außerdem weichen die Behauptungen dieser Gruppe vom Qur'ān selbst, von den Überlieferungen des Propheten (*Sunnah*) und von der Übereinkunft der Gelehrten (*Iġmā'*) ab.

2. Andererseits sind da die sogenannten *Şifātiyyah*, von der *Kilābiyyah*, die *Aş'ariyyah* und die *Māturīdiyyah*. Sie gehen davon aus, dass Aļļāhs „Worte“ ewige, in Ihm bestehende Bedeutungen sind. Die Buchstaben und Wörter hingegen seien erschaffen worden, zum Ausdrücken bzw. Mitteilen der ewigen Bedeutungen, die sich nicht erneuern und nicht (mehr) von Aļļāhs Willen abhängen.

78 ein anderer Name für arab. ġahannam (Hölle). (Anm. d. Ü.).

So beschränkten sie Alļāhs Wort auf ihren Sinngehalt – ohne Buchstaben und Wörter. Was Adam und Hawā’ (Eva) im Paradies und was Mūsā (Moses) beim Baum hörten, war für diese Gruppe ein Geschöpf und nicht die wahrhaftigen Worte Alļāhs!

Als Antwort auf diese Gruppe ist zu sagen, dass der Begriff „Kalām (Wort, Rede)“ nicht dafür steht. Der „innere Monolog“, also der reine Sinngehalt, wird nicht als „Wort“ bezeichnet. Auch hier kommt dazu, dass ihre Behauptungen sowohl vom Qur’ān wie auch von den Überlieferungen des Propheten und von der Übereinstimmung der Gelehrten abweichen.





9. DAS SCHAUEN ALLĀHS (DURCH DIE GLÄUBIGEN)

Es gehört zum Glauben an Allāh und an das Jenseits, dass die Gläubigen ihren Herrn am Tag der Auferstehung sehen werden, und zwar mit ihren realen Augen, ohne Ihn jedoch erfassen zu können. Das wird an zwei Stellen stattfinden:

1. In den verschiedenen Phasen während des Ablegens der Rechenschaft.
2. Nachdem die Gläubigen ins Paradies eingetreten sind.

Allāh sagt:

„(Die einen) Gesichter werden an jenem Tag strahlen, zu ihrem Herrn schauen.“ (75:22-23);

sowie:

„auf überdachten Liegen (gelehnt), und blicken (um sich).“ (83:23)

Allāh I sagt auch:

„Für diejenigen, die Gutes tun, gibt es das Beste (an Lohn) und noch mehr.“ (10:26).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - erläuterte dieses „mehr“ und erklärte, dass es das Schauen des edlen Angesichts Allāhs ist.⁷⁹ Auch sagte der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - einst, als er eines Nachts den Vollmond sah:

„Ihr werdet euren Herrn so sehen, wie ihr diesen (Voll-)Mond seht, ohne euch gegenseitig zu bedrängen während ihr Ihn schaut“.⁸⁰

In dieser Angelegenheit gingen zwei Gruppierungen irre:

1. Diejenigen, die Allāhs Eigenschaften verleugneten, vor allem die *Ĝahmiyyah*

⁷⁹ Siehe den von Muslim gelisteten Ḥadīṭ (Nr. 181), welcher von Ṣuhayb, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtet wurde. Siehe auch «Tafsīr at-Ṭabariyy» (at-Ṭabariyy Qurʾān Exegese) (12/155).

⁸⁰ Al-Buḥārīyy (Nr. 554) und Muslim (Nr. 633); berichtet von Ġarīr, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

und die *Mu'tazilah* sowie andere Gruppen, die ihnen folgten, wie die Rāfiḏīten (radikale Schiiten) und die Ibaditen (*Ibāḏiyyah*).⁸¹ Diese leugneten das Schauen Aļļāhs und beriefen sich dabei auf das, was Aļļāh zu Mūsā (Moses) sagte:

„Du wirst Mich nicht sehen.“ (7:143)

sowie auf Aļļāhs Wort:

„Die Blicke erfassen Ihn nicht.“ (6:103).

Diese Behauptungen sind wie folgt zu widerlegen: Als Aļļāhs sagte **„Du wirst Mich nicht sehen“** bezog Er sich auf das Diesseits, in dem Mūsā verlangte, Ihn zu sehen. Außerdem bedeutet **„nicht“** („*lan*“ im Arabischen) nicht unbedingt „nie“. Was den zweiten Qur'ān-Vers angeht, so bestreitet **„erfassen Ihn nicht“** lediglich, dass die Blicke Ihn in Gänze erfassen, nicht aber, dass sie Ihn sehen. Man kann nämlich durchaus etwas sehen, ohne es zu erfassen, so ist es bspw. bei der Sonne, dem Mond, Bergen u. Ä. Hinzu kommt, dass mehrere Passagen aus dem Qur'ān und auch Überlieferungen des Propheten das Erschauen (Aļļāhs) beweisen.

2. Die abergläubischen Sufis und Ketzer:

Die Anführer dieser Gruppe bestätigten das Schauen in übertriebener Weise, indem sie behaupteten, es sei für ihre Anhänger bereits im Diesseits möglich. Als Beweis legten sie falsche Ḥaḏīṭe vor. Doch der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Wisset, dass ihr euren Herrn, erhaben und gepriesen sei Er, nicht sehen werdet, bevor ihr sterbt“.*⁸²



81 Eine Glaubensrichtung, die während der umayyadischen Dynastie entstand und nach 'Abdu-ļļāh Ibn Ibāḏ at-Tamīmiyy benannt wurde; heute bilden sie die Mehrheit in Oman und sind auch in Libyen und Algerien zu finden. (Anm. d. Ü.).

82 Aḥmad (Nr. 22864) und an-Nisā'iyy in seinem Buch „As-Sunan al-Kubrā“, (Nr. 7716); hier nach al-Āḡuriyy in seinem Buch „aš-Šarī'ah“ (die islamische Gesetzgebung), (Nr. 881), berichtet von 'Ubāḏah Ibn aš-Šāmit, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm. Aufgeführt auch von Ibn Māḡah (Nr. 4077), berichtet von Abū Umāmah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.



10. DIE WIRKLICHKEIT DES GLAUBENS

1. **Der Glaube besteht aus Bekenntnissen und Taten:** Er lässt sich in den Bekenntnissen des Herzens und der Zunge und in den Taten des Herzens, der Zunge und des Körpers erkennen.
- Das Bekenntnis mit dem Herzen besteht aus der Überzeugung, der Bestätigung und der inneren Annahme des Glaubens.
 - Das Bekenntnis mit der Zunge ist das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses und die Bekanntgabe davon.
 - Als Taten des Herzens werden Absicht und Wille, Liebe, Angst, Hoffnung sowie das Vertrauen auf Allāh bezeichnet.
 - Die Taten der Zunge umfassen alles, was sie ausspricht, seien es das verbale Gedenken Allāhs (*Dīkr*), Bittgebete (*Du'ā'*) oder die Rezitation des Qur'ān (*Tilāwah*).
 - Die Taten des Körpers sind alles, was man mit dem Körper tut, wie z. B. die physischen Gottesdienste.

Allāh sagt: ***Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, deren Herzen sich vor Ehrfurcht regen, wenn Allāhs gedacht wird, und die, wenn ihnen Seine Zeichen verlesen werden, es ihren Glauben mehrt, und die sich auf ihren Herrn verlassen, die das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgehen. Das sind die wahren Gläubigen. Für sie gibt es bei ihrem Herrn Rangstufen und Vergabung und ehrenvolle Versorgung“ (8:2-4);***

und:

„Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Allāhs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.“ (49:15).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Der Glaube besteht aus gut siebzig – oder: gut sechzig – Zweigen. Der oberste ist das Bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und der unterste ist die Beseitigung von Schädlichem auf dem Weg. Und die Schamhaftigkeit ist ein Zweig des Glaubens.“⁸³

83 Al-Buḥārīyy (Nr. 9) und von Muslim (Nr. 35); berichtet von Abū Hurayrah, Allāhs Wohlgefallen

Der wahrhaftige Glaube ist demnach zusammengesetzt aus Aussagen und Taten. Mit anderen Worten: Er ist ein Bekenntnis, das zwingend Aussagen und Taten nach sich zieht. Deren Fehlen weist auf das Fehlen der Verinnerlichung des Glaubens hin.

- 2. Wird der Begriff „Glaube“ separat erwähnt,** ist er ein Synonym für „Islām“; beide meinen die Religion insgesamt. Werden sie zusammen genannt, steht „Glaube“ (*Īmān*) für den inneren Glauben und „Islam“ für die äußeren Taten. Daraus folgt, dass jeder Gläubige ein Muslim, während nicht jeder Muslim ein Gläubiger ist. Allāh sagt:

„Die Wüstenaraber sagen: „Wir glauben.“ Sag: Ihr glaubt nicht (wirklich), sondern sagt: „Wir sind Muslime geworden“, denn der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingezogen. Wenn ihr aber Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, verringert Er euch nichts von euren Werken. Gewiss, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“ (49:14).

- 3. Der Glaube nimmt zu und ab:** Er nimmt zu, je besser man Allāh kennt, je mehr Gedanken man sich über Seine Wunder im Universum macht und über Seine Zeichen in der islamischen Gesetzgebung nachdenkt, je gewissenhafter man Gebote erfüllt und Sünden vermeidet. Auf der anderen Seite nimmt der Glaube ab, je weniger man Allāh kennt, je mehr man Seine Wunder im Universum übersieht, sich von Seinen religiösen Zeichen abwendet, Gebote außer Acht lässt und Sünden begeht. Allāh sagt:

„und die, wenn ihnen Seine Zeichen verlesen werden, es ihren Glauben mehrt“ (8:2);

sowie:

„Was nun diejenigen angeht, die glauben, so hat sie ihren Glauben vermehrt, und sie freuen sich über die frohe Botschaft.“ (9:124)

und:

„Er ist es, der die innere Ruhe in die Herzen der Gläubigen herabgesandt hat, damit sie in ihrem Glauben noch an Glauben zunehmen.“ (48:4).

- 4. Die Aspekte des Glaubens haben verschiedene Stufen:** Einige seiner Bestandteile sind höhergestellt als andere, wie der oben zitierte Ḥadīṭ beweist, in
-
- auf ihm.

dem der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Der Glaube besteht aus gut siebzig – oder gut sechzig – Zweigen. Der oberste ist das Bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und der unterste ist die Beseitigung von Schädlichem auf dem Weg. Und die Schamhaftigkeit ist ein Zweig des Glaubens.“*⁸⁴

- 5. Die Gläubigen sind unterschiedlich stark in ihrem Glauben:** Bei einigen ist der Glaube vollkommener als bei anderen, wie Allāh sagt:

„Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen von Unseren Dienern, die Wir auswählten, zum Erbe. Mancher von ihnen tut sich selbst Unrecht, mancher von ihnen zeigt ein gemäßigtes Verhalten, und mancher von ihnen geht mit den guten Dingen mit Allāhs Erlaubnis voran. Das ist die große Huld.“ (35:32).

Und der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

*„Der Vollkommenste unter den Gläubigen ist der mit den besten Manieren.“*⁸⁵

Wer das Glaubensbekenntnis ausspricht, im aufrichtigen Glauben an seine Bedeutung, die daraus folgenden Pflichten auf sich nehmend, der hat die Grundlage des Glaubens erreicht. Wer sodann die Gebote befolgt und die Verbote einhält, hat in seinem Glauben erreicht, was vorgeschrieben ist. Wer aber nebst der Befolgung der Gebote auch Erwünschtes vollbringt und nicht nur die Verbote einhält, sondern sich auch von Verabscheutem fernhält, der hat den vollständigen Glauben erreicht.

- 6. Einschränkungen machen im Glauben,** indem man sagt: „Ich glaube, wenn Allāh will“ (*in šā' Allāh*). Wir unterscheiden drei Fälle:

- a) Man zweifelt die Grundlage des Glaubens an: Dann ist diese Aussage verboten, d. h. sie in diesem Sinne auszusprechen bedeutet, dass man ungläubig geworden ist, denn der Glaube muss überzeugt sein.
- b) Wer befürchtet, durch die uneingeschränkte Behauptung, den pflichtgemäßen oder gar den vollständigen Glauben erreicht zu haben sich selbst zu loben, ist zu dieser Einschränkung verpflichtet.

84 Al-Buḥārīyy (Nr. 9) Muslim (Nr. 35); berichtet von Abū Hurayrah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

85 Aḥmad (Nr. 7402), Abū Dāwūd (Nr. 4682) und at-Tirmidīyy (Nr. 1162), berichtet von Abū Hurayrah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

c) Die Einschränkung in der Hoffnung auf den Segen durch das Erwähnen Allāhs Willen zu machen ist erlaubt.

7. Ein Mensch darf nicht als Ungläubiger bezeichnet werden, weil er kleine und große Sünden begeht: Wohl beeinträchtigen diese Sünden seinen Glauben, doch die Grundlage bleibt erhalten. Wer also große Sünden (*Kabīrah*, Pl. *kabā'ir*) begeht, ist ein Gläubiger, dessen Glaube Mängel aufweist. Er wird aufgrund seines Glaubens Gläubiger bleiben, allerdings ist er durch seine großen Sünden ein Sünder. Im Diesseits gilt er nicht vom Glauben abgefallen, und im Jenseits wird er nicht für ewig im Höllenfeuer bleiben, vielmehr ist sein Schicksal vom Willen Allāhs abhängig. Wenn Er will, wird Er ihn in Seiner Gunst und Seiner Barmherzigkeit begnadigen und ins Paradies eintreten lassen. Wenn Allāh will, wird Er ihm alle seine Sünden vergelten, aber seine endgültige Wohnstätte wird das Paradies sein. Allāh kann ihn auch nur für einige seiner Sünden bestrafen, und er kann aufgrund der Fürsprache von Fürbittern oder durch die Gnade des Gnadenvollen das Höllenfeuer verlassen. Allāh sagt:

„Allāh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allāh (etwas) beigesellt, der hat fürwahr eine gewaltige Sünde ersonnen.“ (4:48).

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Die Leute des Paradieses treten in dieses ein und die Leute des Höllenfeuers treten in dieses ein. Dann sagt Allāh, erhaben sei Er: ‚Bringt den heraus, in dessen Herzen so viel Glaube wie ein Senfkorn ist.‘ Dann kommen diese heraus, nachdem sie kohleschwarz wurden. Sodann werden sie in den Fluss des Lebens hineingeworfen.“⁸⁶

Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte auch:

„Es verlässt das Höllenfeuer jeder, der gesagt hat: ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh (Lā 'ilāha 'illā Allāh)‘, während in seinem Herz so viel Güte war, wie ein Gerstenkorn wiegt. Und es verlässt das Höllenfeuer jeder, der gesagt hat: ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘, während in seinem Herz so viel Güte war, wie ein Weizenkorn wiegt. Es verlässt das Höllenfeuer jeder, der gesagt hat:

86 Al-Buḥārīy (Nr. 22), berichtet von Abū Sa'īd al-Ḥudriyy, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

„Es gibt keinen Gott außer Allāh‘, während in seinem Herz so viel Güte war, wie eine kleine Ameise wiegt.“⁸⁷

In einer *anderen* Version heißt es „*so viel Glaube*“⁸⁸ anstelle von „*so viel Güte*“.

In dieser Beziehung gingen zwei Gruppen irre:

I. Die *Waʿḍiyyah*: Diese glaubten, dass das Angedrohte (*Waʿḍ*) (gemeint ist das Höllenfeuer) auf jeden Fall erfolgen wird, und sie verleugneten die Fürsprache für ungehorsame Gläubige, die eine große Sünde begangen hatten. Die *Waʿḍiyyah* sind in zwei Untergruppen einzuteilen:

1. Die *Ḥāriḡīn* (*Ḥawāriḡ*) gingen davon aus, dass jeder durch das Begehen einer großen Sünde vom Glauben abfällt und zu den Ungläubigen gezählt wird. Er gilt im Diesseits als ungläubig und wird im Jenseits für ewig im Höllenfeuer bleiben.
2. Die *Muʿtazilah*. Sie vertraten die Ansicht, dass wer eine große Sünde begeht zwar vom Glauben abgefallen sei, jedoch nicht als ungläubig gelte. Er sei sozusagen in einer Position dazwischen: weder gläubig noch ungläubig! Im Jenseits aber würde er für ewig im Höllenfeuer bleiben!

Diese Behauptungen der *Waʿḍiyyah* sind folgendermaßen zu widerlegen:

1. Allāh bestätigte denjenigen, die eine große Sünde begangen haben, sowohl den Glauben als auch die Bezeichnung als gläubige Brüder im Diesseits, z. B. in Seiner Aussage:

„O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch Wiedervergeltung für die Getöteten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und das Weib für das Weib. Doch wenn einem von seinem Bruder etwas erlassen wird, so soll die Verfolgung (der Ansprüche) in rechtlicher Weise und die Zahlungsleistung an ihn auf ordentliche Weise geschehen.“ (2:178).

Allāh nennt hier also den Mörder Bruder des Ermordeten; und auch wenn Er sagt:

87 Al-Buḥārīyy (Nr. 44), berichtet von Anas, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

88 Diese Version hat al-Buḥārīyy nach der oben genannten erwähnt, allerdings mit einer unvollständigen Überlieferungskette (*muʿallaqan*), die jedoch richtig (*maḡzūman bihi*) ist.

„Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. Wenn die eine von ihnen gegen die andere widerrechtlich vorgeht, dann kämpft gegen diejenige, die widerrechtlich vorgeht, bis sie zu Allāhs Befehl zurückkehrt. Wenn sie zurückkehrt, dann stiftet Frieden zwischen ihnen nach Gerechtigkeit und handelt dabei gerecht. Allāh liebt ja die Gerechten. Die Gläubigen sind doch Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Allāh, auf dass ihr Erbarmen finden möget.“ (49:9-10),

bezeichnet Er die beiden kämpfenden Gruppen als gläubig und bestätigt, dass sie Glaubensbrüder sind.

2. Allāh vergibt demjenigen, dem Er will, alles – außer Beigesellung. Er bringt jeden, in dessen Herzen auch nur ein Samenkorn an Glauben ist, aus dem Höllenfeuer. Mehrere Ḥadīṭe über die Fürsprache bestätigen dies.

II. Die *Murġi'ah*: Sie trennen die Taten vom Glauben. Mit anderen Worten beinhaltet bei ihre Definition des Glaubens und seine Wirklichkeit die Taten nicht. Auch hier gibt es Untergruppen:

1. Die so genannten *Ġahmiyyah*:⁸⁹ Nach ihnen besteht der Glaube ausschließlich aus der Bestätigung mit dem Herzen bzw. aus dem Bekenntnis mit dem Herzen. So bringe keine Sünde Schaden, solange man nur gläubig sei, und ebenso bringe keine Gehorsamkeit Nutzen, solange man ungläubig sei.
2. Die so genannten *Karrāmiyyah*:⁹⁰ Für sie bestand der Glaube ausschließlich aus den Taten der Zunge.
3. Die *Murġi'ah* („Verschiebende“) unter den Fiqh-Gelehrten (*Murġi'at al-Fuqahā'*): Ihre Definition des Glaubens beinhaltete die Bestätigung mit dem Herzen und die Äußerung mit der Zunge. Was die Taten angeht, so gehören sie ihrer Ansicht nach nicht zum Glauben selbst und dessen

89 Philosophische deterministische Gruppe im zweiten Jahrhundert (islamischer Zeitrechnung), Anhänger von al-Ġahm Ibn Ṣafwān at-Tirmiḏiyy (Anm. d. Ü.).

90 Philosophische Gruppe des theologischen Streitgesprächs (arab. 'Ilm al-Lalām) im dritten Jahrhundert (islamischer Zeitrechnung), Anhänger von Muḥammad Ibn Karrām as-Siġistāniyy (Anm. d. Ü.).

Wirklichkeit, sondern gelten vielmehr als Konsequenzen des Glaubens.

Den Murġi'ah wird mit folgenden Punkten entgegnet:

1. Allāh Selbst bezeichnete die Taten als Glaube, sagt Er doch über diejenigen, die in Richtung Jerusalems (*Bayt al-Maqdis*) beteten und starben, bevor die Gebetsrichtung (nach Mekka) geändert wurde:

„**Aber Allāh lässt nicht zu, dass euer Glaube verloren geht.**“ (2:143),

Hier ist hier mit „Glaube“ das Gebet gemeint, also eine Tat.

2. Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - verneinte den vollkommenen Glauben derjenigen, die große Sünden begingen:

„Wenn jemand Ehebruch begeht, ist er nicht gläubig, während er sich dieses Vergehens schuldig macht. Und wenn jemand einen Diebstahl begeht, ist er nicht gläubig, während er stiehlt. Und wenn jemand Wein trinkt, ist er nicht gläubig, während er das tut.“^{91,92}

Die Grundlage der falschen Behauptungen beider Gruppen, *Murġi'ah* und *Wa'idiyyah*, besteht in ihrer Annahme, dass der Glaube eine Einheit bildet, die entweder als ganze existiert oder als ganze fehlt. So haben die *Murġi'ah* den Glauben anerkannt, wenn man ihn lediglich mit dem Herzen oder mit der Zunge oder mit beiden bestätigt hat, auch wenn man gar nichts unternimmt. So gelten sie als nachlässig. Hingegen haben die *Wa'idiyyah* den Glauben aufgrund der kleinsten von den großen Sünden (*Kabā'ir*) abgestritten. So gelten sie als radikal. Die Grundlage der beiden Gruppen ist also ein und dieselbe und ihre Konsequenzen sind entgegengesetzt.



91 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-muslim> (Anm. d. Ü.).

92 Al-Buḥārīyy (Nr. 2475) und Muslim (Nr. 75), berichtet von Abū Hurairah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm; hier im Wortlaut von Muslim.



11. DIE FÜHRUNG UND DIE GEMEINSCHAFT

Die Muslime sind eine einheitliche Gemeinschaft. Damit sie jedoch als solche funktionieren kann und damit ihre Angelegenheiten geregelt sind, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Es muss der Treueid (*Bay'ah*) geleistet werden: Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wer stirbt, ohne einen Treueid geleistet zu haben, stirbt wie im Zeitalter vor dem Islam.“⁹³

2. Auf die Befehlshaber ist zu hören und es ist ihnen zu gehorchen:

Dazu gehört auch, dass man die Pilgerfahrt, die Freitagsgebete und die Feste mit den Herrschern vollzieht, unabhängig davon, ob sie rechtgeleitet oder nachlässig sind. Im letzteren Fall ist man verpflichtet, sie zu ermahnen, und in einem eventuellen Streit soll man sich am Qur'ān und an den Überlieferungen des Propheten orientieren. Allāh sagt nämlich:

„O die ihr glaubt, gehorcht Allāh und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch! Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringet es vor Allāh und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang“ (4:59).

Der Gesandte - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Der Muslim ist zum Zuhören und Gehorchen verpflichtet, ob es ihm lieb oder lästig ist, außer wenn man ihm eine Sünde befiehlt. Wird ihm eine Sünde befohlen, darf er weder hören noch gehorchen.“⁹⁴

Und er sagte auch:

„Wer von einer Gehorsamkeit ablässt, begegnet Allāh am Tag der Auferstehung ohne Ausrede.“⁹⁵

93 Muslim (Nr. 1851), berichtet von Ibn 'Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen.

94 Al-Buḥārīyy (Nr. 7144) und Muslim (Nr. 1839), berichtet von Ibn 'Umar, Allāhs Wohlgefallen auf beiden.

95 Muslim (Nr. 1851), berichtet von Ibn 'Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen; das ist ein Teil des

3. Das Verbot, gegen die Befehlshaber zu rebellieren und sie zu bekämpfen:

Dies gilt auch wenn sie Unrecht tun, außer, wenn sie eine Tat des offensichtlichen Unglaubens begehen, für die wir von Allāh einen deutlichen Beweis haben. Dies beruht auf einem von 'Ubādah Ibn aṣ-Ṣāmit, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichteten Ḥadīṭ:

„Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - rief uns zu sich. So versprochen wir ihm, unter anderem, dass wir hören und gehorchen, ob es uns gefällt oder missfällt, in schweren und in guten Zeiten und selbst wenn andere uns vorgezogen werden; und dass wir mit den Herrschern in ihren Befehlen nicht hadern, außer wenn wir (bei ihnen) offensichtlichen Unglauben seht, für wir von Allāh einen eindeutige Beweis haben.“⁹⁶

Auch sagte der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm:

„Ihr werdet nach mir Selbstsucht und andere euch verabscheuenswürdige Dinge sehen“ Sie sagten: Was befiehlst du uns, o Allāhs Gesandter? Er antwortete: „Gebt ihnen ihr Recht und bittet Allāh um eures!“⁹⁷

Rebellion gegen die Herrscher ist nur unter ganz bestimmten Umständen und unter Einhaltung schwerer Bedingungen erlaubt:

- Man muss sich anhand von bewiesenen Informationen vergewissern oder mit eigenen Augen gesehen haben, dass sie ungläubig sind, da der Prophet sagte: *„außer, wenn ihr ihn (den Unglauben) seht“*.

Man darf sich also keinesfalls auf Gerüchte oder unbestätigte Meldungen verlassen.

- Es muss sich dabei eindeutig um „Unglauben“ handeln. Man darf also gegen die Herrscher nicht wegen ihres Frevels oder ihrer Unsittlichkeit rebellieren.
- Der Unglaube muss öffentlich begangen werden. Man darf also gegen sie nicht aufgrund eines vermuteten bzw. verborgenen Unglaubens rebellieren.
- Der Unglaube muss eindeutig bewiesen sein, denn der Prophet sagte: *„ihr von Allāh einen eindeutigen Beweis habt“*.

ersten in diesem Kapitel zitierten Ḥadīṭ.

96 Al-Buḥārīyy (Nr. 7055, 7056) und Muslim (Nr. 1709, 4771).

97 Al-Buḥārīyy (Nr. 7052) und Muslim (Nr. 1843), berichtet von Ibn Mas'ūd, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

Es darf also nicht aufgrund einer Vermutung, einer Möglichkeit oder einer umstrittenen Wahrscheinlichkeit gegen sie rebelliert werden.

- Man muss über die Fähigkeit zur Rebellion verfügen: Mit anderen Worten darf man nicht rebellieren, wenn man dazu nicht in der Lage ist, selbst wenn alle erwähnten Bedingungen gegeben sind. Denn die Religion und ihre Anhänger sollen nicht zugrunde gehen. Allāh sagt nämlich:

„Siehst du nicht jene, zu denen gesagt wurde: ‚Haltet eure Hände zurück und verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe.‘ Als ihnen dann aber vorgeschrieben wurde zu kämpfen, fürchtete auf einmal eine Gruppe von ihnen die Menschen wie (sie) Furcht vor Allāh (haben) oder mit noch größerer Furcht.“ (4:77).

Als sie schwach waren, wurde ihnen also befohlen, sich zurückzuhalten, doch als sie dazu fähig waren, wurden sie dazu (d. h. zum Kampf bzw. zur Rebellion) aufgefordert.





12. DIE GEFÄHRTEN

Als Gefährte wird bezeichnet, wer sich zu Lebzeiten als Gläubiger mit dem Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - persönlich traf und als Gläubiger starb. Die Gefährten, Allāhs Segen und Frieden auf ihnen, sind nach den Propheten die besten Menschen und ihr Zeitalter ist das beste dieser Gemeinschaft. Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Die besten Menschen sind meine Zeitgenossen“⁹⁸

und:

„Die besten meiner Gemeinschaft sind meine Zeitgenossen“⁹⁹

Sie sind alle rechtgeleitet, denn Allāh hat dazu auserwählt, Seinen Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - zu begleiten. Er läuterte sie, hatte Wohlgefallen an ihnen, vergab ihnen, beschrieb sie mit den edelsten Eigenschaften und bereitete sie bestens (auf ihre Aufgabe) vor. So sagt Allāh I:

„Muḥammad ist Allāhs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig. Du siehst sie sich verbeugen und niederwerfen, indem sie nach Huld von Allāh und Wohlgefallen trachten. Ihr Merkmal steht auf ihren Gesichtern durch die Niederwerfung. Das ist ihr Gleichnis in der Tora. Und ihr Gleichnis im Evangelium ist das eines Getreidefeldes, das seine Triebe hervorbringt und dann stärker werden lässt, so dass sie verdicken und ebenmäßig auf ihren Halmen stehen, so dass es den Anbauern gefällt. (Dies,) damit Er die Ungläubigen durch sie ergrimmen lasse. Allāh hat denjenigen von ihnen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, Vergebung und großartigen Lohn versprochen.“ (48:29).

Allerdings unterscheidet man zwischen allgemein und detailliert erwähnten Gruppen von Gefährten. Zu ersteren gehören folgende:

1. Die aus Mekka ausgewanderten (*al-Muhāğirūn*) sind besser als die Helfer aus Medina (*al-Anṣār*):

98 Al-Buḥāriyy (Nr. 2652) und Muslim (Nr. 2533), berichtet von Ibn Mas‘ūd, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

99 Al-Buḥāriyy (Nr. 3650) und Muslim (Nr. 2535), berichtet von ‘Umrān Ibn Ḥuṣayn, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen; hier wörtlich nach al-Buḥāriyy.

Dies, weil die Auswanderer nicht nur die Auswanderung nach Medina (*Hiğrah*) vollzogen, sondern auch den Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - unterstützten, und weil Aļļāh sie an erster Stelle erwähnt:

„(Das gehört) den armen Auswanderern, die aus ihren Wohnstätten und von ihrem Besitz vertrieben worden sind, weil sie nach Huld von Aļļāh und Wohlgefallen trachten und Aļļāh und Seinem Gesandten helfen. Das sind die Wahrhaftigen. Und diejenigen, die in der Wohnstätte und im Glauben vor ihnen zu Hause waren, lieben (all die,) wer zu ihnen ausgewandert ist, und empfinden in ihren Brüsten kein Bedürfnis nach dem, was (diesen) gegeben worden ist, und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten. Und diejenigen, die vor ihrer eigenen Habsucht bewahrt bleiben, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht“ (59:8-9);

Er sagt auch:

„Die vorausgeeilten Ersten von den Auswanderern und den Helfern und diejenigen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind – Aļļāh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Und Er hat für sie Gärten bereitet, durchheilt von Bächen, ewig und auf immer darin zu bleiben; das ist der großartige Erfolg.“ (9:100);

und:

„Aļļāh hat die Reue des Propheten, der Auswanderer und der Helfer angenommen, die ihm in der Stunde der Bedrängnis folgten, nachdem die Herzen einer Gruppe von ihnen beinahe abgeschweift wären. Hierauf hat Er ihre Reue angenommen – gewiss, Er ist zu ihnen Gnädig und Barmherzig“ (9:117).

2. Diejenigen, die vor dem Abkommen von al-Ḥudaybiyyah¹⁰⁰ ausgaben (für den Erfolg der Religion) und auf Aļļāhs Weg kämpften, sind besser als diejenigen, die danach ausgaben und kämpften. Aļļāh sagt:

„Und was ist mit euch, dass ihr nicht auf Aļļāhs Weg ausgeben wollt, wo doch das Erbe der Himmel und der Erde Aļļāh gehört. Nicht gleich sind diejenigen von euch, die vor dem Sieg ausgegeben und gekämpft haben ...

¹⁰⁰ Ein zehnjähriges Friedensabkommen zwischen den Muslimen und den mekkanischen Ungläubigen, das im 6. Jahr nach der Auswanderung des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf

Diese haben eine höhere Rangstufe als diejenigen, die erst nachher ausgegeben und gekämpft haben. Allen aber hat Allāh das Beste versprochen. Und Allāh ist dessen, was ihr tut, Kundig.“ (57:10).

3. Diejenigen, die an der Schlacht von Badr teilnahmen:¹⁰¹

Dies ist auf einen Ḥadīṭ des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - zurückzuführen, in dem er zu ‘Umar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, bezüglich der Geschichte von Ḥāṭib Ibn Abī Balta‘ah¹⁰² sagte:

„Er war bei Schlacht von Badr dabei. Wahrlich, Allāh schaute zu den Leuten von Badr und sprach: Tut, was ihr wollt, ich habe euch bereits vergeben!“¹⁰³

4. Diejenigen, die den Treueid unter dem Baum leisteten (*Bay‘at ar-Riḍwān*):¹⁰⁴

Allāh sagt:

„Allāh hatte ja Wohlgefallen an den Gläubigen, als sie dir unter dem Baum den Treueid leisteten. Er wusste, was in ihren Herzen war, und da sandte Er die innere Ruhe auf sie herab und belohnte sie mit einem nahen Sieg“. (48:18).

ihm - nach Medina geschlossen wurde. (Anm. d. Ü.)

101 Die erste bedeutende Schlacht zwischen den Muslimen und den mekkanischen Ungläubigen, im 2. Jahr nach der Auswanderung des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - nach Medina. Sie endete mit dem Sieg der Muslime. (Anm. d. Ü.)

102 Vor der Eroberung von Mekka im 10. Jahr nach der Auswanderung nach Medina schickte Ḥāṭib Ibn Abī Balta‘ah eine Frau mit einem Schreiben nach Mekka, um die Qurais vor dem bevorstehenden Vorstoß der Muslime zu warnen. Als der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - davon erfuhr, fragte er Ḥāṭib nach dem Grund. Da bat dieser um Vergebung und erklärte, es aus Angst um seine in Mekka zurückgelassene Familie getan zu haben. Daraufhin vergab ihm der Prophet. Allāh offenbarte in diesem Kontext folgenden Qur‘ān-Vers: «0 die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt, wo sie doch das verleugnen, was von der Wahrheit zu euch gekommen ist, und den Gesandten und euch selbst vertreiben, weil ihr an Allāh, euren Herrn, glaubt. (Nehmt sie nicht zu Schutzherren), wenn ihr wirklich ausgezogen seid zum Abmühen auf Meinem Weg und im Trachten nach Meiner Zufriedenheit. (Tut das nicht, indem) ihr ihnen heimlich Zuneigung zeigt, wo Ich doch besser weiß, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Und wer von euch das tut, der ist fürwahr vom rechten Weg abgeirrt.» (60:1). (Anm. d. Ü.)

103 Al-Buḥārīyy (Nr. 3007) und Muslim (Nr. 2494), berichtet von ‘Aliyy, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

104 Im 6. Jahr nach der Auswanderung nach Medina wollte der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - zusammen mit einer Gruppe seiner Gefährten die kleine Pilgerfahrt (‘Umrah) verrichten. Dazu schickte er seinen Gefährten ‘Uṭmān Ibn ‘Affān im Voraus nach Mekka, um mit dem dort

Auch sagte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm:

„Das Höllenfeuer betritt, so Allah will, keiner von den Leuten, die unter dem Baum den Treueid leisteten.“¹⁰⁵

Was die detailliert erwähnten Gruppen angeht sind folgende zu nennen:

a) Die vier rechtgeleiteten Kalifen:

Der beste Mensch dieser Gemeinschaft – nach ihrem Propheten – ist Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq, dann folgt ʿUmar Ibn al-Ḥaṭṭāb; darüber sind sich alle sunnitischen Gelehrten (*ahl as-sunnah wa 'l-Ġamā'ah*) einig. Über 80 Mal wird von ʿAliyy, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtet, dass er auf der Kanzel in Kūfah sagte: „Der Beste dieser Gemeinschaft nach ihrem Propheten ist Abū Bakr, dann ʿUmar“¹⁰⁶ ʿAliyy, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, hätte so etwas ohne Wissen niemals bestätigt. Auf die beiden genannten folgt hinsichtlich der Vorzüglichkeit ʿUṭmān Ibn ʿAffān, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, und zwar aufgrund eines von al-Buḥāriyy überlieferten und von ʿAbdu-ʿIllāh Ibn ʿUmar, Aļļāhs Wohlgefallen auf beiden, berichteten Ḥadīṭ:

„Wir unterschieden zwischen den Menschen zur Zeit des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm , da zogen wir Abū Bakr vor, dann folge ʿUmar, dann ʿUṭmān, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihnen“.¹⁰⁷

In einer anderen Version hieß es weiter:

„Das erreichte den Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm , und hat es nicht verleugnet“.¹⁰⁸

Sufyān at-Taūriyy, möge Aļļāh Sich seiner erbarmen, sagte:

herrschenden Stamm der Quraiṣ darüber zu verhandeln. Doch dieser hielt ʿUṭmān für drei Tage fest; da verbreitete sich das Gerücht, man hätte ihn umgebracht. Der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - bat seine Gefährten daher, ihm einen Treueid auszusprechen, nämlich, dass sie nicht fliehen, sondern standhaft mit ihm zusammen kämpfen würden. (Anm. d. Ü.).

105 Muslim (Nr. 2496), berichtet von Umm Mubaššir, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihr.

106 Überliefert von Aḥmad (Nr. 863) (mit authentischer Überlieferungskette) und Ibn Abī ʿĀṣim in seinem Buch «As-Sunnah» nach der Version, die von al-Albāniyy (Nr. 1201) angeführt wird. Gilt bei al-Albāniyy als ṣaḥīḥ.

107 Al-Buḥāriyy (Nr. 3655).

108 Aufgeführt von Ibn Abī ʿĀṣim in seinem Buch «as-Sunnah», zitiert nach al-Albāniyy (Nr. 1193).

„Wer ‘Aliyy Abū Bakr oder ‘Umar vorzieht, der hat die Auswanderer (*Muhāğirūn*) und die Helfer bzw. Unterstützer (*Anṣār*) geringeschätzt.“¹⁰⁹

da sie ‘Uṭmān vor ‘Aliyy hinsichtlich des Kalifats bevorzugten. Nach ‘Uṭmān folgt also ‘Aliyy Ibn Abī Ṭālib, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm. Die Reihenfolge ihrer Vorzüglichkeit entspricht also der Reihenfolge ihrer Kalifate.

b) Diejenigen, denen das Paradies versprochen wurde:

Das sind die oben genannten rechtgeleiteten Kalifen sowie die Gefährten ‘Abdu-’r-Raḥmān Ibn ‘Auf, Sa’d Ibn Abī Waqqāṣ, Ṭalḥah Ibn ‘Ubaydillāh, az-Zubayr Ibn al-‘Awwām, Abū ‘Ubaydah ‘Āmir Ibn al-Ġarrāḥ und Sa’īd Ibn Zayd, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihnen allen. Der Prophet - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - versprach den sechs Gefährten das Paradies; 110 dieser ist ein Ṣaḥīḥ-Ḥadīṭ.

Andere Texte weisen auf die Verkündung des Paradieses für weitere Gefährten hin, wie Bilāl,¹¹¹ Ṭābit Ibn Qays,¹¹² ‘Abdu-’lḷāh Ibn Salām,¹¹³ Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihnen allen.

c) Angehörige der Prophetenfamilie (*Āl al-Bayt*, wörtlich: Angehörige des Hauses):

Darunter sind die Angehörigen folgender fünf Männer, denen es verboten ist, Almosen (für sich) anzunehmen, nämlich die Angehörigen von ‘Aliyy, Ġa’far, ‘Aqīl, al-‘Abbās und die Kinder von al-Ḥārīt Ibn ‘Abdu-’l-Muṭṭalib. Der Prophet - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

109 Aufgeführt von Ibn Mu’īn in seinem Geschichtsbuch, überliefert von Ibn Mihriz (Nr. 885); ebenso gelistet von al-Ḥallāl in seinem Buch «as-Sunnah» (Nr. 528) und von al-Ḥaṭīb al-Bağdādiyy in seinem Buch «Ṭārīḥ Bağdād» (Die Geschichte von Bagdad) (5/50), wo er wörtlich sagte: „Wer ‘Aliyy ‘Uṭmān vorzieht, der geringeschätzt zwölftausend Menschen, an denen der Prophet - Aḷlāhs Segen und Heil auf ihm - , Aḷlāhs Segen und Frieden auf ihm, Wohlgefallen hatte, als er starb. Das sind (nämlich) diejenigen, die sich über den Treueid für ‘Uṭmān einig waren.“

110 Aḥmad (Nr. 1675), at-Tirmiḍiyy (Nr. 3747), an-Nisā’iyy in seinem Buch «as-Sunan al-Kubrā» (Die großen Überlieferungen des Propheten), (Nr. 8138), berichtet von ‘Abdu-’r-Raḥmān Ibn ‘Auf, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm, der die zehn Gefährten erwähnte. Gelistet auch von Aḥmad (Nr. 1631), Abū Dāwūd (Nr. 4649), at-Tirmiḍiyy (Nr. 3748), an-Nisā’iyy in seinem Buch «as-Sunan al-Kubrā» (Die großen Überlieferungen des Propheten), (Nr. 8162) und von Ibn Māğah (Nr. 133), berichtet von Sa’īd Ibn Zayd, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm, der neun Gefährten erwähnte.

111 Al-Buḥārīyy (Nr. 1149) und Muslim (Nr. 2458), berichtet von Abū Hurayrah, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm. Auch gelistet bei Muslim (Nr. 2457), berichtet von Ġābir, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm.

112 Al-Buḥārīyy (Nr. 3613) und Muslim (Nr. 119), berichtet von Anas, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm.

113 Al-Buḥārīyy (Nr. 3812) und Muslim (Nr. 2483), berichtet von Sa’d Ibn Abī Waqqāṣ, Aḷlāhs Wohlgefallen auf ihm.

„Aļļāh, erhaben und gepriesen sei Er, hat den Stamm Kinānah von den Kindern Ismā'īls, Aļļāhs Frieden auf ihm, auserwählt; dann hat Er Qurayš von Kinānah, von den Qurayš Banū Hāšim und von den Banū Hāšim mich auserwählt.“¹¹⁴

Auch sagte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm:

„Ich erinnere euch bezüglich meiner Familie an Aļļāh! Ich erinnere euch bezüglich meiner Familie an Aļļāh! Ich erinnere euch bezüglich meiner Familie an Aļļāh!“¹¹⁵

Als sein Onkel al-ʿAbbās Ibn ʿAbdu-ʿl-Muṭṭalib, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, sich bei ihm beschwerte, dass einige aus dem Stamm Qurayš den Kontakt zu der Familie Banū Hāšim nicht pflegten, sagte der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm:

„Bei Aļļāh, der Glaube gelangt nicht zum Herzen eines Menschen, bevor er euch um Aļļāhs Willen und aufgrund der Verwandtschaft mit mir liebt.“¹¹⁶

Zur Familie des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - gehören seine gutherzigen, reinen Gattinnen. Aļļāh sagt:

„Aļļāh will gewiss nur den Makel von euch entfernen, ihr Angehörigen des Hauses, und euch völlig rein machen“ (33:33).

Aļļāh hat sie für Seinen Propheten auserwählt und sie zu seinen Gattinnen im Diesseits und im Jenseits gemacht; und Er nennt sie „Mütter der Gläubigen“. Die beste von ihnen ist seine erste Frau Ḥadīğah, dann ʿĀišah Bint Abū Bakr, Aļļāhs Wohlgefallen auf beiden. Die anderen Frauen sind Saudah Bint Zamʿah, Ḥafṣah Bint ʿUmar, Umm Salamah, Umm Ḥabībah Bint Abū Sufyān, Ṣafīyyah Bint Ḥuyayy, Zaynab Bint Ğaḥš, Ğuwayriyyah, Maymūnah und Zaynab Bint Ḥuzaymah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihnen allen.

Unsere Pflichten gegenüber allen Gefährten, unabhängig von ihren Positionen und ihren Rängen sind:

114 Muslim (Nr. 2276), berichtet von Wāṭilah Ibn al-Asqaʿ, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

115 Muslim (Nr. 2408), berichtet von Zayd Ibn Arqam, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

116 Aḥmad (Nr. 1777), berichtet von al-ʿAbbās Ibn ʿAbdu-ʿl-Muṭṭalib, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

- a) Sie zu lieben, ihnen zu folgen, Aļļāh darum bitten, Wohlgefallen an ihnen zu haben und ihnen zu vergeben, sowie sie zu loben, einzeln oder in Gruppen. Aļļāh sagt:

„Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer.“ (9:71);

und:

„Und diejenigen, die nach ihnen gekommen sind, sagen: „Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorausgegangen sind“ (59:10).

Und der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Zeichen des Glaubens ist die Liebe zu den Unterstützern (Anṣār) und Zeichen der Heuchelei ist der Hass zu den Unterstützern.“¹¹⁷

‘Aliyy, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, sagte:

„Bei Dem, Der den Kern spaltete und die Menschen erschuf, das ist das Versprechen des Lesens und Schreibens unkundigen Propheten mir gegenüber, dass „mich außer den Gläubigen niemand liebt und dass mich außer den Heuchlern niemand hasst.“¹¹⁸

- b) Unsere Herzen und Zungen in Bezug auf sie zu läutern, sodass sie frei von Groll, Misstrauen, Schmähung und Verfluchung sind. Aļļāh sagt:

„und lasse in unseren Herzen keinen Groll sein gegen diejenigen, die glauben.“ (59:10).

Und auch der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Beschimpft meine Gefährten nicht! Denn selbst wenn einer von euch so viel Gold wie der Berg von Uḥud spenden würde, würde er nie das erreichen, was einer von ihnen leistete, ja nicht einmal die Hälfte davon!“^{119,120}

117 Al-Buḥāriyy (Nr. 17), ein von Anas, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichteter Ḥadīṭ.

118 Muslim (Nr. 78).

119 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari> (Anm. d. Ü.).

120 Al-Buḥāriyy (Nr. 3673) und Muslim, berichtet von Abū Sa‘īd, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm. Auch aufgeführt von Muslim (Nr. 2540), berichtet von Abū Hurayrah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

- c) Hinsichtlich der Auseinandersetzungen unter ihnen zu schweigen, gut über sie zu denken und sie aufgrund ihrer Bemühungen zu entschuldigen, denn wenn diese erfolgreich waren, werden sie doppelt belohnt, und wenn sie sich irrten, werden sie (nur) einfach belohnt. Sie sind uns in vielem vorausgeeilt, ihre Wesensart war vorzüglich und sie haben großartige Taten vollbracht – aufgrund all dessen werden ihnen ihre Sünden – falls sie welche begangen haben – vergeben.
- d) Sich von den *Rāfiḍah* zu distanzieren, die in ihrer Liebe zur Familie des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - übertreiben und dafür die anderen Gefährten hassen und beschimpfen. Auch vom Weg der *Nawāṣib*¹²¹ hat man sich fernzuhalten, die die Angehörigen der Prophetenfamilie - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - verabscheuen und beschimpfen.



121 Diese unterscheiden sich von den Hāriḡīten (arab. Hāwāriḡ), welche glauben, dass ʿAliyy, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, vom Glauben abgefallen war. (Anm. d. Ü.).



13. DIE AĻĻĀH NAHESTEHENDEN (AULIYĀ’)

Alle Gläubigen stehen Allah nahe:

„AĻĻāh ist der Nahestehende derjenigen, die glauben“ (2:257);

und der Geehrteste von ihnen ist der Frommste:

„Gewiss, der Geehrteste von euch bei AĻĻāh ist der Gottesfürchtigste von euch“ (49:13).

Wer gottesfürchtig ist, der ist also ein AĻĻāh Nahestehender. Diese Nähe der Gläubigen zu AĻĻāh bedeutet für sie, Ihm gehorsam zu sein und Ihn zu lieben. AĻĻāhs Seinerseits ist den Gläubigen nahe, indem Er sie liebt und gnädig zu ihnen ist.

1. Ein AĻĻāh Nahestehender (Waliyy):

Das ist demzufolge jeder gottesfürchtige Gläubige. AĻĻāh sagt:

„Sicherlich, über AĻĻāhs Nahestehende soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein, diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind“ (10:62-63).

Wie nahe sie Ihm sind, richtet sich nach ihrem Glauben und ihrer Frömmigkeit, nicht aber nach ihrer Verwandtschaft oder nach dem, was sie behaupten. AĻĻāh sagt:

„Gewiss, der Geehrteste von euch bei AĻĻāh ist der Gottesfürchtigste von euch“ (49:13).

2. Die Wunder (Karāmah):

Das sind außergewöhnliche Ereignisse oder Taten, die AĻĻāh manchen Seiner Nahestehenden gewährt, und zwar zu deren Ehre und zur Unterstützung des Propheten - AĻĻāhs Segen und Heil auf ihm -, dem sie folgen. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

- Wunder, bei denen es um Wissen, Entdeckungen, Scharfsinn und Inspiration geht.
- Wunder, die besondere Fähigkeiten oder Beeinflussung betreffen.

Solche Wundertaten geschahen den Nahestehenden AĻĻāhs in den früheren Gemeinschaften sowie den Vorfahren dieser Nation, seien sie Gefährten oder Nachfolger von diesen, und sie werden in dieser Gemeinschaft bis zum Tag der Auferstehung erhalten bleiben.



14. UMFASSENDE QUELLEN ZUR ERFORSCHUNG DER AUSGANGSLAGE UND ZUM BEWEIS

- **Umfassende Quellen:**

Damit sind die Quellen gemeint, von denen der Glaube (*'Aqīdah*), die Gesetzgebung (*Šarī'ah*) und das Benehmen (*Sulūk*) abgeleitet werden. Und diese sind: der Qur'ān, die authentischen Überlieferungen des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - und die Übereinstimmung der Gelehrten. Diesen Quellen darf durch keine Meinung, Analogie, Ansicht, Entdeckung oder Zitat eines Menschen widersprochen werden, wer er auch sei.

- **Der Weg zum korrekten Verständnis des Qur'āns und der Überlieferungen des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - (*Sunnah*):**

Dies ist der Weg der Vorfahren, seien sie mekkanische Auswanderer (*Muhāğirūn*), medinesische Unterstützer (*Anṣār*) oder ihre rechtgeleiteten Nachfolger. Dabei gilt es, sich von den ketzerischen Wegen fernzuhalten, die die Anhänger der Scholastik (*Mutakallimūn*) und die Sufis erfanden. Aļļāh sagt nämlich:

„Wer aber dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klargeworden ist, und einem anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, werden Wir dem zukehren, dem er sich zugekehrt hat, und ihn der Hölle aussetzen, und (wie) böse ist der Ausgang!“ (4:115).

- **Die reine Vernunft:**

Die von Zweifeln und Neigungen freie Vernunft widerspricht niemals den authentischen, korrekten Texten, die frei von Tadel und Fehlern sind. Die Texte mögen manches enthalten, das für die Vernunft erstaunlich ist, niemals aber etwas, was der Vernunft entgegensteht. Wer eine Widersprüchlichkeit (zwischen den Quelltexten und der Vernunft) vermutet, hat dies auf seine eingeschränkte Vernunft zurückzuführen und muss in diesem Fall den Text der Vernunft vorziehen.





15. DIE NEUERUNGEN (BID'AH)

Das ist die Erfindung von etwas Neuem in der Religion. Der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wer in unserer Angelegenheit etwas Neues erfindet, was nicht (schon) Teil von ihr war, das wird von ihm nicht angenommen.“¹²²

In einer anderen Version bei Muslim und al-Buḥāriyy heißt es:

„Wer eine gute Tat verrichtet, die nicht von der Religion stammt, so wird diese von ihm nicht angenommen“.¹²³

Eine Neuerung kann folgender Art sein:

1. Sie betrifft die Glaubensgrundsätze: dazu gehören bspw. das Schiitentum (*Taṣayyu'*), das Ḥārīgītentum (*ḥurūḡ*), der Indeterminismus (*Qadariyyah*) und der Irḡā'.
2. Sie betrifft die Glaubenspraxis. Beispiele: das Mönchtum und der Sufismus.
3. Es ist eine Neuerung in ihrem Ursprung: Das sind z. B. Geburtstagsfeste von Angehörigen der Prophetenfamilie (*Maulid*) und die erfundenen Methoden, um Allāh zu gedenken (*Dikr*).
4. Sie besteht darin, in zu bestehenden Gottesdiensten etwas hinzuzufügen, sei es zu den Grundlagen, zu den Arten, dem Umfang, der Praxis, der Zeit oder dem Ort.
5. Sie kann sehr gravierend sein, wie alle Arten, Allāh etwas beizugesellen (*Širk*)
6. Sie kann geringfügig sein, wie das gemeinsame Gedenken Allāhs (*Dikr ḡamā'iyi*)
7. Sie lässt vom Glauben abfallen, wie z. B. die Leugnung von Allāhs Eigenschaften.
8. Sie gilt als Laster, wie bspw. das verbotene Zuhören.¹²⁴

¹²² Al-Buḥāriyy (Nr. 2697) und Muslim (Nr. 1718), berichtet von 'Āiṣah, Allāhs Wohlgefallen auf ihr.

¹²³ Al-Buḥāriyy (mit einer unvollständigen Überlieferungskette, die als richtig gilt), vor dem Ḥadīṭ (Nr. 2142) und (Nr. 7350) sowie von Muslim (Nr. 1718), berichtet von 'Āiṣah, Allāhs Wohlgefallen auf ihr.

¹²⁴ Gemeint ist bspw. das Zuhören bei übler Nachrede, Verleumdung oder das Hören von Musik.



16. WAS DEN GLAUBEN VERVOLLKOMMNET

1. Gutes zu gebieten und Schlechtes zu verbieten:

Allāh sagt:

„Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht.“ (4:104).

Und Abū Sa‘īd al-Ḥudriyy, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtet, dass er den Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagen hörte:

„Wer von euch etwas Verabscheuungswürdiges sieht, der soll es mit seiner Hand verändern (durch eine Tat), und wenn er das nicht vermag, dann mit seiner Zunge (durch Worte), und wenn er (auch) das nicht vermag, dann mit dem Wunsch seines Herzens, und das ist das geringste an Glauben“¹²⁵“¹²⁶

Dabei muss man sich allerdings vorher Wissen angeeignet haben, bei der Ausführung nachsichtig sein und danach geduldig bleiben.

2. Darauf bedacht sein, Einigkeit und Zusammenhalt zu bewahren sowie Trennung und Auseinandersetzung zu vermeiden:

Allāh sagt:

„Und haltet alle fest am Seil Allāhs und geht nicht auseinander! Und gedenkt Allāhs Gunst an euch, als ihr Feinde wart und Er dann eure Herzen zusammenführte, worauf ihr durch Seine Gunst Brüder wurdet. Und (als) ihr am Rand einer Feuergrube wart und Er euch dann davor errettete. So macht Allāh euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet werden möget! Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht. Und seid nicht wie jene, die auseinandergingen und uneinig

(Anm. d. Ü.).

125 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-muslim> (Anm. d. Ü.).

126 Muslim (Nr. 49).

wurden, nachdem die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren. Für jene gibt es gewaltige Strafe.“ (3:103-105).

Und auch:

„Haltet die (Vorschriften der) Religion ein und spaltet euch nicht darin (in Gruppen).“ (42:13).

Und der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Wahrlich, der Gläubige ist für den Gläubigen wie ein Mauerwerk, ein Teil hält den anderen fest.“ Und er flocht seine Finger ineinander.¹²⁷⁺¹²⁸

Aļļāhs Gesandter - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte auch:

„Die Gläubigen sind in ihrer gegenseitigen Zuneigung, Barmherzigkeit und ihrem gegenseitigen Mitleid zueinander einem Körper gleich: Wenn ein Teil davon leidet, reagiert der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber!¹²⁹⁺¹³⁰

3. Gute Manieren und tugendhafte Taten:

Dazu gehören Geduld, Großzügigkeit, Tapferkeit, Nachsicht, Vergebung, Bescheidenheit und das Vermeiden von allem, was diesen Tugenden entgegengesetzt ist. Zu den guten Manieren zählen auch die Güte zu den Eltern, die Pflege der Verwandtschaftsbande, die gute Nachbarschaft und die Wohltätigkeit gegenüber Waisen sowie in Not geratenen Reisenden .

Aļļāh sagt:

„Nimm den Überschuss, gebiete das allgemein Gute und wende dich von den Toren ab!“ (7:199).

Abū ad-Dardā', Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Nichts ist schwerer in der Waage (am Tag der Auferstehung) als die guten Manieren“.¹³¹

127 Übersetzung des Ḥadīṭ basierend auf: <http://islamische-datenbank.de/sahih-al-buchari>. (Anm. d. Ü.).

128 Al-Buḥāriyy (Nr. 2446) und Muslim (Nr. 2585), berichtet von Abū Mūsā, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm. Hier wörtlich nach al-Buḥāriyy.

129 Übersetzung des Ḥadīṭ nach: <http://islamische-datenbank.de/sahih-muslim>. (Anm. d. Ü.).

130 Muslim (Nr. 2586), berichtet von Nu'mān Ibn Bašīr, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm.

131 Abū Dāwūd (Nr. 4799) und at-Tirmiḍiyy (Nr. 2002) und (Nr. 2003); hier der Wortlaut von Abū

Und Abū Hurayrah, Aļļāhs Wohlgefallen auf ihm überliefert folgende Aussage des Propheten - Aļļāhs Segen und Heil auf ihm:

„Wer einen Gläubigen von einer Drangsal des Diesseits entlastet, den entlastet Aļļāh von einer Drangsal am Tag der Auferstehung. Und wer einem Zahlungsunfähigen Erleichterung gewährt, dem erleichtert Aļļāh im Diesseits und im Jenseits. Aļļāh steht einem Diener bei, so lange er seinem Bruder beisteht. Wer einen Weg schlägt, um Wissen zu erlangen, dem erleichtert Aļļāh einen Weg zum Paradies. Und niemals versammeln sich Leute in einem Haus von Aļļāhs Häusern, um dort das Buch Aļļāhs zu rezitieren und gemeinsam zu lernen, ohne dass die innere Ruhe auf sie herabgesandt wird, die Barmherzigkeit sie zudeckt, die Engel sie umfassen und Aļļāh sie in Seiner Gesellschaft erwähnt. Und wen seine Taten zurückhalten, den bringt auch seine Abstammung nicht vorwärts“¹³²



Dāwūd. At-Tirmidīyy führt eine Ergänzung des Ḥadīṭ an: «Wer gute Manieren hat, erreicht damit die Stellung des Fastenden und des (nachts) Betenden.»

132 Muslim (Nr. 2699).



17. DIE RELIGION UND DIE VERSCHIEDENEN SPIRITUELLEN WEGE (ṬARĪQAḤ)

Alḷāhs Religion ist eine einzige, nämlich der Islam. Und zwar sagt Alḷāh:
„Gewiss, die Religion ist bei Alḷāh der Islam.“ (3:19)

Dies ist Alḷāhs Religion, für die Früheren und für die Späteren. Alḷāh sagt:

„Gewiss, Wir haben die Tora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht sind, womit die Propheten, die sich (Alḷāh) ergeben¹³³ hatten, walten“ (5:44).

Denn dies ist „Islam“ in seinem übergeordneten Sinn, nämlich Ergebenheit, „sich Alḷāh ergeben“, indem man einzig Ihn anbetet, Ihm gehorcht und Ihm nichts beigesellt.

Was aber den Islam in seinem spezifischen Sinn angeht, so umfasst er alles, was Alḷāh Seinem Propheten Muḥammad - Alḷāhs Segen und Heil auf ihm - an Rechtleitung, wahrhaftiger Religion und Glaubensgrundsätzen, gerechten Gesetzen, Wohltaten und guten Manieren offenbart hat. Alḷāh hob mit dem Islam (im spezifischen Sinne) alle vorherigen Religionen auf, Er nimmt keine andere Religion außer dieser an. Alḷāh sagt:

„Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.“ (3:85)

Und der der Prophet - Alḷāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muḥammads liegt, es hört niemand von dieser Nation - sei er Jude oder Christ – von mir und stirbt, ohne an das zu glauben, womit ich entsandt wurde, ohne ein Bewohner der Hölle zu sein.“¹³⁴

Alḷāh bezeichnete schon Seine Diener, denen Er früher Seine Gunst schenkte, Muslime! So sagt Er:

„... dem Glaubensbekenntnis eures Vaters Ibrāhīm: Er hat euch Muslime ge-

¹³³ „Ergeben“ ist hier die Übersetzung des arabischen Verbs aslamū, das auch bedeutet, den Islam angenommen haben. (Anm. d. Ü.).

¹³⁴ Muslim (Nr. 49).

nannt“ (22:78).

Allāhs Gesetzmäßigkeit unter Seinen Geschöpfen war allerdings stets, dass sie sich unterscheiden und sich voneinander trennen, wie Sein Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Die Leute der Schrift vor euch haben sich in zweiundsiebzig Glaubensrichtungen zersplittert und diese Gemeinde wird sich in dreiundsiebzig Glaubensrichtungen zersplittern: Zweiundsiebzig davon gehen in die Hölle und eine ins Paradies: Das ist die (sich an die Ṣaḥābah orientierende) Gemeinschaft.“¹³⁵

Die Gruppe, der es wohlgehen wird, sind die Sunniten (*Ahl as-sunnah wa 'l-Ġamā'ah*), die sich am Qur'ān festhält und die von Makeln, persönlichen Neigungen und Neuerungen freien Überlieferungen des Propheten (*Sunnah*) befolgen. Dies ist die dominierende Gruppe, über die der Prophet - Allāhs Segen und Heil auf ihm - sagte:

„Es wird eine Gruppe von meiner Gemeinschaft darauf bestehen, Allāhs Gebote zu erfüllen. Ihnen schadet nicht, wer sie im Stich lässt oder sich von ihnen abwendet, bis Allāhs Befehl kommt, während sie die (anderen) Menschen dominieren.“¹³⁶

Dies (gemeint sind die Sunniten) ist eine gemäßigte Gruppe zwischen zwei Extremen, eine wahrhaftige zwischen zwei abwegigen und eine rechtgeleitete zwischen zwei irregegangenen Gruppen, nämlich:

1. Zwischen den Anthropomorphisten (*Mušabbihah*) und den *Mu'aṭṭilah*, die die Bedeutungen der Eigenschaften Allāhs leugnen.
2. Zwischen den Deterministen (*Ġabriyyah*) und den Indeterministen (*Qadariyyah*) hinsichtlich der Taten Allāhs.
3. Zwischen der *Murġi'ah*) und der *Wa'īdiyyah*) in Bezug auf Allāhs Warnungen sowie hinsichtlich der Bezeichnung „Glaube“ (*Īmān*) und „Religion“ (*Dīn*).

135 Aḥmad (Nr. 16937), Abū Dāwūd (Nr. 4597), berichtet von Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyān, Allāhs Wohlgefallen auf ihm. Auch aufgeführt von at-Tirmiḍiyy (Nr. 2640) und Ibn Māğah (Nr. 3991), berichtet von Abū Hurayrah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm. Ebenso gelistet bei at-Tirmiḍiyy (Nr. 2631), berichtet von 'Abdu-'līlāh Ibn 'Amr, Allāhs Wohlgefallen auf ihm. Schließlich auch aufgeführt von Ibn Māğah (Nr. 3992), berichtet von 'Amr Ibn 'Auf, Allāhs Wohlgefallen auf ihm.

136 Al-Buḥārīyy (Nr. 3641) und Muslim (Nr. 1037) und (4955), berichtet von Mu'āwiyah, hier wörtlich zitiert nach Muslim.

-
4. Zwischen den Hāriġiten (*Hawāriġ*) und den radikalen Schiiten (*Rāfiḍah*) hinsichtlich der Gefährten des Propheten - Allāhs Segen und Heil auf ihm.

Die Sunniten distanzieren sich von all den falschen Richtungen, Übertreibungen und Irrwegen und sind dankbar für Allāhs Gunst, durch die Er ihnen den Glauben lieb machte und ihn in ihren Herzen verschönerte und sie den Unglauben, die Lasterhaftigkeit und die Sündhaftigkeit verabscheuen ließ

„Dies als Huld und Gunst von Allāh. Und Allāh ist Allwissend und Allweise“ (49:8).

Allāh segne Seinen Diener und Propheten und gebe ihm, seinen Angehörigen und seinen Gefährten Heil.

Verfasst von:

Dr. Aḥmad Ibn ‘Abdu-’r-Raḥmān Ibn ‘Uṭmān al-Qāḍī

Abgeschlossen am 15.02.1427 (n. H.).

‘Unayzah





Vision

Achieve international leadership in consolidating and disseminating Islamic studies.

Mission

Contribute to serving the religion of Islam through qualified cadres, through a moderate and contemporary approach.



+966 11 8236708



ca-sais@pnu.edu.sa



sais_pnu



مركز أصول
Osoul Center

www.osoulcenter.com

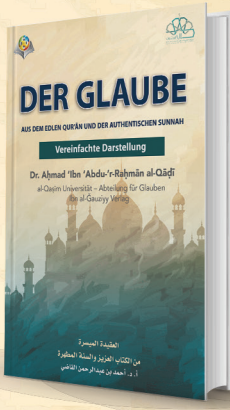


عرض تعريف عن مركز أصول
ومجالاته وخدماته.. مشاهدة ممنعة لك

osoulcenter    

 +966504442532

www.osoulcenter.com



Es liegt in der Weisheit Allāhs, des Ruhmvollen und Erhabenen, dass die Muslime sich aus unterschiedlichen Gründen uneinig sind, teils aus Unwissenheit, teils, weil sie ihren Neigungen folgen. Diese Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Religion verlangen von einem Gläubigen, der nach Wegweisung zur Wahrheit strebt, nach dem zu suchen, wie der Prophet und seine Gefährten mit dem Wissen umgingen und wie sie handelten, um ihnen darin zu folgen.

Dir, lieber Leser, liegt nun ein Büchlein vor, dessen Autor sich bemühte, dir in kurzer Form weiterzugeben, woran sich der Prophet und seine Gefährten bezüglich der gewaltigsten Themen der Religion festhielten: Die grundlegenden Glaubensüberzeugungen. Ferner wird in dem

Werk erläutert, was es an ihr entgegengesetzten, abgeirrten Aussagen gibt, damit dir deine Lage klar wird.

Wir bitten Allāh um reichliche und schönste Belohnung für den Autor. Ebenso möge Allāh jeden, der bei dieser Arbeit mitgewirkt hat – sei es bei Übersetzung, Gestaltung, Verbreitung oder Lektorat – großzügig belohnen und viel Nutzen in dieses Buch legen für alle unsere muslimischen Geschwister, die es erreicht.



مركز أصول
Osoul Center
www.osoulcenter.com



islamic-faith.com

osoulstore.com

